1900. **Der Gesellige.** No. 62.

Donnerstag, 15. März. 74. Jahrgang.

Graudenzer Zeitung. **General-Anzeiger**

für West- und Ostpreußen, Posen und das östliche Pommern.



Erscheint täglich mit Ausnahme der Tage nach Sonn- und Festtagen, **kostet** in der Stadt Graudenz und bei allen Postanstalten vierteljährlich 1 Mk. 80 Pf., einzelne Nummern (Belagsblätter) 15 Pf.
Insertionspreis: 15 Pf. die gewöhnliche Zeile für Privatanzeigen a. d. Reg.-Bez. Marienwerder, sowie für alle Stellengesuche und -Angebote, — 20 Pf. für alle anderen Anzeigen, — im Reklametheil 75 Pf.
Für die vierte Seite des Ersten Blattes bestimmte Geschäftsanzeigen 40 Pf. die Zeile.
Anzeigen-Annahme bis 11 Uhr, an Tagen vor Sonn- und Festtagen bis punkt 9 Uhr Vormittags.
Verantwortlich für den redaktionellen Theil: Paul Fischer, für den Anzeigentheil: Albert Broschek, beide in Graudenz. — Druck und Verlag von Gustav Röthe's Buchdruckerei in Graudenz.
Brief-Adr.: „An den Geselligen, Graudenz". Telegr.-Adr.: „Gesellige, Graudenz". Fernsprecher Nr. 50.

Anzeigen nehmen an: Briesen: P. Gonschorowski. Bromberg: Gruenauer'sche Buchdruckerei, G. Lewy Culm: Wilh. Biengke. Danzig: W. Mekkenburg. Dirschau: C. Hopp. Dt.-Eylau: O. Bärthold. Freystadt. Th. Klein's Buchhdlg. Gollub: J. Tuchler. Konitz: Th. Kämpf. Krone a. Br.: E. Philipp. Culmsee: P. Haberer u. Fr. Wollner. Lautenburg: A. Boeffel. Marienburg: L. Giesow. Marienwerder: R. Kanter Mohrungen: C. L. Rautenberg. Neidenburg: P. Müller. Neumark: J. Köpke. Osterode: F. Albrecht u P. Minning. Riesenburg: F. Großnick. Rosenberg: J. Brose u. S. Woserau. Schlochau: Fr. W. Gebauer Schwetz: C. Büchner. Soldau: „Glocke". Strasburg: A. Fuhrich. Stuhm: Fr. Albrecht. Thorn: Just. Wallis

Deutscher Reichstag.

166. Sitzung am 13. März.

Dritte Lesung der sogenannten **lex Heinze.**

Heute früh war der solange zurückgehaltene Kompromißantrag eingegangen, der über 200 Unterschriften gefunden. Nach dem Antrag sollte aus den Beschlüssen zweiter Lesung gestrichen werden die Bestimmung, die das jetzt geltende Schutzalter unbescholtener Mädchen von sechzehn auf achtzehn Jahre hinaufsetzte; ferner soll der „Arbeitgeberparagraph" gestrichen werden und § 184 der Regierungsvorlage wieder hergestellt werden, so daß also nur bestraft wird, wer unzüchtige Schriften und Darstellungen einer Person unter 16 Jahren gegen Entgelt überläßt oder anbietet, nicht wie in zweiter Lesung beschlossen worden, einer Person unter 18 Jahren. Sodann war im Kompromißantrag für § 184 folgende Fassung beantragt:

„Mit Gefängniß bis zu sechs Monaten oder mit Geldstrafe bis zu sechshundert Mark wird bestraft, wer Schriften, Abbildungen oder Darstellungen, welche, ohne unzüchtig zu sein, das Schamgefühl gröblich verletzen, 1. zu geschäftlichen Zwecken an öffentlichen Straßen, Plätzen oder an anderen Orten, die dem öffentlichen Verkehr dienen, in Aergerniß erregender Weise ausstellt oder anschlägt; 2. einer Person unter 16 Jahren gegen Entgelt überläßt oder anbietet."

Die schließlich für § 184b vorgeschlagene Fassung lautet: „Wer innerhalb öffentlicher Schaustellungen, Aufführungen oder Vorträge von Gesangs- und sonstigen Unterhaltungsstücken öffentlich ein Aergerniß giebt durch eine Handlung, welche, ohne unzüchtig zu sein, das Schamgefühl gröblich verletzt, wird mit Gefängnißstrafe bis zu einem Jahre oder mit Geldstrafe bis zu eintausend Mark bestraft."

Abg. **Roeren** (Ctr.) kritisirt in seiner Rede die Protestversammlungen, die im Lande stattgefunden und sich unliebsam mit ihm beschäftigt hatten.

Abg. **Bassermann** (natlib.): Herr Kollege Roeren sollte die Bedeutung dieser Protestversammlungen doch nicht zu gering anschlagen. Es hat in den Kreisen unserer Künstler — darüber kann kein Zweifel bestehen — eine hochgradige Erregung Platz gegriffen, und zwar wesentlich wegen der schwankenden und vagen Begriffe, die hier neu eingeführt werden sollen. Eine ganze Reihe höchst angesehener deutscher Künstler, deren Ruhm längst über die deutschen Grenzen hinausgedrungen ist, haben sich dieser Bewegung angeschlossen. Es kann auch nicht geleugnet werden, daß die Bewegung gegen diese Vorlage unter den Gebildeten des Volks im Allgemeinen ebenfalls weite Kreise ergriffen hat.

Das Kompromiß enthält gegenüber den Beschlüssen zweiter Lesung theilweise Verschlechterungen. Ich hätte es eher verstanden, wenn ein Kompromiß in der Weise aufgebaut worden wäre, daß die verbündeten Regierungen ihren Widerspruch hätten fallen lassen gegen den Arbeitgeberparagraphen, wenigstens in der Fassung der freisinnigen Volkspartei, sowie gegen die Erhöhung des Schutzalters von 16 auf 18 Jahre, und wenn dann dafür auf der anderen Seite der Bilder- und der Theaterparagraph gefallen wären.

Ich kann erklären, daß, wenn der Kompromißantrag hier im Hause eine Majorität findet, wir unsererseits mit verschwindenden Ausnahmen gegen das ganze Gesetz stimmen werden. (Beifall links.) Wir hoffen, daß die verbündeten Regierungen an dem Standpunkt, den sie während der zweiten Lesung eingenommen haben, festhalten werden.

Was die im Vordergrund des Interesses stehenden Paragraphen anlangt, so liegen gegen die §§ 184a und 184b eine Reihe der schwersten Bedenken vor. Wenn man sieht, daß es schon unter der heutigen Gesetzgebung möglich ist, daß beispielsweise das Böcklinsche „Spiel der Wellen" aus dem Schaufenster beseitigt wird, dann muß man sich doch fragen: Kann denn nicht unter schärferen gesetzlichen Bestimmungen eine Zeit kommen, wo man solche Bilder auch aus der Pinakothek und anderen Gemäldesammlungen entfernt? Der Abg. Roeren meint: „Wir wollen ja gar nicht die Kunst treffen, sondern nur die Gemeinheit." Daß das seine Absicht ist, will ich nicht bestreiten, aber er kann keine Garantie dafür übernehmen, daß nicht auf Grund derartiger Gesetze die schwersten Mißgriffe vorkommen werden. In § 184a heißt es: „Wer Schriften, Abbildungen oder Darstellungen, welche, ohne unzüchtig zu sein, das Schamgefühl gröblich verletzen, an öffentlichen Straßen, Plätzen oder anderen Orten, die dem öffentlichen Verkehr dienen, in Aergerniß erregender Weise ausstellt u. s. w" Da frage ich zunächst: Was sind „Orte, die dem öffentlichen Verkehr dienen"? Gehören z. B. Kunsthandlungen auch dazu? Der Herr Reichskanzler hat ja nun nach Mittheilungen der „Norddeutschen Allgemeinen Zeitung" in einer Konferenz den Herren Exzellenz Menzel, Prof. Mommsen, Prof. Begas, Prof. Eberlein, Sudermann, L'Arronge erklärt, daß Ausstellungsräume, Gärten u. s. w., die nur gegen Eintrittsgeld zugänglich sind, nicht zu den öffentlichen Orten gehören. Ich habe gewiß die größte Hochachtung vor der Autorität des Herrn Reichskanzlers, aber trotzdem muß ich sagen, daß diese seine Auslegung für die Gerichte absolut nicht bindend ist. (Sehr wahr!) Außerdem ist zu bedenken, daß unsere Museen in sehr vielen Städten unentgeltlich besucht werden können. Ich habe mit einer ganzen Reihe von Juristen die Frage besprochen, und wir waren uns alle darüber einig, daß es zweifellos Richter geben kann, die derartige Museen, Kunstausstellungen u. s. w. unter diese Bestimmung bringen würden. Man hat gesagt, der Begriff des Unzüchtigen, den wir bereits jetzt im Gesetz hätten, sei ja auch sehr schwankend. Wenn das richtig ist, dann wäre es zweifellos unrichtig, neben den einen schwankenden Begriff einen zweiten noch schwankenderen zu setzen, nämlich den Begriff der Schriften ꝛc., „die, ohne unzüchtig zu sein, das Schamgefühl gröblich verletzen". Es ist unmöglich, ein normales Schamgefühl zu konstruiren und dieses zur Grundlage der Rechtsprechung zu machen. Ein Kunstwerk macht einen ganz anderen Eindruck auf einen Polizeidiener als auf einen Kunstkenner. Beide können ganz normal entwickelte Menschen sein; wer von ihnen hat aber das „normale" Schamgefühl? Es wird hier doch immer das Schamgefühl des betreffenden Richters maßgebend sein, der gerade in der Sache amtirt. Wir werden auch hier meiner Ueberzeugung nach zu sehr bedenklichen Urtheilen kommen, wenn wir die Paragraphen annehmen. Mit vollem Recht hat auf der Münchener Protestversammlung ein Redner darauf hingewiesen, daß sehr oft ein Kunstwerk bei dem einen Menschen die sinnlichen Triebe erregt, während der andere nichts darin sieht, als den erhabenen Ausdruck der Schönheit des menschlichen Körpers.

Wenn Sie die vorgeschlagenen Bestimmungen annehmen, dann müssen Sie gleichzeitig einen Kunstgerichtshof einsetzen, der die Entscheidung über das Schamgefühl übernimmt. (Heiterkeit.)

Wirklich Unsittliches kann auch heute schon getroffen werden, und wenn es bisweilen nicht geschieht, dann liegt es an der schlaffen Haltung der behördlichen Organe, neue Bestimmungen sind jedenfalls überflüssig; ich wenigstens habe keine Lust, noch weitere vage Thatbestände in die Gesetzgebung hineinzubringen, und auch die große Mehrheit meiner politischen Freunde wird den § 184a ablehnen. Auch den § 184b erachten wir für unannehmbar wegen der unbestimmten strafrechtlichen Konstruktion, die auch hier die Verletzung des Schamgefühls ausschlaggebend sein lassen will. Was wirklich unzüchtig ist, wird ja jetzt schon entsprechend den Entscheidungen des Reichsgerichts als unter den § 183 fallend angesehen und bestraft, überdies unterliegen ja aber die Theateraufführungen in fast allen deutschen Staaten der Censur, die von vornherein in der Lage ist, aus den Bühnenwerken Alles, was irgendwie unsittlich oder schamlos ist, zu entfernen. Ich glaube, daran kann man sich bei den Theatern genügen lassen; wünschenswerth wäre es dagegen, wenn die Polizei die Singspielhallen einer schärferen Aufsicht unterzöge und dort unter Ausnutzung der ihr zustehenden Befugnisse gegen unsittliche Darbietungen mit Energie einschritte. Unsittliche Handlungen wollen also auch wir bestraft wissen, die Kunst aber soll frei sein und falscher Prüderie und Heuchelei nicht zum Opfer fallen; sie soll sich frei entfalten dürfen nach ihrer Individualität. (Lebhafter Beifall links.)

Abg. Dr. **Stockmann** (Rp.) bedauert, daß die nationalliberale Partei den Kompromißbeschlüssen nicht beitreten zu können glaubt. Erlaubt sei dem Künstler nicht, was gefällt, sondern was sich ziemt.

Abg. **Beckh-Coburg** (fr. Vg.) meint: Das Gesetz werde wie ein Damoklesschwert über der deutschen Kunst und Wissenschaft hängen; es werde eine Unzahl neuer Gefängnisse und neuer Richter erforderlich machen.

Abg. **Himburg** (kons.) äußert: Die Tragweite der Vorlage ist ganz falsch beurtheilt worden, zum Theil sind ganz maßlose Uebertreibungen aufgestellt worden. Das vorliegende Gesetz denkt garnicht daran, die wahre Kunst zu schädigen.

Abg. **Schrader** (fr. Vgg.) erklärt, die Kompromißanträge, gegen die seine Partei stimmen werde, wollten nichts als die geistige Reaktion. (Lärm im Centrum, Beifall links.)

Abg. **Gröber** (Ctr.) führt aus: Mit einer besonderen Herrenmoral sei die Weltordnung nicht aufrechtzuerhalten (Lachen und Lärm links), sobald die oberen Schichten sich von Gottes Geboten frei machten, sei die Gesellschaft dem Untergang geweiht. (Beifall im Centrum und rechts, lautes Gelächter links.)

Abg. **Bebel** (Soz.) äußert u. A.: Abbildungen der Figuren von der Schloßbrücke, der Nebenfiguren des Goethedenkmals im Thiergarten würden zweifellos unter das neue Gesetz fallen. Wer entrüstet sich über derartige Dinge? Dieselben Damen, die auf den Bällen tief ausgeschnitten bis nach unten gehen. Wenn es jemals ein Zeitalter der erbärmlichsten Heuchelei gab, so ist es das jetzige. Der Arbeitgeberparagraph, der mehr werth war, als das ganze Gesetz, und der vielleicht zahllose Mädchen vor der Prostitution bewahrt hätte, wird von den Herren fallen gelassen. (Beifall links.)

Staatssekretär des Reichsjustizamts Dr. **Nieberding** erklärt der Kompromißantrag sei kein Abkommen zwischen der Regierung und der Mehrheit; die Stellungnahme der Regierung könne erst in der Spezialdebatte erfolgen.

Abg. **Stöcker** (b. k. F.): In der Berathung dieses Gesetzes liegt keine Herabsetzung des deutschen Volkes, sondern es ist Ruhm und Ehre, wenn man die bessernde Hand anlegt. (Lachen links.) Wenn nichtsnutzige Theaterstücke aufgeführt werden, wenn ein Barrisonskandal entsteht, wo sind dann die Männer, welche jetzt protestiren. Da bleiben sie zu Hause. (Stürmische Heiterkeit.) Auf solche Proteste legen verständige Männer nicht den geringsten Werth. Wellington hat einmal gesagt, Bildung ohne Religion macht schlaue Teufel. Von diesen schlauen Teufeln haben wir in unserem Volke eine ganze Menge. (Große Heiterkeit.) Die Sittlichkeit geht immer mehr zurück, die Prostitution nimmt immer zu. Von einem Feste neulich Morgens um 3/4 4 Uhr nach Hause kommend, habe ich in der Friedrichstraße, zwischen Behren- und Mittelstraße, bis zu 40 Dirnen gezählt, dann hörte ich zu zählen auf. Diese Zustände übertreffen London und Paris. Nicht gegen die Kunst, sondern gegen das Schlechte richtet sich das Gesetz, und deshalb bitte ich Sie, nehmen Sie es an! (Beifall rechts und im Centrum.)

Die Spezialdebatte wurde auf morgen (Mittwoch) vertagt, weil man die Abstimmung über das Münzgesetz, die man gestern hinausgeschoben, nachholen wollte. Das Münzgesetz wurde im Wesentlichen in der gestern mitgetheilten Kommissionsfassung angenommen; ein bimetallistischer Antrag, zur Ausprägung neuer Silbermünzen Silberbarren einzuziehen, wurde mit 161 gegen 61 Stimmen abgelehnt und dafür ein Antrag des Centrumsabgeordneten Herold angenommen, jedesmal soviel Thaler einzuziehen, als zur Neuprägung von Silbermünzen nothwendig seien.

Preußischer Landtag.

[Abgeordnetenhaus.] 45. Sitzung am 13. März.

Die zweite Berathung des **Kultusetats** wird fortgesetzt beim Kapitel „Elementarunterrichtswesen".

Im Etat waren 6 neue Kreisschulinspektorenstellen im Hauptamt vorgesehen, und zwar für Eschweiler, Pr.-Holland, Danzig, Itzehoe, Schöneberg und Recklinghausen. (Vergl. den besonderen Artikel in Nr. 59 des „Geselligen": Die Schulaufsicht in Preußen. D. Red.)

Die Budgetkommission hat von diesen 6 Stellen 5 gestrichen und nur die Stelle für Schöneberg bestehen lassen.

Abg. **v. Pappenheim** (kons.) hätte gern gesehen, wenn eine Präparandenanstalt nach Heydekrug in Ostpreußen gekommen wäre. Die dafür in Aussicht genommene Stadt Memel sei für eine Präparanden-Anstalt nicht in dem Maße geeignet wie Heydekrug.

Abg. **Geißler** (Centr.) wünscht, daß die Oberleitung der Präparanden mehr als bisher der Geistlichkeit anvertraut werde.

Abg. Graf **Kanitz** (kons.) wünscht, daß die im Etat vorgesehene Präparandenanstalt für Memel nur provisorisch in dieser Stadt bleiben und später nach Heydekrug verlegt werden möge.

Abg. **Strzoda** (Centr.) führt Beschwerde über die Handhabung der Schulaufsicht und erwähnt einen Fall aus Schlesien, wo Kinder bei einer Kälte von neun Grad angehalten worden seien, die Schulräume zu scheuern und zu reinigen.

Ministerialdirektor Dr. **Kügler** erwidert, daß dieser Fall bisher der Unterrichtsverwaltung nicht bekannt geworden sei, er werde jetzt geprüft werden.

Abg. **Rickert** (fr. Vg) hat inzwischen einen Antrag eingebracht, die von der Kommission gestrichene Etats-Position für die fünf neuen Kreisschulinspektoren doch zu bewilligen.

Abg. **v. Pappenheim** (kons.): Meine Freunde haben seit Jahren schon auf dem Standpunkt gestanden, daß das Amt der Kreisschulinspektoren nur ausnahmsweise im Hauptamt, in der Regel aber im Nebenamt, und zwar durch die Diener der Kirche wahrgenommen werden soll. Die Geistlichen müssen entscheidenden Einfluß auf die Volksschule haben, denn unsere Volksschule muß auf christlichem Boden stehen. Gewiß sind die Geistlichen durch ihr Hauptamt sehr in Anspruch genommen, aber diese Schwierigkeiten lassen sich durch Mitwirkung der Provinzialbehörden leicht beseitigen.

Kultusminister **Studt:** Die Regierung wünscht durchaus, die christliche Grundlage der Volksschule zu erhalten, sie bedauert jedoch, daß die Kommission diese fünf Stellen gestrichen hat. Die Gründe, die uns zu dieser Forderung bestimmt haben, hat die Kommission gar nicht gewürdigt. Das Konsistorium der Provinz Brandenburg hat sich ausdrücklich mit der Aufhebung des nebenamtlichen und der Schaffung des hauptamtlichen Schulinspektorats einverstanden erklärt, auch zwischen den anderen Konsistorien und der Verwaltung besteht keine Meinungsverschiedenheit. Wo die Voraussetzung für die wirksame Ausübung durch Geistliche im Nebenamt nicht gegeben ist, bleibt der Unterrichtsverwaltung eben nichts Anderes übrig, wenn sie das Schulinteresse nicht gefährden will, als das Inspektorat im Hauptamte einzuführen.

Abg. Frhr. **v. Zedlitz** (frk.): Die Schulinspektoren im Hauptamte wahren ebenso gut den christlichen Charakter der Schule als die Geistlichen, die dieses Amt im Nebenamte ausüben. Abg. von Pappenheim ist uns den Beweis für seine Behauptung, daß nur Geistliche das Schulinspektorat zweckentsprechend ausüben könnten, schuldig geblieben. Redner beantragt zum Schluß, bei der Position „Zu widerruflichen Remunerationen für Kreisschulinspektoren im Nebenamte 370 000 Mark" die Worte „im Nebenamte" zu streichen.

Abg. **Dauzenberg** (Ctr.) geht ausführlich auf die Entwicklung des Schulinspektionswesens ein. Etwas Unmögliches sollte es sein, katholische Schulen evangelischen Schulinspektoren zu unterstellen. Und doch geschehe dies sehr häufig. (Hört! Hört! im Centrum.) Wir treten vor Allem für die nebenamtliche Inspektion der Geistlichen ein, weil hierdurch die Verbindung der Schule mit der Kirche wiederhergestellt wird. (Beifall im Centrum.)

Abg. **Hackenberg** (natlib., evangelischer Pfarrer und Kreisschulinspektor in Hottenbach, Rheinprovinz.) Angesichts der nachgewiesenen Nothwendigkeit werden wir einstimmig für die Wiederherstellung der fünf Stellen stimmen. Hier ist überhaupt gar nicht die Nothwendigkeit der fünf Stellen bestritten worden. Die Herren von der Rechten und vom Centrum halten den Geistlichen für den geborenen Schulinspektor. Die Herren stehen auf einem ganz anderen Boden wie ich; ich halte es auf die Dauer für ganz unmöglich, daß das Verhältniß von Schule und Kirche, wie es früher war, in Zukunft auch bestehen bleiben kann. Ich spreche zunächst nur von der evangelischen Kirche. Die Aufgaben des Geistlichen sind in den letzten Jahren so gewachsen, daß er unmöglich noch im Nebenamte das Schulinspektorat ersprießlich führen kann. Wenn ein Geistlicher seine Pflichten voll erfüllen will, muß er heute schon mehr als acht Stunden täglich arbeiten. Schlafrock und lange Pfeife giebt es nicht mehr für den Geistlichen, der Geistliche von früher existirt heute nicht mehr. Die ganzen Verhältnisse drängen nach einer Aenderung der Schulinspektion. Die Kreisschulinspektion ist die Seele der Schulinspektion. Große Aufgaben hat die Schulinspektion noch zu lösen, der Inspektor muß deshalb dem Unterricht folgen können und ev. täglich zur Stelle sein, er muß auch den technischen Unterricht beherrschen. Hierzu ist der Geistliche nicht im Stande, er kann nicht so bewandert in der Kunst der Lehr- und Erziehungsthätigkeit sein. Die geborenen Schulinspektoren sind die Seminardirektoren, die Lehrer selbst lernen erst oft beim Unterricht das Lehren. Die Erziehung unserer Jugend ist kein Mysterium, wie man früher einmal sagte, sondern eine Aufgabe von solcher Weite und solcher Tiefe, von solchem Umfange und solcher Bedeutung, daß zu ihrer Erfüllung ein ganzer, voller Mensch gehört. Eine Gefahr, daß durch Schulinspektoren im Hauptamte das nothwendige Band zwischen Kirche und Schule zerrissen wird, besteht keineswegs, im Gegentheil, es wird nur befestigt, wenn das Abhängigkeitsverhältniß gelöst wird. Deshalb müssen wir auch das bewilligen, was die Regierung hier von uns fordert. (Lebhafter Beifall links.)

Hierauf vertagte das Haus die weitere Berathung auf den Abend.

Austausch von Erklärungen.

Im englischen Oberhause verlas Dienstag Abend, wie uns aus London berichtet wird, Ministerpräsident Lord Salisbury folgende telegraphische Mittheilungen von den Präsidenten Stejn (vom Oranje-Freistaate) und Krüger (Transvaal), datirt Bloemfontein, 5. März, und eingegangen London, 6. März. Die Erklärung der beiden Buren-Präsidenten lautet:

Blut und Thränen von Tausenden, welche durch den Krieg gelitten haben und die Aussicht auf den moralischen und

wirthschaftlichen Ruin, mit dem Südafrika jetzt bedroht ist, macht es für beide kriegführende nothwendig, sich leidenschaftslos und im Angesichte des dreieinigen Gottes zu fragen, wofür sie kämpfen und ob das Ziel eines Jeden das schreckliche Elend und die Verwüstung rechtfertigt.

Im Hinblick hierauf und auf die Behauptungen mehrerer englischer Staatsmänner, daß der Krieg begonnen und geführt worden sei mit der ausgesprochenen Absicht, die Autorität der Königin in Südafrika zu untergraben und daselbst eine von der britischen Regierung unabhängige Verwaltung einzusetzen, erachten wir es für unsere Pflicht, feierlich zu erklären, daß der Krieg von uns unternommen worden ist als Vertheidigungsmaßregel, um die bedrohte Unabhängigkeit der Republik zu wahren und daß er fortgeführt wird, um die unbestreitbare Unabhängigkeit beider Republiken als souveräne und unabhängige Staaten zu schützen und die Versicherung zu erlangen, daß jenen Unterthanen der Königin, die unsere Partei in dem Kriege ergriffen haben, kein Leid geschehe. Unter diesen Bedingungen allein sind wir jetzt wie bisher schon von dem Wunsche beseelt, den Frieden wieder hergestellt zu sehen. Wenn hingegen die britische Regierung entschlossen ist, die Unabhängigkeit der Republiken zu vernichten, bleibt unserem Volke nichts übrig, als bis zum Ende auf dem eingeschlagenen Wege auszuharren ungeachtet der erdrückenden Ueberlegenheit des britischen Reiches, in dem Vertrauen, daß Gott uns nicht verlassen wird.

Wir haben gezögert, diese Erklärung früher abzugeben, da wir fürchteten, solange der Vortheil auf unserer Seite war und unsere Streitkräfte Vertheidigungsstellungen fern in den britischen Kolonien inne hatten, könnte eine solche Erklärung das Ehrgefühl des britischen Volkes verletzen. Jetzt aber, wo das Ansehen des britischen Reiches als gesichert gelten kann, dadurch, daß einer unserer Truppenkörper von den Truppen der Königin gefangen genommen wurde und daß wir dadurch gezwungen waren, andere Stellungen, die unsere Truppen inne hatten, zu räumen, ist diese Schwierigkeit beseitigt. Wir können nicht länger zögern, die britische Regierung und das britische Volk im Angesichte der ganzen gesitteten Welt klar davon in Kenntniß zu setzen, warum wir kämpfen und unter welchen Bedingungen wir bereit sind, den Frieden wieder herzustellen.

Lord Salisbury verlas nach dieser Erklärung seine vom 11. März datirte Antwort:

Ich bekenne mich zum Empfange des Telegramms vom 5. Eurer Ehren, das hauptsächlich die Forderung enthält, daß die britische Regierung die unbestrittene Unabhängigkeit der Südafrikanischen Republik und des Oranje-Freistaates als unabhängige internationale Staaten anerkenne und ferner das Anerbieten, unter diesen Bedingungen den Krieg zum Abschluß zu bringen.

Die sehr ausführliche Antwort geht dann auf den der Welt bekannten Zustand zu Anfang Oktober (natürlich in englischer Färbung) ein, ferner auf die Beschwerden unter den britischen Bewohnern Transvaals (wegen des Wahlrechtes), dann auf die Rüstungen und den Vormarsch der Buren in britisches Gebiet. Dann heißt es weiter:

Die Freistaaten nehmen das Recht in Anspruch, die Bewohner ausgedehnter Theile der Gebiete Ihrer Majestät so zu behandeln, als ob diese Gebiete dem einen oder dem andern der Freistaaten einverleibt worden wären. In Voraussicht dieser Operationen hat Transvaal seit vielen Jahren Kriegsvorräthe in ungeheurem Maßstabe angesammelt, die ihrer Natur nach nur zur Verwendung gegen Großbritannien bestimmt sein konnten. Eure Ehren machen einige Bemerkungen negativer Art über den Zweck jener Vorbereitungen. Ich halte es nicht für nöthig, die von Ihnen aufgeworfenen Fragen zu erörtern; aber das Ergebniß der mit großer Peinlichkeit durchgeführten Rüstungen ist gewesen, daß das britische Reich gezwungen war, einem Einfall entgegenzutreten, der dem Reiche einen kostspieligen Krieg und den Verlust von Tausenden werthvoller Leben auferlegt hat. Dies große Unheil ist die Strafe gewesen, die Großbritannien dafür erlitten hat, daß es in jüngstvergangenen Jahren den Bestand der beiden Republiken zugegeben hat. Im Hinblick auf den Gebrauch, den die beiden Republiken von der ihnen gegebenen Stellung gemacht haben und auf das Unheil, das ihr durch keine Herausforderung veranlaßter Angriff über die Gebiete Ihrer Majestät gebracht hat, kann die Regierung Ihrer Majestät nur mit der Mittheilung antworten, daß sie nicht bereit ist, die Unabhängigkeit, sei es Transvaals, sei es des Oranje-Freistaats, zuzugeben.

Im englischen Unterhause hat ebenfalls am Dienstag Abend der Erste Lord des Schatzes, Balfour, diese Erklärungen verlesen. Natürlich unter lautem Beifall. Die englische Antwort strotzt von Heuchelei und Verdrehung der Thatsachen. Die Beschwerden der Uitlanders, welche die sogenannten Gründe für die offenkundige, durch fortwährende englische Truppensendungen klare Bedrohung der südafrikanischen Republiken abgeben, sind selbst von englischen Zeitungen als hinfällig anerkannt worden. Die Ausländer wollten Stimmrecht in der Regierung Transvaals haben und die burische Transvaal-Regierung hat sich mit Recht gegen die Unterdrückung durch Fremde gewehrt, die nur goldlüsterne Zugvögel sind. Der Vorwurf, daß die Buren mit großer „Heimlichkeit" ihre Rüstungen betrieben hätten, ist unglaublich albern; es gereicht den Buren-Republiken zum Ruhme, daß sie rechtzeitig die gemeine Räuberpolitik der englischen Regierung erkannt und sich darnach gerüstet haben. Daß die Buren, nachdem der Krieg unvermeidlich geworden war, nicht so lange mit den Feindseligkeiten gewartet haben, bis große Truppenmassen der Engländer in Natal und Kapkolonie gelandet waren, kann ihnen nur der englische Aerger zum Vorwurf machen.

Der nach der langathmigen Einleitung kurze Schluß der englischen Antwort, welcher den brutalen Zweck des südafrikanischen Krieges: Vernichtung der beiden Buren-Republiken ausspricht, überrascht nicht. Es wäre Selbsttäuschung, wollte man an den plötzlichen Durchbruch hochherzigen Edelmuthes bei dem britischen Kabinet auch nur einen Augenblick glauben. Präsident Krüger ist sicherlich der Letzte, der solchem Optimismus huldigt. Zwecklos ist aber ein Friedensvorschlag trotzdem nicht. Denn es ist durchaus begreiflich, wenn unter den Buren die Hoffnung laut würde, daß vielleicht doch England nach den Erfahrungen des Krieges bereit sein könnte, die Unabhängigkeit der Republiken zuzugestehen. Solchen Hoffnungen gegenüber, mit denen vielleicht noch die weitere Hoffnung Hand in Hand ging, daß die Großmächte den Frieden vermitteln würden, sobald man sie direkt darum anging —, solchen Hoffnungen gegenüber mußte Präsident Krüger den Nachweis erbringen, daß weder an Zugeständnisse Englands betreffs der Unabhängigkeit der Republiken, noch an eine Intervention der Mächte jetzt zu denken ist.

„Reuters Bureau" hatte folgende Meldung aus Durban vom 12. März veröffentlicht:

Auf das Ersuchen der Transvaal-Regierung an Deutschland um Vermittlung oder Intervention erwiderte die deutsche Regierung, sie müsse eine Einmischung ablehnen, da sie der Ansicht sei, daß sie in keiner Weise von dem Konflikt berührt (concerned) sei. Die Resultate des Appells Transvaals an die anderen Großmächte sind noch nicht bekannt.

Nach den Erkundigungen des Wolff'schen Telegraphenbureaus bei dem Auswärtigen Amte in Berlin ist vorstehende Meldung falsch und der Sachverhalt vielmehr wie folgt:

Die Regierungen der beiden Südafrikanischen Republiken hatten durch die Konsuln in Pretoria an eine Reihe größerer und kleinerer Staaten das Ersuchen um freundschaftliche Vermittelung gerichtet. Die deutsche Regierung hat darauf geantwortet, daß sie gern bereit sein würde, bei einer Vermittelung mitzuwirken, sobald die Grundbedingung einer solchen vorhanden wäre, d. h. wenn festgestellt sei, daß beide Gegner die Vermittelung wünschten.

England hat diesen Wunsch bisher nicht zu erkennen gegeben; die heute bekannte Antwort Englands auf die Erklärung der beiden Republiken zeigt, daß keine Vermittelung von England gewünscht wird. Einer diplomatischen Schlappe darf sich Deutschland nicht aussetzen, dergleichen würde nur die englische Ueberhebung steigern und Niemandem sonst nützen. Das Heldenvolk in Südafrika wird also wohl seinen Vertheidigungskampf bis zum Aeußersten fortsetzen.

Vom **südafrikanischen Kriegsschauplatze**, und zwar aus dem Oranjefreistaat muß leider bestätigt werden, daß die Engländer vor der Hauptstadt Bloemfontein stehen.

Aus Ventersvlei von Dienstag, 13. März, meldet das Reutersche Bureau:

Roberts hatte den General French angewiesen, daß er sich möglichst vor Ablauf des Tages der Eisenbahnstation von Bloemfontein und des rollenden Eisenbahn-Materials bemächtigen solle. Um Mitternacht wurde Roberts von French benachrichtigt, daß er nach heftigem Widerstande zwei in der Nähe der Eisenbahnstation befindliche Hügel besetzt habe. Ein Bruder des Präsidenten Steijn wurde zum Gefangenen gemacht. Die Telegraphenleitung nach Norden ist abgeschnitten, die Eisenbahnlinie beschädigt. Er, Roberts, setze sich soeben mit der dritten Kavallerie-Brigade, welche er von der siebenten Division detachirte, und der berittenen Infanterie in Bewegung, um die Kavallerie-Division zu verstärken. Der Rest der Truppen werde so schnell als möglich nachfolgen.

Wie aus einer anderen am 12. März Abends 9½ Uhr in Ventersvlei aufgegebenen Depesche des Feldmarschalls Roberts hervorgeht, befand sich das Gros am Montag noch 18 englische (4½ deutsche) Meilen von Bloemfontein. Die Verluste im Gefecht bei Driefontein betrugen, wie Roberts meldet, auf englischer Seite 321 Mann an Verwundeten und etwa 60 bis 70 Mann an Todten und Vermißten. Die Verwundungen sind, wie Roberts behauptet, durchweg schwerer als früher, da die Buren jetzt (wie behauptet wird) Explosivgeschosse anwenden.

Die englischen Truppen sollen den Lauf des Kaalspruit entlang marschirt sein und die Hauptstellung der Buren, welche in Stärke von etwa 12000 Mann mit 18 Geschützen eine Hügelreihe westlich von Bloemfontein besetzt halten, umgangen haben. Ob das wahr ist, wird ja der weitere Verlauf des Kampfes bei Bloemfontein zeigen.

Der russische und der holländische Militärattachés, Oberst Gurko und Leutnant Thompson, welche den Bewegungen der Truppen der Buren gefolgt, von diesen bei deren Rückzug am 7. März am Modderflusse zurückgelassen und von Feldmarschall Lord Roberts aufgenommen worden waren, befinden sich jetzt in Kimberley. Lord Roberts hat bestimmt, daß sie sich nur über Kapstadt und die Telagoabai wieder nach Transvaal begeben dürfen.

Aus Durban wird telegraphirt, daß die Division des Generals Warren sich eingeschifft habe, und daß die Schiffe nun vor Anker lägen und nur noch die Befehle Lord Roberts erwarteten. Die „Division" Warren gehörte bisher zu Bullers Heer, in der Schlacht bei Spionkop hatte sie sehr große Verluste erlitten. Es scheint jetzt so, als ob Warren mit seiner Abtheilung in der Kapkolonie verwendet werden soll. Buller hofft, in Natal die Buren, die noch immer stark verschanzt bei Biggarsberg stehen, zu „beschäftigen". General Joubert soll gegenwärtig in Glencoe (50 Kilometer nordöstlich Ladysmith, an der Eisenbahn) sein Hauptquartier aufgeschlagen haben.

General Clements hat am 12. März wieder einmal einen Versuch gemacht, das nördliche Ufer des Oranjeflusses zu gewinnen, es ist ihm aber nicht gelungen, obgleich Clements aus Vierzigpfündern mehrere Stunden lang Lydditgeschosse auf die Verschanzungen der Buren feuern ließ. Die Buren erwiderten — nach dem englischen Bericht — mit „planlosem", aber offenbar wirksamem Gewehrfeuer.

Die Londoner „Times" vom 13. März meldet aus Mafeking vom 5. März:

Die Garnison leidet sehr unter der Belagerung. Sie ist auf Pferdefleisch und aus Pferdefutter hergestelltes Brod angewiesen. Typhus, Dysenterie, Diphtheritis treten epidemisch auf. Besonders schrecklich leiden die Frauen und Kinder. Die Eingeborenen sterben Hungers.

Die Depesche zeigt, daß es den Engländern noch nicht gelungen ist, von Kimberley nordwärts zu dringen.

Berlin, den 14. März.

— **Der Kaiser** traf am Mittwoch um ½2 Uhr von Bremerhaven in Bremen ein. Auf der Fahrt zum Rathskeller wurde der Teichmann- und der Thurmbläserbrunnen besichtigt, sodann im Rathskeller das Frühstück eingenommen. Dort besichtigte der Kaiser die für die Pariser Weltausstellung bestimmten Schiffsmodelle des Bremer Yachtklubs. Um ½4 Uhr erfolgt die Abfahrt nach Kiel, wo die Ankunft Abends 7½ Uhr erfolgt. Prinz Heinrich erwartete mit der Admiralität ꝛc. den Kaiser am Bahnhof und fuhr mit ihm in offener Hofequipage nach dem Schlosse.

— **Zu Gunsten der Waarenhaussteuer-Vorlage** hat der Gau Brandenburg des deutschnationalen Handlungsgehilfen-Verbandes dem Abgeordnetenhause folgende Erklärung zugehen lassen:

„Die am 9. März im Feenpalast gegen die Waarenhaussteuer einberufene Versammlung, die zu ⁴⁄₅ der Anwesenden zum Theil aus sehr jugendlichen (14 bis 16 Jahre alten) Verkäuferinnen sich zusammensetzte, entsprach nicht den Bekanntmachungen zur Einberufung dieser Versammlung. Tausende von Gegnern dieser Protestversammlungen haben der Machenschaften wegen keinen Einlaß gefunden und legen Protest ein gegen die im Feenpalast angenommene Resolution gegen die Waarenhaussteuer. Alle diese Gegner jener Versammlung sehen einer gedeihlichen Fortentwickelung des Mittelstandes nur entgegen, wenn eine Waarenhaussteuer im preußischen Landtage angenommen wird, welche die Waarenhäuser gegenüber den Kleinbetrieben mehr belastet, damit das Wort Sr. Majestät „Schutz dem Mittelstande" sich erfülle."

— **Gegen die Beschränkung der Fleisch-Einfuhr aus dem Auslande** hat am Dienstag in Hamburg eine von Vertretern deutscher Rhedereien und Schiffswerften aus allen deutschen Küstenplätzen stark besuchte Versammlung einstimmig eine Resolution an den Reichskanzler beschlossen, in welcher es u. A. heißt:

„Wir bitten Ew. Durchlaucht, gegenüber den einseitigen Ansprüchen auf Schutz der Landwirthschaft, wie sie in diesem Beschlusse zu Tage treten, daran festzuhalten, daß das Gesetz keine Bestimmung enthalte, welche über den durch die hygienischen Anforderungen verlangten Schutz gegen ausländischen Fleischimport hinausgehe, und daß dementsprechend keinerlei Einfuhrverbot gegen irgend welche Fleischsorten in dem Gesetze selbst zum Ausdruck gelangt."

Auch das Direktorium des „Central-Verbandes Deutscher Industrieller" hat sich gegen das Verbot der Fleischeinfuhr ausgesprochen mit der Begründung, „daß die Beschlüsse des Reichstages den Zweck des Gesetzentwurfs, der lediglich ein hygienischer ist, verlassen und in die handelspolitischen Beziehungen zum Auslande übergreifen".

— **Professor Graben-Hoffmann**, der am 7. d. Mts. in Potsdam seinen 80. Geburtstag beging, erhielt vom Kultusminister Dr. Studt folgendes Telegramm: „Zur Vollendung des achtzigsten Lebensjahres sende ich Ihnen aufrichtigen Glückwunsch. Als Ehrengabe habe ich für Sie 500 Mark bei der Regierungshauptkasse in Potsdam angewiesen."

— **Die Wahl des Professors Quincke** zum Rektor der Kieler Universität, deren Bestätigung, wie erwähnt, Schwierigkeiten entgegentraten, hat nunmehr die Anerkennung der Regierung gefunden.

— **Durch die Amtsentsetzung des Pfarrers Weingart** war die dritte Pfarrstelle in der Mariengemeinde zu Osnabrück frei geworden. Am Sonntag fand in dieser Gemeinde die Abstimmung darüber statt, ob der vierte Pastor Gondefroy, ein orthodoxer Geistlicher, in jene Stelle aufrücken solle oder nicht. Die Abstimmung ergab die Mehrheit von 1811 gegen 590 Stimmen. G. rückt also nicht auf; es muß vielmehr Neuwahl stattfinden, die wohl einen liberalen Geistlichen bringen wird.

Baden. Die Großherzogin Luise ist an Influenza erkrankt und darf das Bett nicht verlassen, doch hat das Fieber nachgelassen und die Krankheitserscheinungen sind im Abnehmen.

Oesterreich-Ungarn. Im Abgeordnetenhause wurde am Dienstag der Kohlenarbeiterstreik verhandelt. Dabei ist es wieder einmal zu Skandalscenen gekommen. Der Abg. Baschinsky griff heftig das Verhalten der Grubenbesitzer und der Behörden an und sagte u. a., wenn 70000 Arbeiter gedemüthigt die Arbeit wieder aufnehmen müßten, könnten anstatt friedlicher Organisation anarchistische Bestrebungen auftauchen. Der sozialpolitische Ausschuß möge nicht zögern, einen Gesetzentwurf betreffend die Verkürzung der Arbeitszeit auszuarbeiten. Der christlich soziale Abg. Steiner erklärte darauf, die Arbeiter im Reviere von Ostrau-Karwin lebten billig, die Hauptsache ihrer Noth sei der Branntwein. Der Sozialdemokrat Werner rief darauf dem Redner zu: „Sie von Rothschild bezahlter Spitzel!" (Das Bankhaus Rothschild hat in jenem Reviere großen Grubenbesitz. D. Red.) Das Haus nahm, nachdem sich der große Lärm endlich gelegt hatte, einen Antrag an, die Regierung aufzufordern, mit allen Mitteln auf die Beendigung des Streikes hinzuwirken.

Holland. Die Regierung im Haag hat ein großes Gebäude gemiethet, in dem das ständige Bureau des internationalen Schiedsgerichts seinen Sitz haben soll. Hoffentlich entwickelt das Schiedsgericht in seinem ständigen Wohnsitz eine recht segensreiche Thätigkeit. Den Anfang könnte es jetzt gleich in Südafrika machen.

In **Rußland** macht sich in letzter Zeit in der Presse eine gewisse Verstimmung gegen Frankreich geltend. Das Blatt „Grashdanin" brachte kürzlich einen heftigen Artikel gegen die französische Politik. Grund zu jener Verstimmung giebt die neulich erwähnte Rede des Ministers Deschanel in Nogent le Rotrou. Es wird die Meinung geäußert, Rußland sei nicht gewillt, sich von Frankreich Lehren ertheilen zu lassen; zugleich wird die unterwürfige Politik Frankreichs gegenüber England verurtheilt.

Türkei. Dem Sultan ist in seiner Familie ein großes Herzeleid zugestoßen. Seine Tochter Hadedza ist mit dem Dichter Niedjar und in Begleitung der Tochter Osman Paschas Riza entflohen. Der Sultan ist über die Flucht tief erschüttert.

Aus der Provinz.

Graudenz, den 14. März.

— **[Von der Weichsel.]** Der Wasserstand betrug am 14. März bei Thorn 1,72 Meter (am 13. März 1,70), bei Fordon 1,80, Culm 1,62, Graudenz 2,20, Kurzebrack 2,46, Pieckel 2,58, Dirschau 2,82, Einlage 2,82, Schiewenhorst 2,80, Marienburg 3,24, Wiedau 2,96, Wolfsdorf 2,54 Meter. In der Eisdecke der Nogat, die jetzt nur noch bis unterhalb der Abzweigung hinauf reicht, haben sich oberhalb Marienburg mehrere kleine Blänken gebildet. Die Weichsel ist eisfrei.

Die Weichsel ist bei Warschau von Dienstag bis Mittwoch von 4,24 auf 4,37 Meter gestiegen.

— **[Verband Ostdeutscher Industrieller.]** Nach einer Mittheilung des Ministers für Handel und Gewerbe ist der Verband in die Liste derjenigen Körperschaften aufgenommen worden, denen in geeigneten Fällen Nachrichten über ausländische Handels- und Industrieverhältnisse auch vertraulicher Art zugehen. — Zur Berathung des Entwurfs für die Umgestaltung des Fahrplanes auf der Strecke Danzig-Belgard-Stettin und auf den anschließenden Nebenstrecken hat in Stolp eine von der Eisenbahndirektion Danzig einberufene Konferenz stattgefunden, an der ein Vertreter des Verbandes theilgenommen hat. Dieser sprach sich für die Durchführung des Personenzuges 554, der von Danzig um 10 Uhr Abends abgeht und in Neustadt (Westpr.) endigt, bis Stolp aus. — Die Handelskammer in Mannheim hat eine Eingabe übersandt, die sie wegen Begründung von deutschen Handelskammern im Auslande an den Reichstag gerichtet hat. Der Verband wird auf die Errichtung einer solchen Handelskammer in Rußland hinwirken. — In den Verband werden aufgenommen: J. Berger, Kommerzienrath, Seifenfabrik, Danzig; Karl Frank, Getreidehandlung, Stolp; Hermann Blau, Möbelfabrik, Stolp; Franz Westphal, Bankgeschäft, Stolp; Paul Heydemann, Sternbrauerei, Stolp; Gustav Eschenbach, i. Fa. August Kolbe u. Ko., Zündwaarenfabrik, Zanow. — Der im Reichsschatzamt ausgearbeitete Entwurf einer neuen Anordnung des deutschen Zolltarifs ist den Verbandsmitgliedern zur Begutachtung und zur Aeußerung ihrer Wünsche übersandt worden. Es sind bereits eine Reihe von Anträgen dazu eingegangen.

— **[Grenzverkehr.]** Die russische Regierung besteht auf der Forderung zweisprachig ausgefertigter Halbpässe,

und in einer Verfügung ist von den russischen Grenzbehörden den preußischen Behörden mitgetheilt worden, daß bereits vom 14. März ab nur noch Pässe als giltig anerkannt werden, welche in deutscher und russischer Sprache ausgestellt sind.

— **Der Generalmajor z. D. Karl Kutscher**, 1832 in Stettin geboren, konnte am Montag den Tag begehen, an dem er vor 50 Jahren im 5. Husarenregiment auf Beförderung eingetreten ist. 1877 wurde er als Major mit der Führung des Ulanenregiments Nr. 8 beauftragt, im April 1878 zum Kommandeur des Regiments ernannt und zum Oberstleutnant befördert, 1881 als Kommandeur zum Dragonerregiment Nr. 7 versetzt, 1883 zum Oberst befördert; am 18. August 1885 wurde ihm der Abschied bewilligt. 1885 wurde er dann zur Disposition gestellt und erhielt 1888 den Charakter als Generalmajor.

ꝫ **Culmsee**, 13. März. Der Branddirektor, Herr Gutsbesitzer Henschel, zeichnete in der gestrigen Hauptversammlung der freiwilligen Feuerwehr den Obersteiger Herrn Max Glauner und den Fettviehhändler Herrn Feeser für entschlossenes und thatkräftiges Eingreifen bei Brandlöschversuchen durch ein außerordentliches „Lob“ aus. Zur Anschaffung von Feuerlöschgeräthschaften wurden 400 Mk. bewilligt. Der Wehr gehören 35 aktive und 20 passive Mitglieder an. Zur Unterhaltung von Löschgeräthschaften erhält die Wehr einen städtischen Zuschuß von 200 Mk. jährlich. — Zur Vermehrung edler Fische im hiesigen großen See hat der Verwalter des von der Zuckerfabrik gepachteten Seees, Herr Fischermeister Peters, im Auftrage der Fabrik für 3000 Mk. Fischbrut, bestehend aus Hechten, Zandern, Schleien u. s. w., eingesetzt.

Thorn, 13. März. Auf dem Schießplatz wurde vorgestern das Benzin-Motor-Haus nebst Apparathäuschen, der Firma Schöttler u. Schuster gehörig, in Brand gesetzt. Es gelang zwar Herrn Oberingenieur Ziffli von derselben Firma, den Brand noch rechtzeitig zu löschen, doch ist der Materialschaden bedeutend; er beträgt, sofern der Motor ausgebessert werden kann, 4800 Mk., andernfalls gegen 11000 Mk. Als Brandstifter wurde gestern der Eisenbahnarbeiter Kremin aus Stewken zur Haft gebracht. Der Verhaftete hat die That bereits eingestanden.

Marienwerder, 13. März. Eine hochherzige Schenkung hat Herr Kommerzienrath Räuber-Berlin auch der Kirchengemeinde Groß Krebs gemacht. Er hat Herrn Pfarrer Willuhn 5000 Mk. überwiesen, die Herr W. nach eigenem Ermessen zum Besten der Kirchengemeinde verwenden sollte. Mit seiner Zustimmung hat der Herr Pfarrer nun 3000 Mk. dem Siechenhause Gr.-Krebs und 2000 Mk. zum Ausbau des dortigen Pfarrhauses der Kirchenkasse überwiesen.

Z **Pelplin**, 13. März. Heute Nachmittag brannte das Gehöft des Herrn Gutsbesitzers Stoboy-Ornassau. Die hiesige freiwillige Feuerwehr fuhr sofort nach der Brandstelle, die Spritze nebst Mannschaften der Zuckerfabrik auf der Kleinbahn dorthin; außerdem trafen auch die Spritzen aus Raikau und Gremblin ein. Eine unter Strohdach befindliche Scheune stand inzwischen in hellen Flammen, und Flugfeuer hatte auch den unter Ziegeldach befindlichen Pferde- und Schafstall ergriffen. Die Wehren vermochten diese beiden Gebäude nicht mehr zu retten, es gelang nur, das Feuer auf seinen Herd zu beschränken. In den Flammen sind 360 Schafe umgekommen, ebenso zwei angespannte Pferde, welche bei dem schnellen Umsichgreifen des Feuers nicht entfernt werden konnten.

) **Posen**, 13. März. Ein kommunales Fest von großer Bedeutung feierte heute die Stadt Posen: Die Eröffnung des städtischen Schlacht- und Viehhofes. Die Spitzen sämmtlicher Militär- und Civilbehörden waren zu dem Feste erschienen, u. A. die Herren kommandirender General v. Stülpnagel, Kommandant v. Livonius, Oberpräsident Dr. v. Bitter und Regierungspräsident Krahmer. Herr Oberbürgermeister Witting hielt eine längere Rede, in der er die große Bedeutung des Schlacht- und Viehhofes beleuchtete. Herr Stadtverordneten-Vorsteher Geh. Justizrath Orgler legte die Schwierigkeiten dar, welche zu überwinden waren, bevor die Einrichtung geschaffen werden konnte. Herr Oberpräsident Dr. v. Bitter wies auf die kräftige Entwicklung der Provinzialhauptstadt Posen hin und prophezeite der Stadt eine hoffnungsvolle Zukunft. Der Schlacht- und Viehhof kostet 2200000 Mk. Aus Bromberg waren zu dem Feste die Herren Erster Bürgermeister Knoblauch und Stadtbaurath Meyer erschienen.

T **Kosten**, 13. März. In der schon erwähnten Versammlung von Polen aus dem Kreise Kosten führte der Reichstagsabgeordnete Cegielski aus Posen aus, daß die Flottenvorlage zur Zeit keine Aussicht habe, im Parlament angenommen zu werden, und daß der Reichstag wahrscheinlich einer Auflösung entgegen gehe. Die polnischen Abgeordneten stimmen entschieden gegen die Vorlage, aber nicht etwa aus Haß gegen die Regierung(?!) sondern nur, weil die polnische Bevölkerung zu arm sei, um weitere Lasten aufzubringen.

L **Samter**, 13. März. Der Bund der Landwirthe wird in der Zeit vom 16. bis zum 31. März in 20 Orten unseres Kreises Versammlungen abhalten.

h **Schneidemühl**, 11. März. Zum Besten des Vaterländischen Frauen-Vereins wurde gestern auf Veranlassung der Frau Oberst v. Heugel von Damen und Herren der Garnison eine Wohlthätigkeits-Vorstellung gegeben, welche sich eines sehr großen Besuches erfreute. Von bezaubernder Pracht waren die lebenden Bilder, welche einzelne Szenen aus den Märchen „Aschenbrödel“, „Rothkäppchen“, „Schneewittchen“ und „Dornröschen“ darstellten. Außerdem gelangten zwei Einakter zur Aufführung. — Die Ziehung der Schneidemühler Pferde-Lotterie wird am 28. April stattfinden. — Aus Furcht vor Strafe wegen Urlaubs-Ueberschreitung hatte sich der Einjährig-Freiwillige (Bautechniker) Weick von der 5. Kompagnie des 149. Infanterie-Regiments heimlich entfernt. Obwohl W. in Briefen angedeutet hatte, daß er aus dem Leben scheiden wolle, wurde er in Posen festgenommen und hierher gebracht. Er hatte seine Uniform mit Civilkleidung vertauscht.

Schneidemühl, 13. März. Die Stadtverordnetenversammlung beschloß, zur Deckung der Gemeindebedürfnisse für das nächste Etatsjahr 100 Proz. der Betriebssteuer, 145 Proz. der Real- und Personalsteuern und falls dies von dem Bezirks-Ausschusse in Bromberg nicht genehmigt werden sollte, 150 Proz. von den Real- und 140 Proz. von den Personalsteuern zu erheben.

Verschiedenes.

— **[Ein unglücklicher Schütze.]** Bei einer Felddienstübung hat kürzlich ein Gefreiter vom Lehr-Infanterie-Bataillon zu Potsdam einem Kameraden vom Württembergischen Grenadier-Regiment Nr. 119 aus Unachtsamkeit eine Platzpatrone in den Unterleib geschossen, woran der Getroffene einige Tage darauf starb. Der Gefreite ist jetzt zu zwei Jahren Festungsstrafe verurtheilt worden. Für den unglücklichen Schützen, der durch den Tod seines Kameraden ganz niedergebeugt ist, soll die Gnade des Kaisers angerufen werden, um eine Strafmilderung zu erzielen.

— **Verbindlichkeiten in Höhe von fast zwei Millionen Mark** hat der 70jährige Bankier und Lotterieeinnehmer Wellenkamp in Burg (bei Magdeburg), der sich vor einigen Tagen erschossen hat, hinterlassen. Viele Einwohner der Stadt und der Umgegend sind schwer geschädigt. W., der sich bis vor kurzem noch des allgemeinsten Vertrauens erfreute und auch in der städtischen Verwaltung einen hohen Ehrenposten bekleidete, soll das ihm von seinen Kunden übergebene Geld zu gewagten Spekulationen verwendet haben, die aber ohne Erfolg waren. Zur Katastrophe kam es, als bei der Revision der Lotteriekasse ein Fehlbetrag von 10000 Mk. entdeckt wurde, den W. nicht zu decken vermochte.

— **[Von denen, „die nicht alle“ werden.]** Die „spanischen Schatzgräber“ haben sich in neuerer Zeit wieder als Feld ihrer Wirksamkeit besonders Deutschland ausersehen. In den letzten Tagen sind zu verschiedenen Malen Deutsche im Besitze nicht unbeträchtlicher Geldmittel in Barcelona eingetroffen, um mit den Betrügern in persönliche Beziehung zu treten. Der eine dieser Bethörten, ein Müller aus einem Dorfe, sechs Meilen hinter Posen, hatte 2800 Mark, der andere, ein Holzhändler aus Adenau in der Rheinprovinz, hatte 3000 Mk. bei sich, um das Geld an jene abenteuerlichen Unternehmungen wegzuwerfen. Dank der Umsicht und Wachsamkeit der Polizei sind die Fremden rechtzeitig gewarnt und vor größeren Geldverlusten bewahrt worden. — Die Betrüger schwindeln in der letzten Zeit nicht mehr von „vergrabenen Schätzen“, sondern versprechen Antheile an Erbschaften, die durch Befreiung einer jungen Dame, die sich in einem Kloster (gewöhnlich in Toledo) befindet, erlangt werden können. Vor allen diesen Vorspiegelungen kann nicht oft genug gewarnt werden.

Neuestes. (T. D.)

**** Kiel, 14. März. Der Kaiser und Prinz Heinrich begaben sich unter dem Salut sämmtlicher Schiffe in einer Rudergig zur Inspicirung an Bord des Kreuzers „Deutschland“, welche alsbald zur Inspicirungsfahrt in See ging. Die Besatzungen der auf der Rhede liegenden Kriegsschiffe begrüßten den Kaiser mit einem dreimaligen Hurrah.**

*** Glogau, 14. März. Bei der Landtagsersatzwahl wurde der Landesälteste Graf Recke-Neuguth einstimmig zum Landtagsabgeordneten gewählt.**

† Kassel, 14. März. Amtlich. Am 13. März, 7 Uhr 45 Minuten, ist der Schnellzug 187 Kassel-Bebra auf den in Bahnhof Bebra einfahrenden Güterzug 3403 aufgefahren. Drei Reisende und zwei Postbeamte sowie der Führer und Heizer des Schnellzuges wurden verletzt. Drei Wagen des Güterzuges wurden zertrümmert.

-e- Brüx (Böhmen), 14. März. Hier fanden ernste Straßenkundgebungen seitens streikender Kohlengrubenarbeiter statt. Die Polizei wurde mit Steinen zurückgetrieben und die Verhaftung der Rädelsführer mit Gewalt vereitelt. Als Militär erschien, zogen sich die Tumultuanten zurück.

× Gossensaß (Tirol), 14. März. Der Präsident der preußischen Centralgenossenschaftskasse Landtagsabgeordneter Frhr. v. Huene ist auf der Heimreise vom Gardasee hier gestorben.

: London, 14. März. Die Königin Victoria wird Irland am 4. April besuchen.

: London, 14. März. Unterhaus. Bei der Berathung des Kriegsanleihegesetzes in 2. Lesung protestirte das Mitglied Labouchere gegen das Telegramm Salisburys an die Präsidenten Transvaals und des Oranje-Freistaates, welches sowohl ein Verbrechen wie ein Fehler sei. Auch Lawson protestirte gegen die Depesche Salisburys. Sodann wurde das Anleihegesetz mit 268 gegen 21 Stimmen angenommen.

△ Kapstadt, 14. März. General French ist in Bloemfontein eingetroffen.

Major Hook hat mit einer Abtheilung Kap-Polizei Barkly East wieder besetzt.

Die Streitkräfte Brabants sind in Alival North eingetroffen, nachdem sie ein heftiges Gefecht zu bestehen hatten.

: London, 14. März. Dem Reuterbureau wird aus Pretoria gemeldet: General Joubert ist hier eingetroffen, um mit der Regierung zu berathen.

: London, 14. März. Die „Times“ meldet aus Lourenço Marquez vom 12. März:

Eine Friedensgesandtschaft der Buren, bestehend aus dem Mitglied des Ausführenden Rathes des Oranje-Freistaats Fischer, dem Mitglied des Ausführenden Rathes der südafrikanischen Republik Wolmarans und dem Mitglied des Volksraads des Oranje-Freistaates Wessels reist morgen nach Europa ab.

: London, 14. März. Dem „Reuterbureau“ wird aus Lundeausneck vom 10. März gemeldet:

Zwei britische Offiziere mit einer Abtheilung Soldaten trafen gestern mit einer großen Abtheilung Aufständischer zusammen, welche gekommen waren, um 5900 Gewehre und eine Menge Munition auszuliefern. Wie die Gefangenen mittheilen, haben sich andere Aufständische im Barklypaß ergeben.

*** Washington, 14. März. Die Vereinigten Staaten von Nordamerika haben auf Ersuchen der Präsidenten Krüger und Steijn der britischen Regierung ihre Dienste als Vermittler zur Wiederherstellung des Friedens angeboten. Das Anerbieten wurde jedoch in ebenso herzlichen und höflichen Worten abgelehnt, wie die, in denen es gestellt war.**

Wetter-Depeschen des Geselligen v. 14. März, Morgens.

Stationen.	Bar. mm	Wind		Wetter	Temp. Cels.
Belmullet	—	—	—	—	—
Aberdeen	770	WNW.	4	wolkig	7
Christiansund	767	N.	6	wolkig	1
Kopenhagen	764	N.	5	wolkenlos	1
Stockholm	756	NW.	6	bedeckt	—2
Haparanda	750	N.	4	heiter	—5
Petersburg	744	SO.	2	Schnee	—2
Moskau	—	—	—	—	—
Cork (Queenst.)	785	N.	4	wolkig	7
Cherbourg	779	N.	4	bedeckt	6
Helder	772	N.	4	wolkig	3
Sylt	768	N.	2	heiter	1
Hamburg	767	N.	3	wolkenlos	0
Swinemünde	763	NNW.	5	heiter	0
Neufahrwasser	758	NNW.	5	wolkig	0
Memel	751	NNW.	4	bedeckt	—1
Paris	776	NNW.	4	bedeckt	3
Münster	771	NW.	1	wolkig	1
Karlsruhe	771	SW.	4	wolkig	2
Wiesbaden	770	NW.	3	halb bed.	1
München	767	W.	5	Schnee	—2
Chemnitz	766	W.	3	wolkig	—2
Berlin	764	NW.	4	heiter	0
Wien	762	NW.	3	Schnee	1
Breslau	760	NW.	3	halb bed.	—1
Ile d'Aix	776	NO.	5	halb bed.	5
Nizza	758	still	—	wolkig	7
Triest	761	ONO.	2	heiter	7

Anmerkung. Die Stationen sind in 4 Gruppen geordnet: 1) Nordeuropa; 2) Küstenzone von Süd-Irland bis Ostpreußen; 3) Mittel-Europa südlich dieser Zone; 4) Süd-Europa. Innerhalb jeder Gruppe ist die Richtung von West nach Ost eingehalten.

Skala für die Windstärke.
1 = leiser Zug,
2 = leicht,
3 = schwach,
4 = mäßig,
5 = frisch,
6 = stark,
7 = steif,
8 = stürmisch,
9 = Sturm,
10 = starker Sturm,
11 = heftiger Sturm,
12 = Orkan.

Uebersicht der Witterung:

Während sich das Maximum im Westen wenig verändert hat, ist das Minimum, welches gestern östlich von Stockholm lag, ostwärts nach dem Innern Rußlands fortgeschritten und veranlaßt noch jetzt über Südschweden stürmische nördliche Winde, wogegen an der deutschen Küste die Luftbewegung schwächer geworden ist. In Deutschland ist das Wetter kälter und vorwiegend heiter; vielfach ist Niederschlag gefallen. Ueberall, außer an der Westgrenze, herrscht am Morgen leichter Frost. In Jütland und Nordfinland wurde Nordlicht beobachtet. Meist heiteres Wetter bei steigender Tagestemperatur wahrscheinlich. **Deutsche Seewarte.**

Wetter-Aussichten.

Auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte in Hamburg.

Donnerstag, den 15. März: Ziemlich gelinde, wolkig, Niederschläge, im Westen heiter. — **Freitag, den 16.:** Meist bedeckt, Niederschläge, wenig veränderte Temperatur, Nachts kalt, windig.

Niederschläge, Morgens 7 Uhr gemessen.

Graudenz 12./3.—13./3.	— mm	Mewe 12./3.—13./3.	1,0 mm
Thorn III	0,1 „	Gr.-Konta	1,1 „
Stradem bei Dt.-Eylau	— „	Konitz	1,6 „
Neufahrwasser	— „	Gr.-Rosainen/Kröxen	1,2 „
Dirschau	— „	Marienburg	— „
Pr.-Stargard	— „	Gergehnen, Saalfeld Op.	1,4 „
Zappendowo b. Rittel	— „	Gr.-Schönwalde Wpr.	1,6 „

Danzig, 14. März. Getreide-Depesche.

Für Getreide, Hülsenfrüchte u. Oelsaaten werden außer den notirten Preisen 2 Mk. per Tonne sogen. Faktorei-Provision usancemäßig vom Käufer an den Verkäufer vergütet.

	14. März.	13. März.
Weizen. Tendenz:	Unverändert.	In fester Tendenz.
Umsatz:	300 Tonnen.	350 Tonnen.
inl. hochb. u. weiß	708, 772 Gr. 128-148 Mk.	747, 774 Gr. 142-151 Mk.
„ hellbunt	658, 750 Gr. 108-143 Mk.	658, 740 Gr. 125-139 Mk.
„ roth	745, 772 Gr. 139-147 Mk.	135,00 Mk.
Transi. hochb. u. w.	113,00 Mk.	113,00 „
„ hellbunt	108,00 „	108,00 „
„ roth besetzt	107,00 „	107,00 „
Roggen. Tendenz:	Fest.	Fester.
inländischer, neuer	689, 744 G. 131½-134 M.	685, 738 G. 131½-133 M.
russ. poln. z. Trn.	100,00 Mk.	99,00 Mk.
Gerste gr. (674-704)	122½-130,00 „	118—121,00 „
„ kl. (615-656 Gr.)	115,00 „	115,00 „
Hafer inl.	113½-120,00 „	111—123,00 „
Erbsen inl.	120,00 „	113,00 „
„ Transi.	110,00 „	95,00 „
Wicken inl.	117—120,00 „	98—120,00 „
Pferdebohnen	117,00 „	117,00 „
Rübsen inl.	203,00 „	203,00 „
Raps	211,00 „	—,— „
Kleesaaten p. 50 kg	—,— „	weiß 28-36, roth 53 Mk.
Weizenkleie) p. 50 kg	4,00—4,35 „	4,00—4,30 Mk.
Roggenkleie) p. 50 kg	4,30 „	4,20 „
Zucker. Transi. Basis 88% Rd. fco. Neufahrwass. p. 50 Ko. incl. Sack.	Stetig. 9,85 bez.	Fest, 9,80 bez.
Nachproduct 75% Rendement	7,65—7,67½ bez.	—,—.

H. v. Morstein.

Königsberg, 14. März. Getreide-Depesche.

(Preise für normale Qualitäten, mangelhafte Qualitäten bleiben außer Betracht.)

Weizen, inl. je nach Qual. bez. v. Mk.	138-146.	Tend.	unverändert.
Roggen, „ „ „ „ „ „	122-133.	„	unverändert.
Gerste, „ „ „ „ „ „	130,00.	„	—,—.
Hafer, „ „ „ „ „ „	113-123.	„	unverändert.
Erbsen, nordr. weiße Kochw. „ „	115-120.	„	—,—.

Zufuhr: inländische 72, russische 61 Waggons.

Wolff's Büreau.

Berlin, 14. März. Spiritus- u. Fondsbörse. (Wolff's Bür.)

	14. 3.	13./3.		14. 3.	13./3.
Spiritus.					
loco 70 er	48,20	48,30	Deutsche Bankakt.	212,00	212,50
Werthpapiere.	14. 3.	13./3.	Disk.-Com.-Anl.	196,50	197,40
3½% Reichs-A. kv.	96,00	96,00	Drsd. Bankaktien	164,60	165,20
3% „	86,40	86,80	Oester. Kreditanst.	234,90	235,40
3½% Pr. St.-A. kv.	95,80	95,80	Hamb.-A. Packtf.-A.	129,40	129,00
3% „	86,70	86,90	Nordd. Lloydaktien	125,30	125,10
3½ Wpr. rit. Pfb. I	95,20	95,00	Bochumer Gußst.-A.	280,90	280,10
3½ „ neul. II	93,20	93,20	Harpener Aktien	229,00	229,70
3% „ rittersch. I	83,80	83,60	Dortmunder Union	139,60	140,00
3% „ neul. II	83,80	83,60	Laurahütte	275,90	276,00
3½% opr. ldf. Pfb.	92,75	92,75	Ostpr. Südb.-Aktien	—,—	91,00
3½% pom. „ „	93,40	93,40	Marienb.-Mlawka	81,50	81,75
3½% pos. „ „	94,00	93,40	Oesterr. Noten	84,35	84,50
4% Graud. St.-A.	—,—	—,—	Russische Noten	216,10	216,10
Italien. 4% Rente	94,75	94,75	Schlußtend. d. Fdsb.	matt	schwkd.
Oest. 4% Goldrnt.	99,40	99,50			
Ung. 4% „	94,50	97,50	Privat-Diskont	5⅜%	5¼%

Chicago, Weizen, kaum stetig, v. Mai: 13./3.: 65⅞: 12./3.: 66¼

New-York, Weizen, kaum stetig, v. März: 13./3.: 71⅝; 12./3.: 73

Bank-Diskont 5½%. Lombard-Zinsfuß 6½%.

Städtischer Vieh- und Schlachthof zu Berlin.

(Amtl. Bericht der Direktion, durch Wolff's Bureau telegr. übermittelt.)

Berlin, den 14. März 1900.

Zum Verkauf standen: 558 Rinder, 2450 Kälber, 1496 Schafe, 10365 Schweine.

Bezahlt wurden für 100 Pfund Schlachtgewicht in Mark (bezw. für 1 Pfund in Pfg.)

Ochsen: a) vollfleischig, ausgemästet, höchster Schlachtwerth höchstens 7 Jahre alt Mk. — bis —; b) junge, fleischige, nicht ausgemästet und ältere, ausgemästet Mk. — bis —; c) mäßig genährte junge, gut genährte ältere Mk. — bis —; d) gering genährte jeden Alters Mk. — bis —.

Bullen: a) vollfleischig, höchster Schlachtwerth Mk. — bis —; b) mäßig genährte jüngere u. gut genährte ältere Mk. — bis —; c) gering genährte Mk. — bis —.

Färsen u. Kühe: a) vollfleisch., ausgm. Färsen höchst. Schlachtw. Mk. — bis —; b) vollfleisch., ausgem. Kühe höchst. Schlachtw. bis zu 7 Jahren Mk. — bis —; c) ält. ausgem. Kühe u. wenig gut entw. jüng. Kühe u. Färsen Mk. — bis —; d) mäß. genährte Kühe u. Färsen Mk. — bis —; e) gering genährte Kühe u. Färsen Mk. — bis —.

Kälber: a) feinste Mast- (Vollm.-Mast) und beste Saugkälber Mk. 72 bis 74; b) mittlere Mast- und gute Saugkälber Mk. 64 bis 68; c) geringe Saugkälber Mk. 54 bis 60; d) ält., gering genährte (Fresser) Mk. — bis —.

Schafe: a) Mastlämmer u. jüng. Masthammel Mk. 61 bis 64; b) ält. Masthammel Mk. 55 bis 60; c) mäß. genährte Hammel u. Schafe (Merzschafe) Mk. 48 bis 54; d) Holsteiner Niederungsschafe (Lebendgewicht) Mk. — bis —.

Schweine: (für 100 Pfund mit 20% Tara) a) vollfleischig, der feineren Rassen u. deren Kreuzungen bis 1¼ J. Mk. 46—47; b) Käser Mk. — bis —; c) fleisch. Mk. 44—45; d) gering entwickelte Mk. 40 bis 43; e) Sauen Mk. 42 bis 43

Verlauf und Tendenz des Marktes:

Des geringen Umsatzes wegen waren Rinderpreise nicht festzustellen. — Der Kälberhandel verlief ruhig. — Von den Schafen wurde ungefähr die Hälfte abgesetzt. — Der Schweinemarkt verlief ruhig und wird voraussichtlich geräumt.

Centralstelle der Preuß. Landwirthschaftskammern.

Am 13. März 1900 ist

a) für **inländ. Getreide** in Mark per Tonne gezahlt worden:

	Weizen	Roggen	Gerste	Hafer
Bez. Stettin	146—147	138—138½	130—135	125—127
Stolp (Platz)	144	135	—	118
Anklam do.	145	135	130	123
Greifswald do.	144	134	—	—
Danzig	137—153	130—134½	120—123	116—126
Thorn	136—140	124—131	—	120—123
Allenstein	140—143	127—130	—	116—120
Breslau	132—149	131—137	123—143	117—124
Posen	138—146	130—134	115—128	120—130
Bromberg	144—145	130	118	123
Gnesen	145	132	126	122
Nach privater Ermittelung:				
	755 gr. p. l	712 gr. p. l	573 gr. p. l	450 gr. p. l
Berlin	152,00	143,00	—	140,00
Stettin (Stadt)	147,00	138,50	135,00	127
Breslau	150	137	143	124
Posen	146	132	128	121

b) **Weltmarkt** auf Grund heutiger eigener Depeschen, in Mark

p. Tonne, einschl. Fracht, Zoll u. Spesen, aber ausschl. der Qualitäts-Unterschiede.	13./3.		13./3.	12./3.
Von Newyork nach Berlin Weizen	79 Cents	= Mk.	177,00	178,50
„ Chicago „ „ „	65⅜ Cents	= „	166,00	167,25
„ Liverpool „ „ „	5 sh. 9 Cts.	= „	172,75	172,75
„ Odessa „ „ „	87 Kop.	= „	166,50	165,25
„ Riga „ „ „	88 Kop.	= „	166,00	166,00
In Paris „	19,90 frcs.	= „	161,75	161,00
Von Amsterdam n. Köln „	h. fl. —	= „	—,—	—,—
Von Newyork nach Berlin Roggen	63¼ Cents	= „	159,50	162,00
„ Odessa „ „ „	74 Kop.	= „	149,25	148,00
„ Riga „ „ „	75 Kop.	= „	148,75	148,75
„ Amsterdam nach Köln „	133 h. fl.	= „	146,50	147,25

☛ **Weitere Marktpreise siehe Drittes Blatt.** ☚

Statt jeder besonderen Meldung.

Gestern, den 12. März, starb in Wilhelmshaven nach langem Leiden und hinzugetretener Herzlähmung mein einziger, guter Bruder, Neffe und Vetter, der Königl. Baumeister [4282

Hugo Adler

im 37. Lebensjahre. Dies zeigt, um stille Theilnahme bittend, an

Im Namen der Hinterbliebenen
Otto Adler, Stuhmsdorf.

Nachruf!

Heute entschlief nach kurzem Krankenlager unser Mitbürger u. langjähriger Gemeinde-Vertreter, der Besitzer und Stellmachermeister

Julius Bunk.

Sein offener u. ehrlicher Charakter u. sein Bestreben, das Gemeindewohl jederzeit fördern zu helfen, werden ihm stets ein ehrendes Andenken sichern. [4260

Montau,
den 12. März 1900.
Der Gemeinde-Vorst.

4463] Gestern früh 6½ Uhr hat der allmächtige Gott unser liebes, süßes

Friedchen

im Alter von 5 Monaten zu sich genommen.

Dieses zeigen tiefbetrübt an

Podwitz,
den 14. März 1900.
F. Bartel u. Frau
geb. Gerhardt.

Danksagung.

Für die zahlreichen Beweise innigster Theilnahme, sowie die überaus reichen Kranzspenden bei der Beerdigung unserer lieben Mutter, Schwieger- u. Großmutter

Auguste Penke
geb. Toschke

sagen wir allen Verwandten und Bekannten, insbesondere Herrn Pfarrer Erdmann für die trostreichen Worte am Grabe unsern tiefgefühltesten Dank. [4476

Graudenz, d. 14. März 1900.
Die trauernden Hinterbliebenen.

Für die vielen Beweise aufrichtiger Theilnahme bei dem Heimgange meines unvergeßlichen, lieben Mannes sage ich Allen, besonders für die trostreichen Worte des Herrn Pfarrer Staffehl und für die Aufmerksamkeit der Gemeinde Bukowitz meinen tiefgefühltesten Dank.

Bukowitz Westpr.,
den 13. März 1900.

Ottilie Jahnke,
4475] geb. Brandt.

Als Vermählte empfehlen sich [4314

Hugo v. Henning
Hedwig v. Henning
geb. Dopatka.

Bromberg,
den 12. März 1900.

Statt besonderer Meldung.

Die glückliche Geburt eines kräftigen Jungen zeigen ergebenst an [4485

Schlochau,
den 12. März 1900.

Düran, Kreisbaumeister
und Frau
Amanda geb. Thiede.

Ich warne hiermit jedermann, meiner Ehefrau auf meinen Namen etwas zu borgen, da ich für nichts aufkomme. [4435

Neuenburg,
den 13. März 1900
Reiss, Förster.

Die meinem früheren Geschäftsführer, jetzigen Malermstr. Herrn Franz Fensel hier, Grüner Weg Nr. 21, zugefügte Beleidig. nehme hiermit zurück. **A Ewert**, Graudenz.

Wo ist die Anlage einer

Sammel-Molkerei

erwünscht, bei einem Milchquant. v. m. 800 bis 1000 Ltr.? Suchend. ist kapitalkräft. Fachm. Gefl. Meld. w. brfl. m. d. Aufschr. Nr. 4262 d. d. Geselligen erbet.

Darlehen Offiz., Geschäftsl. Beamt., coul., i. j. Höhe. Rp. **Salle, Berlin SO., 16.**

4479] Ein gut erhaltener

Flügel und diverse Möbel

sind zu verkaufen **Graudenz**, Marienwerderstraße 45. I.

Keramische Fachschule
in Bunzlau i. Schles.

Das neue Schuljahr beginnt am **Donnerstag, d. 19. April d. J.**

Anmeldungen täglich. Auskunft und Prospekte durch

Dr. W. Pukall,
4049] kommissar. Direktor.

Marienburger

Geld-Lotterie

Ziehung 3., 4., 5., 6. April 1900. **9840** Gewinne: **365000** Mark. Hauptgewinn: 60000, 50000, 40000, 30000, 20000, 10000 **baar u. ohne Abzug.**

Loose 3 Mk., [4374
Porto und Liste 30 Pf.

Oscar Böttger,
Marienwerder Wp.

Heirathen.

Heiraths-Gesuch.

Geb., tüchtig., landw. Beamt., 28 J. alt, geb. Hannoveraner, vermögend, über 11 J. i. Hann., Westfal., Prov. Sachsen, zur Z. in Posen in Stell., v. gut. Char., sucht eine vermög., gemüthvolle Lebensgefährtin, um ein größ. Gut kaufen od. pachten z. könn. Junge Damen werd. geb., a. dies. ernstgem. Gesuch gefl. Meld. br. mit der Aufschr Nr 4263 d. den Geselligen einzusenden.

Einheirathen in 300 Morg großes **Gut.** Mit Ang. d. Verm. 126 postl. Bromberg. Rückp. beif.

Heiraths- 450 reiche Parthien a. B. erhalt. Sie sof. z. Ausw. z. **Osterfest.** Send. Sie nur Ihre Adresse an **Reform**, Berlin 14.

Auktionen.

Auktion
in Rosenberg,
Kreis Danziger Höhe,
unmittelbar am Bahnhof Kleschkau.

Donnerstag, den 22. März cr.,
Vormittags 10 Uhr

werde ich im Auftrage des Kaufmanns Herrn Leopold Cohn-Danzig im früher Herrn Max Knoph gehörigen Grundstück an den Meistbietenden verkaufen:

11 gute Arbeitspferde, 7 Jährlinge (1 bis 3 Jahre alt), 20 gute Milchkühe, größtentheils hochtrgd., einige frischmilchd., 1 Zuchtbullen (1½jährig), 9 Hocklinge, 1 Kalb, 5 Schweine, 1 Jagd- u. 1 Korbwagen, 5 Arbeitswagen u. Zubeh., 1 Spazier- u. 2 Arbeitsschlitten, 12 Arbeitsgeschirre, 3 Sättel, 2 Dreschmaschinen, 1 Häckselmaschine, 1 Getreideharfe, 1 Getreidereinigungs- u. 1 Drillmaschine, 1 Kleesäemaschine, 1 dreitheil. Ringelwalze, 1 Dezimalwaage u. Gewichte, sämmtliche Pflüge u. Krümmer, 5 Eggen, 1 Parthie Säcke, 2 Satz Gesindebetten, Milchkannen, Eimer sowie diverse Wirthschafts- u. Ackergeräthe ꝛc. Ferner: 1 Quantum Heu und Stroh u. 1 Posten ungedroschenen Rothklee.

Fremde Gegenstände dürfen **nicht** eingebracht werden. Den mir bekannten Käufern gewähre ich einen **2 monatlichen Kredit.** Unbekannte zahlen sogleich.

A. Klau,
Auktionator u. gerichtl. vereid. Mobiliartaxator, [4245
Danzig, Frauengasse 18.

Zwangsversteigerung!

Freitag, d. 16. März 1900, von Vormittags 10 Uhr ab, werde ich in der Wohnung der Kaufmann Richard Kempas'schen Eheleute hierselbst: [4143

1 Sopha nebst 4 Sesseln (Seide, resedagrün), **1 Salontisch** (achteckig), **1 Salonschreibtisch, 1 Salonschrank, 1 Trumeau, 7 Rohrstühle, 1 großen Tisch nebst Decke, 2 große Teppiche, 1 Bauerntisch nebst 4 Hockern, 1 Nähtisch, 6 Fach Gardinen nebst Stangen, 1 Waschtoilette, 2 Nachttische nebst Einrichtung,** ferner: **Gobelins, Draperien, Vorleger, Säulen mit Vase, Nippsachen, Schalen, Gläser, Konsolen u. a. m.**

öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung versteigern.

Briesen, den 11. März 1900
Sellke. Gerichtsvollzieher.

Ueberall erhältlich.

In welchen Betten schläft man am besten?

Für jede Bettstelle geeignet.

In solchen mit

Patent-Matratzen
von

Westphal & Reinhold.
Berlin
Fabrik: N. Südufer 24/25.

Man schütze sich vor Nachahmungen und verlange ausdrücklich:

Westphal & Reinhold's Patent-Matratzen „Non plus ultra".

Ueberall erhältlich.

Bad Warmbrunn i. Riesengeb., 346 m ü. d. M., Bahnstation. – 6 schwefelhalt. Thermalquellen v. 25–43° C. Grossart. Heilerfolge b. Rheumatismus, Gicht, Zuckerharnruhr, Leiden d. Verdauungsorgane, d. Nieren u. Blase, Nerven-, Frauen- u. Hautkrankheiten. Trink- u. Badekuren. Bassin-, Wannen-, Douchebäder, Moor-, Kohlensäure-, electr. Thermalbäder. **Eig. Anstalt f. Kaltwasserkur, Massage** etc. Klimat. Kurort a. Fusse d. Riesengeb. — Herrl. Promenaden, Concerte, Réunions, Theater, prachtv. Lawn-Tennis- u. and. Spielplätze. — Saison: 1. Mai bis 1. Octbr. Prospecte gratis durch d. **Bade-Verwaltung in Warmbrunn**, sowie durch d. **internation. Bäder-Ausk.-Bureau: Berlin NW. 21**, Unt. d. Lind 57

3443] Am 1. April d. Js. fällige **Coupons** lösen wir schon vom 15. März d. Js. ab **provisionsfrei** ein.

Ostbank für Handel und Gewerbe
Zweigniederlassung Graudenz.

Baargewinne bis zu
12500 Mark

können durch Betheiligung am Ankauf von Werthpapieren erzielt werden. **Risiko höchstens Mk. 35,—.** Prospekte gratis. [2361
G. Appold, Bankgeschäft, **Frankfurt a. M.**

Hypotheken-Kapitalien

offerirt bei **höchster Beleihungsgrenze** und **zeitgemäßem Zinsfuße** [935
Paul Bertling, Danzig, 50 Brodbänkengasse 50.



4351] Auch in diesem Jahre expedire ich meine Dampfer an jedem

Sonntag u. Donnerstag

von **Danzig nach Dirschau, Mewe, Kurzebrack, Neuenburg und Graudenz** und liegt

Dampfer ‚Brahe'
bereits im Laden.

Ab **Graudenz** fahren die Dampfer **jeden Sonntag und Mittwoch.**

Danzig, den 14. März 1900.

Johannes Ick, Flußdampfer-Expedition.



Neue Saateggen

für alle leichteren Arbeiten, in vorzüglicher Konstruktion, empfiehlt zu billigsten Preisen [328

Man fordere Preislisten. **H. Kriesel, Dirschau.**

Sämmtliche, auch die schwierigsten Prozeß-, Vermögens- und Erbschaftssachen, Vertheidigungen in Strafsachen, Bücherregulirungen, günstige Durchführung von Konkursen, Erledigung von Familien- und anderen geheimen Sachen, Auskunft über Familien- und Vermögensverhältnisse ꝛc. besorgt schnell und sehr billig ein jahrelang in Gerichtssachen arbeitender Sekretär.

Meldungen werden brieflich mit der Aufschrift Nr. 4251 durch den Geselligen erbeten.

Gänsefedern hochf. Ware, nur ganz kl. weiß. Federch. **äußerst volldaunig**, vorzügl. Deckbettf. Pfd. 2,65 M. Dieselbe Sorte, ein wenig kräftiger, nicht ganz so daunig 2 M. Gänseschlachtfed., wie sie gerupft werden 1,50. Gerissene Fed. grau 1,75, halbweiß 2,50, weiß 2,75, 3,00, 3,50 M. Jede Ware wird in mein. Fabrik saub. gereinigt; daher vollk. trocken, klar u. staubfr. Garantie: Zurücknahme **Krohn**, Lehrer a. D. **Altreetz** (Oderbruch).

Das
Herings-Versand-Geschäft
von M. Ruschkewitz,
Danzig, Fischmarkt 22

empfiehlt à ¹⁄₁, ½ und ¼ To. **Schott. Heringe mit Milch u. Rogen** à T. 38 Mk., 40 Mk. und 42 Mk.

Fettheringe à To. 36 Mk.
Extra feine Heringe
in Fäßchen à 7½ und 15 Mk. gegen Nachnahme oder vorherige Kasse. [1760

Ein kompletter

Dampfdreschsatz

5 pferd. Lokomobile mit ein. Lanz'schen Dreschkasten mit ganzer Reinigung, sauber erhalten, steht billig zum Verkauf. Meldungen werden briefl. m. d. Aufschrift Nr. 4359 durch den Geselligen erbeten.

Selterapparat neueste Konstruktion, fast neu, m. 2 Trommeln, ist umständh. bill. zu verk. Meldg. u. **A. H. 20** an **Rud. Mosse, Danzig** erb.

Südende bei **Berlin.**
Dr. Brügelmann'sche **Klinik** für **Asthma** u. verw. Zustände, **Nasen- und Halsleiden**, Seestr. 2. 9—1 Uhr vorm. Wohnungsnachw. f. Kurgäste in Pension u. Priv.-Logis (3½ b. 10½ M. pro Tag incl. Kur) d. d. Ober. Frl. **E. Hagelberg**, Prosp. gr.

Chambre garni Roggenbau.

Königsberg i. Pr., Roggenstr. 25/26. Mittelp. d. Stadt. Solide Preise.

1000 Centner gepreßtes, gesundes

Roggenstroh

hat zu verkaufen. Meld. werd. briefl. m. d. Aufschr. Nr. 4344 d. d. Gesell. erb.

Thonschneider

ganz neuer Konstruktion, auf eigen Werk ausprobirt, liefert preiswerth [3390
Arth. Romanowski,
Mehlsack Ostpr.

Musik-Automat

156 Stimmen, fast neu, steht weg. Mangel an Raum billig z. Verk.
G. Hellwig, Briesen Wpr.
4438] Junkerstraße 27.

Feines Dachrohr

ist zu haben bei [1782
Ediger, Rehden Westpr.

3807] Ca. 50 Ctr.

Malzkeime

frisch und trocken, hat abzugeben
Brauerei Schönlanke.

Franz. Sommerweizen à Mk. 8,
Sommerroggen à Mk. 6,75

per 50 Kilo franco Bahn Thorn offerirt [4409
H. Safian, Thorn.

2807] Dom. Schewen per Schoensee Wpr. offerirt 600 Ctr.

Anderbeck. Saathafer
pro To. 150 Mark.

Neu

und als hervorragend praktisches, unentbehrliches Ackergeräth anerkannte

Ackerschleife

mit sich selbst schärfenden Unkrautmessern. Gesetzlich geschützt.



Preis der Ackerschleife aus Schmiedeeisen 48 Mark.

Baldige Ertheilung von Aufträgen erbitten die alleinigen Fabrikanten

Hodam & Ressler
Maschinenfabrik,
Danzig u. Graudenz.

Wahrhafte Abhärtung

und deren enormer Einfluss auf die Heilung aller Krankheiten.

Eine Warnung vor Verweichlichung und Abstumpfung. Von **Dr. med. C. Sturm**, Nervenarzt zu Berlin.

Gegen Einsendung von 80 Pf. durch **Dr. Sturm's Verlag, Berlin SW. 46.**

Sämereien.

Prima **Rothklee**, seidefrei gar. Mk. 40–68. **Weißklee** Mk. 40–45, **Schwedischklee** Mk. 45 bis 62, **Gelbklee** Mk. 18, **Tymothee** Mk. 20, **Luzerne** Mk. 50 bis 60, **Seradella, 99er**, Mk. 5 per Ctr., reine **Wicke, Hafer, Erbsen, Lupinen** offerirt per Bahn hier billigst [512
Emil Dahmer, Schönsee Wpr.

3854] Scharftrockene

99er prima Seradella

offerirt B. Kirstein, Neidenburg.

Prima Seradella

frische Saat, verkauft ab Hardenberg den Centner zu 6 Mk.
Dom. Milewo b. Hardenberg
Westpr. [38.1

---

40 Ctr. sehr ertragreichen

Sommerweizen

zur Saat, per Ctr. 7,50 Mark; desgleichen selten groben

Saathafer

per Ctr. 7,00 Mark, verkauft
3617] Gatz, Nitzwalde.

Saat-Kartoffeln

2000 Ctr. **Prof. Maercker** zum Preise von 2 Mk. per Ctr., ab Station Mirotschen, giebt ab
Dom. Hutta b. Bischofsthal
3303] Kreis Bromberg.

466] Alle Sorten

Pflanz-Kartoffeln

offerirt franko nach allen Bahnstationen

Wolf Tilsiter,
Bromberg.

Saat- und Speisekartoff.

als: Daber, Magnum bonum, Weltwunder, gelbe Rose, frühe Rose, Achilles, Murphy, blaue Riese ꝛc. offerirt billigst frei Bahn hier [513
Emil Dahmer, Schönsee Wpr.

Saat-, Speise-, sowie Fabrikkartoffeln offerirt billigst
Eduard Weinhagen, Posen.

Saatkartoffeln

Paulsens Morphy und blaue Riesen, 200 Centner 360 Mk. p. Kasse oder Nachnahme, ab Bahnhof Schönsee. [134
Gawa b. Schönsee Westpr.
Martin.

Wohnungen.

1 Laden

mit Wohnung, in guter Lage Thorn's, in dem ein Uhrmachergeschäft mit sehr gutem Erfolge betrieben worden ist, vom 1. 4. 1900 zu vermiethen. [4412
J. Murzynski, Thorn.

Bromberg.

5387] **Eckladen** in Bromberg-Neubau, am Kornmarkt, mit gr. Schaufenstern, vorzügl. Lage f. Landkundschaft, pass. f. Waarenhaus, Manufakturwaaren mit Herrengarderobe, bessere Drogerie und andere Geschäfte, per Juli cr. oder später zu vermieth.
Adolf Marcus.

In Oliva

neue Bahnhofstr., nahe beim Bahnhofe und etwa 10 Min. vom Walde entfernt, sind v. sofort gut eingerichtete helle Wohnungen von 4 u. 3 Zim. mit Mädchenkammer u. sonst. Zubehör billig zu vermieth. Näheres beim Spediteur Scheffler, Oliva u. Meller & Heyne, Danzig, Hundegasse 108. [1926

Pension.

Pension

für einen Tertianer des Gymnasiums per 1. April gesucht.

Meldungen werden brieflich mit der Aufschr. Nr. 4349 durch den Geselligen erbeten.

Mädch., die in d. Schule od. z. Arzt geh., find. gewissenh. l. Pens. Orlovius, Danzig, Pfefferstadt 7.

4474] Schüler finden gute

Pension

bei Frau Helene Tempel, Graudenz, Grabenst. 7/8. II rechts.

4345] Zu Ostern finden noch

1 b. 2 Pensionärinnen

bei mir Aufnahme. Gewissenh. Aufsicht. Garten am Hause.
M. Hohnfeldt, Schulvorsteherin,
Riesenburg Wpr.

Pension

findet eine junge Dame oder Schülerin evtl. bei Beaufsichtigung der Schularbeiten durch eine Lehrerin. Meldg. u. **M. L. 20** an die Annahme für den Geselligen in Bromberg erbet.

Einige Schüler (isrl.) der höheren Lehranstalten finden gute

Pension.

Elbing, Junkerstr. 12.

Pensionat Stettin, Pölitzerstraße 1, f. Seminaristin., Gewerb.- und Musik-Schülerinnen freundl. Aufnahme. Jährlich 500 Mark, monatlich 45 Mark. [3751

Vereine.



Landwirthsch. Verein Eichenkranz

Sitzung Sonnabend, den 17. d. Mts., Abends 7 Uhr im goldenen Löwen. [4469

Vergnügungen.

Danziger Stadt-Theater.

Donnerstag: Erm. Preis. **Flotte Weiber.** Gesangsposse.
Freitag: Gastspiel v. Alberti. **Die Hugenotten.** Oper.
Sonnabend: Erm. Preise. **Im weißen Röß'l.** Hierauf: **Als ich wiederkam.** Lustspiele.
Sonntag Nachm.: Erm. Preis. Jed. Erwachs. hat d. Recht, e. Kind frei einzuführ. **Eine tolle Nacht.** Gesangsposse.
Abds.: Gastspiel v. Alberti. **Martha.** Oper.

Bromberger Stadt-Theater.

Donnerstag: **Der Fechter von Ravenna.**
Freitag: **Wenn wir Todten erwachen.**

Wer nimmt ein zwei Monat alt

Kind

geg. monatl. Pensionszahl. i. Pfl. Meldg. werd. briefl. m. d. Aufschr. Nr. 4257 durch den Gesellig. erb.

Welche bess. Leute möchten ein 5 jähr., niedl. Mädch., kath., als eigen. annehmen. Meld. w. br. m. d. Auff. Nr. 4400 d. d. Ges. erb.

Kastrirer Schwarz wird in Tursnitz p. Wiewiorken verlangt. [4333] Reichel.

Heute 3 Blätter.

Zweites Blatt. **Der Gesellige.** No. 62.

Graudenz, Donnerstag] [15. März 1900.

Der deutsche Dichter Paul Heyse

feiert am 15. März seinen 70. Geburtstag am sonnigen Ufer des blauen Gardasees in Italien, das die „Heimath seiner Seele“ ist.

In seinen „Jugenderinnerungen“, die der deutsche Dichter Paul Heyse im Märzheft der „Deutschen Rundschau“ veröffentlicht, erwähnt er das stattliche Bild seines Onkels Theodor in Italien, des großen Griechen und Catull-Uebersetzers. Der Großvater Paul Heyse's war der bekannte Sprachforscher, dessen Fremdwörterbuch noch heute in vielen deutschen Büchereien zu finden ist, der Vater, Karl Heyse, war Erzieher im Hause des preußischen Ministers Wilhelm von Humboldt und dann (1819 bis 1827) Hauslehrer des jungen Felix Mendelssohn-Bartholdy. In dessen Hause verkehrten als nahe Verwandte die Töchter des preußischen Hofjuweliers Jacob Salomon; die anmuthige, jüngste Tochter Julia (nach ihrem Uebertritt zum Christenthum Saaling genannt) wurde 1827 die Frau des außerordentlichen Professors Karl Heyse in Berlin. In dem gastlichen Hause seines Vaters lernte Paul frühzeitig viele bedeutende Männer kennen, die auf seinen Bildungsgang erheblichen Einfluß ausübten.

Professor Ludwig Pietsch in seinen Erinnerungen „Wie ich Schriftsteller ward“ schildert uns den kaum zwanzigjährigen Jüngling folgendermaßen: „Auf ihn paßte das überschwänglich klingende Dichterwort buchstäblich „Schön wie ein Engel aus Walhallas Wonnen, schön vor allen Jünglingen war er“. Ja, zu schön eigentlich für ein männliches Wesen. Wenn er über die Straße ging, blieben die Menschen stehen, um dieser elastisch dahinschreitenden hohen schlanken Gestalt, welche das klassisch geschnittene, von dunklem Haar umwallte, zarte Mädchenhaupt mit den großen glänzenden Augen krönte, nachzublicken.“

Als Dichter ist Paul Heyse sehr früh mit Dramen, Novellen und Märchen hervorgetreten, und schon in diesen Dichtungen fand man einen sicheren Blick und eine künstlerische Freude an aller Schönheit. Dazu kam eine edle, wohlgefeilte, dem Stoff angepaßte Sprache — als eine Art Familienschatz geerbt und weiter gepflegt.

Paul Heyse hatte, nachdem er in Berlin und Bonn romanische Sprachen und Litteratur studiert hatte, unter Italiens blauem Himmel seinem Schaffen die Weihe gegeben. Und wenn man Boecklin als den Maler genannt hat, der uns jenes farbenfrohe Land durch seine Kunst am nächsten gebracht hat, so gebührt für die Dichtkunst unter den Lebenden wohl Paul Heyse dieser Preis.

Was Anmuth der Darstellung und psychologische Schärfe der Charakteristik anlangt, sind die besonders der deutschen Frauenwelt wohlbekannten Novellen Paul Heyses Perlen der Erzählungskunst, klassische Dichtungen.

In den knappen Rahmen einer rasch verlaufenden Erzählung drängt sich ein ganzes Menschenleben, mag es sich nun unter Italiens Azurhimmel, an den liederreichen Ufern der Durance oder zwischen den Schneehäuptern unserer Alpen, mag es sich zur Zeit der Troubadours oder in unseren Tagen abspielen.

Von Heyses Romanen seien als ältere „Kinder der Welt“ und „Im Paradiese“ genannt. Der erste schildert das Umsichgreifen des Schopenhauerschen Pessimismus, der



sogar einen biederen Schustermeister zum Weiberhasser macht, der zweite führt uns in die lebensfrohen Kreise Münchener Künstler und erinnert in vielen Stücken an „Wilhelm Meister“, ohne daß von Nachahmung die Rede sein kann.

Das mit Emanuel Geibel herausgegebene „Spanische Liederbuch“ zeigt Paul Heyse als Meister der Form, wenn auch das lyrisch-musikalische Element seines Talents hinter dem plastisch-malerischen zurücktritt. Einzelne seiner Lieder sind sangbar gemacht worden; eigentliches Gemeingut des Volkes wurden freilich nur wenige, von denen das bekannteste ist:

> Dulde, gedulde dich fein,
> Ueber ein Stündelein
> Ist deine Kammer voll Sonne.

In dem Poetenheim in der Münchener Luisenstraße sind auch die „Modernen“, wie Ernst von Wolzogen, Max Halbe u. a., gern gesehene Gäste. „Ihre Ziele aber und ihre Wege sind nicht die meinen“, sagt Paul Heyse. Als vor anderthalb Jahrzehnten die litterarische Revolution begann, war der Dichter oft das Ziel der kritischen Pfeile der Stürmer und Dränger. Sie witzelten über die „Münchener Bonbonfabrik“, über „Blutarmuth“, über die glatte Epigonendichtung. Der Novellist Heyse ist sich selbst treu geblieben und ist noch immer der Meinung, daß nicht die möglichst naturgetreue Wiedergabe, sondern deren künstlerisch gestaltete Verklärung den Künstler macht, er ist ein harmonischer Künstler geblieben, auch in seinen neuesten Novellen huldigt der nun Siebzigjährige wie einst der junge Dichter der Schönheit, er liebt das Sonnige; selbst dann, wenn er tief tragische Stoffe, seelische Räthsel, moderne Probleme behandelt, läßt er Häßliches und Schreckliches nur ahnen, oder nur hinter einem feingesponnenen Schleier hindurchschimmern.

Der echte, gottbegnadete feinsinnige Künstler, der Priester im Reiche des Schönen und des heiteren Lebensgenusses, schildert in dem Gedicht „Rückkehr zur Natur“ seine Empfindung, als er wieder aus dem rauhen München nach Italien zurückkehrte:

> „Als hätt' uns längst ein Zwist geschieden,
> Der nun geschlichtet wunderbar,
> So trat ich ein in deinen Frieden
> Und ward im Tiefsten warm und klar.
> Ich sah das Meer sich leuchtend dehnen,
> In Frühlingswonnen stand die Flur,
> Da warf ich wieder mich in Thränen
> An deine Mutterbrust, Natur!“

Möge der „gezogene Liebling der Grazien“ — wie ein deutscher Kritiker einst den Dichter Paul Heyse im Gegensatz zu Heinrich Heine, dem „ungezogenen“, zutreffend genannt hat — noch manchen Frühling in frohem Schaffen erleben, möge in seine Silberlocken des Tages Sonnenglanz noch lange leuchten!

Zur Feier von Paul Heyses siebzigstem Geburtstage, an diesem Donnerstag, haben mehrere Theater Werke des Dichters zur Aufführung angesetzt, so wird in Karlsruhe sein im Jahre 1877 erschienenes Trauerspiel „Graf Königsmarck“ gegeben. In München führt man am Freitag „Hans Lange“ auf. Nur das Berliner königliche Schauspielhaus, dem der Dichter stets seine Werke anvertraut hat, „Kolberg“, „Hans Lange“, „Alkibiades“, „Die Weisheit Salomos“ und andere, hat die Ehrenpflicht, den 70. Geburtstag des deutschen Dichters auf seiner Bühne festlich zu begehen, nicht für nöthig erachtet zu erfüllen. Freilich ist ja jetzt dort der Artillerist Lauff Mode! —

Aus der Provinz.

Graudenz, den 14. März.

— **[Sonntagsheime für Lehrlinge.]** Der Herr Regierungs-Präsident in Marienwerder hat im Auftrage des Herrn Ministers an die Kuratorien der gewerblichen Fortbildungsschulen das Ersuchen gerichtet, auf die Einrichtung von Sonntagsheimen für Lehrlinge hinzuwirken. Derartige Einrichtungen sollen bereits in mehreren Städten bestehen, und zwar mit gutem Erfolge. Die Lehrlinge versammeln sich am Sonntag Nachmittag oder Abends in geeigneten Räumen, wo sie Lehrstoff und passende Spiele (Damenbretter und dergleichen) finden und wo ihnen kürzere Vorträge belehrender und unterhaltender Art (auch musikalische) geboten werden. An der Leitung betheiligen sich die Lehrkräfte der Fortbildungsschulen und einsichtige Handwerksmeister. Es ist von großem Werth, wenn es gelingt, durch eine derartige Veranstaltung auch nur einen Theil des gewerblichen Nachwuchses vor schlechter Verwendung seiner freien Zeit zu bewahren.

— **[Selbständige neue Pfarrstellen.]** Die pfarramtliche Verbindung der evangelischen Kirchengemeinde Janowitz mit der Gemeinde Groß-Golle ist aufgehoben und eine Pfarrstelle in Janowitz eingerichtet. — Ebenso ist die pfarramtliche Verbindung der Kirchengemeinden Tremessen und Rosenau gelöst und eine neue Pfarrstelle in Rosenau begründet worden. Die neue Kirchengemeinde Rosenau setzt sich aus Theilen der Parochien Gnesen, Tremessen, Josefowo und Rogowo zusammen.

— **[Personalien vom Gericht.]** Der Rechtsanwalt Dr. Zimmer zu Tilsit hat die Zulassung zur Rechtsanwaltschaft aufgegeben und ist deshalb in der Liste der bei dem Amtsgericht Tilsit zugelassenen Rechtsanwälte gelöscht. An Stelle des verstorbenen Rechtsanwalts Ferber in Danzig ist für die Zeit bis zum 1. Oktober 1903 der Rechtsanwalt Justizrath Gall in Danzig zum Mitgliede des Vorstandes der Anwaltskammer im Bezirk des Oberlandesgerichts Marienwerder und zum stellvertretenden Vorsitzenden gewählt.

— **[Personalien von der Regierung.]** Der Landrath Dr. Freiherr v. Lützow in Ostrowo ist zum Oberregierungsrath ernannt und der Regierung in Bromberg überwiesen worden, zugleich als ständiger Vertreter des Regierungspräsidenten.

Frhr. v. Lützow, seit fünf Jahren Ehrenbürger der Stadt Ostrowo, hat sich durch den von ihm erstrebten Bau der Bahn Ostrowo-Skalmierzyce große Verdienste um den Kreis erworben. Ihm ist es zu danken, daß in Ostrowo ein Denkmal für Kaiser Wilhelm I. errichtet wird. Er ist auch Ehrenmitglied der Ostrowoer Schützengilde.

— **[Patente.]** Herrn C. Stier in Wreschen ist auf einen Milcherhitzer ein Reichspatent ertheilt. — Herr Rudolf Kruk in Lyck hat auf eine Seilverbindung und Vorrichtung zu deren Herstellung und Frau Anna Kußmink in Posen auf eine vom Wagen aus zu lösende Zugstrangkuppelung ein Reichspatent angemeldet.

⊙ **Thorn**, 13. März. Bei der städtischen Feuer-Societät stieg der Versicherungsbestand im Jahre 1899 um 93200 Mk. und erreichte dadurch die Höhe von 21646839 Mk. Für Brandschäden wurden 16286 Mk. gezahlt, wovon aber 10777 Mk. die Rückversicherungsgesellschaft trug. Die Prämien für die Rückversicherung beliefen sich auf 10857 Mk. An Prämien von den versicherten Hausbesitzern (½ pro 1000) vereinnahmte die Feuersocietät 10845 Mk. Diese Summe ging ganz für die Rückversicherung auf. Das Vermögen der Feuersocietät brachte eine Zinseneinnahme von 53171 Mk. und erreichte die Höhe von 1549877 Mk. — Im königlichen Gymnasium und Realgymnasium fand heute die mündliche Abgangsprüfung statt. Von den 13 Gymnasial-Abiturienten bestanden 10, nämlich Nadrowski, Horowitz, ~~[illegible]~~, ~~[illegible]~~, Wittenberg, Lohmeier, Danielowski, Deuter, Kramer und Lipphardt. Die sechs Abiturienten des Realgymnasiums, Ballhausen, Barth, Wilke, Rogozinski, Radtke und Spill, bestanden sämmtlich. Ein Extraner, der sich beim Gymnasium zur Prüfung gestellt hatte, fiel durch.

□ **Gollub**, 13. März. Der Stadthaushaltsplan für 1900 schließt in Einnahme und Ausgabe mit 46577 Mk., gegen 42467 Mk. im Vorjahre. An Gemeinde-, Kreis- und Provinzial-Abgaben sind 21944 Mk., gegen 22211 Mk. aufzubringen. Es werden 230 Proz. Zuschlag von der Staatseinkommensteuer, 190 Proz. von der Grund-, Gebäude- und Gewerbesteuer und 100 Proz. von der Betriebssteuer erhoben werden, im Vorjahre 250, bezw. 200 Proz. Die Betriebssteuer war gleich hoch belastet; 1898 betrugen die Zuschläge 275, bezw. 210 Proz. Erfreulicher Weise haben sich die Erwerbsverhältnisse der Einwohner und die Finanzen der Stadt in den letzten Jahren merklich gebessert, dadurch war es möglich, die Steuerermäßigungen eintreten zu lassen, obwohl erhebliche Aufwendungen für Pflasterungen, Bauten und Verbesserungen geleistet wurden.

* **Schwetz-Neuenburger Niederung**, 13. März. Der Arbeitermangel wird in diesem Jahre eine Ausdehnung gewinnen, wie nie zuvor. Von Agenten aus den Industriegegenden sind alle einigermaßen brauchbare Arbeiter angeworben. Es wird die Zeit nicht mehr ferne sein, wo wegen des Arbeitermangels der Acker nicht mehr bestellt werden kann.

h **Konitz**, 13. März. Der im 19. Lebensjahre stehende Obertertianer des hiesigen Gymnasiums Ernst Winter — gebürtig aus Prechlau — ist seit Sonntag verschwunden. Von den Lehrern wird ihm das beste Zeugniß ausgestellt, sodaß, da eine andere Aufklärung bis jetzt nicht gefunden, angenommen werden muß, daß ihm ein Unglück zugestoßen ist.

Heute Nachmittag wurde nun in dem innerhalb der Stadt belegenen Mönchsee an der sogenannten Spüle in einem mit der Signatur H. u. W. 3742 bezeichneten Sack in Stücke zerhackte Theile einer frischen menschlichen Leiche aufgefunden. Nach den übrigen noch fehlenden Körpertheilen (Kopf, Arme und Beine) wird gesucht. Die Sache scheint mit dem Verschwinden des Obertertianers Ernst Winter im Zusammenhange zu stehen und sonach ein bestialisches Verbrechen vorzuliegen.

× **Dirschau**, 13. März. In der gestern abgehaltenen Hauptversammlung des Verschönerungsvereins wurden folgende Herren in den Vorstand gewählt: Vorsitzender Fabrikbesitzer Muscate, Stellvertreter Bürgermeister Dembski, Kassenführer Kaufmann Hein, Stellvertreter Kaufmann Eisenack, Schriftführer Buchhalter Eckhardt, Stellvertreter Bankkontroleur Krull. — Von den Mitgliedern der Westpreußischen Landschaft des Kreises Dirschau wurde heute Herr Gutsbesitzer Bulcke in Güttland zum Landschaftsdeputirten und Herr Gutsbesitzer Fischer in Roppuch zu seinem Stellvertreter gewählt. Herr Fischer stellte folgende Anträge zu § 7 Absatz 2: Bei Taxfestsetzungen ist der mit der Taxausführung beauftragte Landschaftskommissar hinzuzuziehen, wenn Differenzpunkte sich herausstellen; § 5 der Abschätzungs-Grundsätze ist zu streichen; sodann wolle der Generallandtag beschließen, außer den 3- und 3½prozentigen Pfandbriefen auch 4prozentige Pfandbriefe auszugeben. Herr Paul Wannow-Güttland beantragte, die landschaftliche Darlehnskasse zu ermächtigen, den Pfandbriefschuldnern sichere Werthpapiere (Sparkassenbücher und Aktien) zu lombardiren.

Christburg, 12. März. Der Vorschußverein, welcher 171 Mitglieder (gegen 181 im Vorjahre) zählt, hatte im Jahre 1899 einen Umsatz von 796394 Mk. und erzielte einen Reingewinn von 2584 Mk. Das Mitgliederguthaben beträgt 27629 Mark. Leider hat der Verein auch einen Verlust von 3301 Mark erlitten. Die Hauptversammlung hat deshalb beschlossen, in diesem Jahre keine Dividende zu geben, sondern den Reingewinn zur Deckung des Verlustes zu verwenden und für den noch fehlenden Betrag den früheren Kassirer ersatzpflichtig zu machen.

⚘ **Zoppot**, 13. März. Gestern fand in der Wohnung der Vorsitzenden Frau Superintendent Rudnick eine Vorstandssitzung des Vaterländischen Frauenvereins statt, in welcher wichtige Fragen des Centralvorstandes über die Leistungsfähigkeit des Vereins zur weiteren Ausgestaltung einer Organisation für den Kriegsfall zur Berathung kamen. Jeder Zweigverein muß, seinen Kräften angemessen, sich zur Uebernahme bestimmter Leistungen, theils selbständig, theils im engen Anschluß an die Militärverwaltung, verpflichten.

* **Allenstein**, 13. März. Wie seiner Zeit berichtet, ist im Monat Januar in ihrem Hausflur die Arbeiterfrau Rogalla in Wartenburg unter verdächtigen Umständen gestorben. Die Leichenschau ergab als Todesursache einen Gewaltakt. Der damit in Verbindung gebrachte Fleischermeister Gonska aus Wartenburg wurde an demselben Tage verhaftet. Nun ist die Anklage gegen ihn aus § 218 St.-G.-B. (Verbrechen wider das keimende Leben) erhoben.

⌈ **Osterode**, 13. März. Im hiesigen Kreis-Krankenhause sind im vorigen Jahre 406 Kranke behandelt worden, gegen 385 Kranke im Vorjahr. Am 1. Januar d. Js. verblieben 20 Männer und 6 Frauen in Behandlung. Zu den Ausgaben von 16957 Mk. hatte der Kreis einen Zuschuß von 8557 Mark zu leisten. Die Stellung des behandelnden Arztes im Krankenhause ist zum 1. Juli neu zu besetzen; die nicht pensionsberechtigte Jahresentschädigung beträgt 1000 Mk. — Das Statut für die zu begründende Ortskrankenkasse ist vom Bezirksausschuß bestätigt worden und der Zeitpunkt des Inkrafttretens der Kasse auf den 1. April festgesetzt. — An Stelle des in den Ruhestand getretenen Rektors an der Volksknabenschule, Herrn Wichert, ist Herr Rektor Kloster aus Karthaus gewählt worden.

* **Memel**, 12. März. Auf dem letzten Kreistage kam es zu einer bemerkenswerthen Erörterung. Der Kreisausschuß hatte eine Petition des Vorsteheramts der Kaufmannschaft sowie des Magistrats und der Stadtverordneten von Memel wegen Verlängerung der Südermole (gerichtet an die betheiligten Ministerien) zu unterstützen beschlossen. Im Fahrwasser des Memeler Hafens liegen trotz der Thätigkeit eines Baggers noch ungefähr 160000 Kubikmeter Sand mehr als im Vorjahre. Wenn nicht bald eine Schutzmauer geschaffen wird, besteht die Gefahr, daß der Memeler Hafen unbrauchbar wird. Herr Landrath Cranz hat in Würdigung der Wichtigkeit der Frage für die Stadt und den ganzen Kreis Memel die Petition Namens des Kreisausschusses unterzeichnet und auch die Unterstützung des Kreistages vorausgesetzt. Er erbat die nachträgliche Zustimmung des Kreistages. In scharfer Weise erhob nun dagegen — wie das „Memeler Dampfboot“ berichtet — Herr Rittergutsbesitzer Sperber-Prökuls Widerspruch. Das Vorsteheramt der Kaufmannschaft habe sich dem Petitionssturm gegen die Beschlüsse der Fleischbeschaukommission des Reichstages angeschlossen. Wenn das Vorsteheramt derart wenig Verständniß und Interesse für die Bedürfnisse der Landwirthschaft zeige, dürfe es auch nicht von den Landwirthen Unterstützung seiner Wünsche verlangen. Wenn die Südermole nicht gebaut werde, dann werde der Memeler Hafen eben etwas schlechter bleiben, werde aber die Fleischbeschaunovelle in der Regierungsfassung Gesetz, dann sei die Landwirthschaft ruinirt. Er bitte, die nachträgliche Zustimmung zur Absendung der Petition zu verweigern. Herr Klooschies-Klooschen-Bartel erklärte, er wäre gerne für die Petition eingetreten, aber die Stadt Memel hätte die Landbewohner „zu schlecht behandelt“. Herr Bürgermeister Altenberg erwiderte, bei dem Fleischbeschaugesetz handle es sich doch um eine wirthschaftlich-politische Angelegenheit, bei der Südermole um eine rein lokale Frage, und er verstehe nicht, wie Herr Sperber diese beiden Fragen mit einander vermengen könne. Das Vorsteheramt habe doch, selbst vom gegnerischen Standpunkt aus betrachtet, sich nicht gegen die Memeler Landwirthe gewandt, sondern nur gegen die agrarischen Forderungen im allgemeinen. Und dann handele es sich doch

thatsächlich nicht ausschließlich um die Stadt Memel. Wenn der Hafen versande und Memels Handel zu existiren aufhöre, hätten die Landwirthe des Memeler Kreises wohl nicht weniger den Schaden davon, wie die Memeler selbst. Auch Herr Landrath Cranz trat Herrn Sperber entgegen. Es handele sich in der That nicht darum, ob der Memeler Hafen „ein wenig schlechter bleiben“ oder „ein wenig besser werden“ solle, sondern um die Existenz, die Zukunft des Hafens und damit der Stadt und des Kreises. — Schließlich wurde — ohne daß es zu einer Abstimmung kam — dem Vorgehen des Kreisausschusses zugestimmt.

Bromberg, 13. März. In der Lehrerinnen-Bildungsanstalt von Fräulein Dreger haben gestern alle jungen Damen die Prüfung bestanden, und zwar für höhere Mädchenschulen die Damen Dohse, Grundtmann, Guischard, Karow, Kopitsch, Pieconka, ferner für Volksschulen Frl. Krüger.

* **Inowrazlaw**, 12. März. Bei der Berathung des Mittelschuletats wurde von den Stadtverordneten beschlossen, aus der Ruhegehaltskasse für Mittelschullehrer auszuscheiden und diesen Beschluß evt. durch alle Instanzen zu verfechten. Beschlossen wurde die Neueinrichtung einer Klasse, so daß die Schule dann elf Klassen zählt; das Schulgeld wurde für die unteren Klassen von 36 auf 48 und für die oberen von 48 auf 60 Mark jährlich erhöht. Der Etat schließt mit 32450 Mark ab.

+ **Ostrowo**, 13. März. Herr Oberpostassistent Neumann ist zum Postverwalter in Kurnik ernannt. Er hat sich um die Hebung der Bienenzucht in unserer Gegend recht verdient gemacht.

* **Wronke**, 13. März. Gestern fand in Biczdrowo die Sektion des vor vier Wochen gestorbenen Vogts Karssewski aus Cmachowo statt. K. war im Januar von einem Arbeiter mit einer Latte über den Hinterkopf und Hals geschlagen worden und soll infolge des Schlages gestorben sein. Die Sektion förderte jedoch nichts Belastendes gegen den Arbeiter zu Tage. Es wurde festgestellt, daß der Vogt am Herzschlage gestorben sei.

B **Schrimm**, 12. März. In der unter dem Vorsitz des Herrn Landraths Kirchhoff abgehaltenen Kreistagssitzung wurde der Kreishaushaltsanschlag für 1900 in Einnahme und Ausgabe auf 98500 Mk. festgesetzt. Zur Verbesserung des Feuerlöschwesens im Kreise wurden 600 Mk. bewilligt. Die Anstellung eines Kreis-Ausschuß-Assistenten mit einem Anfangsgehalte von 1400 Mark, steigend bis 1800 Mk., wurde beschlossen. Dem Posenschen Provinzial-Verein gegen die Wanderbettelei wurden 50 Mk. und dem Provinzial-Verein zur Bekämpfung der Tuberkulose als Volkskrankheit eine einmalige Beihilfe von 1000 Mk. bewilligt. Der Kreisausschuß wurde ermächtigt, eine amortisirbare Anleihe von der Landesversicherungs-Anstalt in Posen zur Errichtung gesunder Arbeiterwohnhäuser bis zum Höchstbetrage von 100000 Mark aufzunehmen. Entsprechend dem Vorgehen der Kreise Lissa, Schmiegel und Kosten wurde beschlossen, bei der Eisenbahn-Direktion zu Posen um Einrichtung eines die Station Posen etwa um 11 Uhr Abends verlassenden Zuges Posen-Lissa, der in Moschin und Czempin hält, vorstellig zu werden, weil bei der jetzigen Zugverbindung zwischen Posen und Schrimm für den größten Theil der Einsassen des Kreises Schrimm der Besuch von Vorträgen, Konzerten und Theatern in Posen unmöglich ist.

σ **Wreschen**, 12. März. Zur Gründung eines Flotten-Vereins hatte Herr Landrath Kühne zu einer Besprechung eingeladen. Der Verein wurde begründet, und es wurden die Herren Landrath Kühne, Bürgermeister Seydel, Kaufmann Berthold Nauhudt, Fabrikbesitzer Samuel Heimann, Hotelbesitzer Hänisch, Ober-Kontroleur Müller und Kreisschulinspektor Winter in den Vorstand gewählt. Ferner wurde beschlossen, Herrn Bürgermeister Malkowski-Miloslaw und Herrn Distrikts-Kommissar Schneider-Stralkowo zur Gründung solcher Vereine in Miloslaw bezw. Stralkowo zu ersuchen. — Bei der Rindviehprämiirung hierselbst wurden 25 Kühe, 8 Bullen und 9 Färsen vorgeführt. Prämien wurden folgenden Herren zuerkannt: Kilian-Wilhelmsau, Mühlenbein-Wilhelmsau, Tewes-Kaczanowo, Brautlach-Scherze, Koch-Scherze, Bausert I-Oblaczkowo, Bausert II-Oblaczkowo, Franke-Wreschen, Zetsche-Oblaczkowo, Zwinge-Biechowo, Mikus-Biechowo, Wawrzynak-Gozdowo, Radke-Kaczanowo.

Der Besitzer der Herrschaft Tscheschewo, Herr v. Kramska auf Frankenthal bei Breslau, hat vor einigen Tagen 30 Fasanen (10 Hähne und 20 Hühner) gesandt, damit diese in den großen Waldungen der Herrschaft ausgesetzt werden.

* **Stolpmünde**, 13. März. Heute kenterte dicht vor der Hafeneinfahrt ein hiesiger Kutter; die Fischer Voß, Kletzke und Beckmann ertranken. B. hielt sich beinahe eine halbe Stunde über Wasser, wurde aber doch eine Beute der Wellen. B. war jung verheirathet, K. und V. hinterlassen starke Familien mit meist kleinen Kindern.

br **Köslin**, 12. März. Für das am 30. Juni und 1. Juli hier stattfindende Gesangsfest des Sängerbundes des Regierungsbezirks Köslin sind von der Stadtverordnetenversammlung bis zu 1000 Mk. als Garantiefonds bewilligt worden. — In der Schwurgerichtssitzung wurde der Landbriefträger Krause von hier, welcher 50 Mk. unterschlagen und die Quittung auf der Postanweisung gefälscht hatte, zu acht Monaten Gefängniß verurtheilt. Der Maurer Winkel aus Gollendorf erhielt wegen Meineides zwei Jahre Zuchthaus. Weiter wurde der Arbeiter Gustav Arndt aus Steinforth wegen versuchten Sittlichkeitsverbrechens zu zwei Jahren Zuchthaus verurtheilt. — Der Aerzteverein der Städte Kolberg, Köslin, Belgard und Körlin hat gestern hier unter dem Vorsitz des Herrn Regierungs- und Medizinalrath Dr. Wodtke getagt. Es wurden mehrere Fachvorträge gehalten.

Köslin, 12. März. Die Holzfirma Fr. Rüping-Charlottenburg hat die Hölzer in den großen Butzker (Kr.-Belgard) und Groß-Satsper (Kr.-Bublitz) Waldungen zur Verwendung als Grubenhölzer käuflich erworben. Beim Abholzen dieser Bestände arbeiten seit Wochen täglich gegen 50 Arbeiter, und 20 Pferde werden Tag aus Tag ein damit beschäftigt, die geschlagenen Stämme mittels einer 19 Kilometer langen schmalspurigen Bahn nach dem Lagerplatz bei Bahnhof Nassow zu schleppen, von wo der Transport der bearbeiteten Grubenhölzer nach dem Süden bezw. Westen bewirkt wird.

Kolberg, 13. März. Am Montag Abend machte der Vizefeldwebel Virchow von der Landwehr-Kompagnie hiesigen Regiments seinem Leben, wahrscheinlich in einem Anfalle von Tiefsinn oder Verfolgungswahn, in seiner Wohnung ein Ende. Der Lebensmüde, ein Verwandter des Prof. Dr. Virchow, wurde am Dienstag früh von seinen Kameraden mit einer Stichwunde im Herzen und aufgeschnittenen Pulsadern erhängt gefunden. Schon seit einiger Zeit soll der Selbstmörder auch im Dienste Spuren von geistiger Umnachtung gezeigt haben.

Treptow a. R., 12. März. Eine unerwartete Erbschaft fällt einem jungen Maler von hier, der erst kürzlich seine Lehrzeit beendet hat, in nächster Zeit zu. Sein Vater war vor nahezu 18 Jahren nach Holland gegangen. Er eröffnete dort ein Geschäft und kam zu Wohlstand. Kürzlich ist er nun gestorben. Seitens des Ministeriums des Auswärtigen ist dem jungen Maler die Nachricht geworden, daß demnächst an ihn das Vermögen seines Vaters in Höhe von nahezu 40000 Mk. zur Auszahlung gelangen würde.

Schwurgericht in Graudenz.

Sitzung am 13. März.

Wegen falscher Anschuldigung und Meineides war der 19jährige Uhrmachergehilfe Adolf Laudien aus Garnsee angeklagt. Im November v. Js. stellte er bei der Polizeiverwaltung Garnsee einen Strafantrag gegen den Uhrmacherlehrling Fritz Schultz, indem er angab, dieser hätte ihm 10 Mark entwendet. In einem späteren Termin vor dem Schöffengericht Marienwerder beschwor er auch diese Angabe, und S. wurde wegen Diebstahls zu drei Wochen Gefängniß verurtheilt. Später reute ihn seine That, und er gestand seinem Prinzipal, daß er die Anzeige wissentlich falsch erstattet habe, denn nicht S. habe ihm das Geld gestohlen, sondern er habe es ihm heimlich in die Tasche gesteckt, aber nur zu dem Zwecke, um den S. dadurch vielleicht zu einem Geständniß zu bringen, wo ein gewöhnlicher Brief an seine Eltern geblieben sei, in den Laudien 25 Mark eingepackt und den S. zur Post befördern sollte, der aber an seinem Bestimmungsorte nicht ankam. Die Geschworenen bejahten die Schuldfrage, und Laudien wurde mit Rücksicht auf seine Jugend und wegen seines reuevollen Geständnisses zu einem Jahr sechs Monaten Gefängniß verurtheilt. Dem Schultz wird die Befugniß zugesprochen, das Urtheil innerhalb vier Wochen nach erlangter Rechtskraft einmal im „Geselligen“ auf Kosten des Verurtheilten zu veröffentlichen.

Ferner wurde gegen den Arbeiter Franz Langowski aus Wilanowo wegen schwerer Urkundenfälschung verhandelt. L. hat eine Urkunde der Oberförsterei Krausenhof wissentlich gefälscht, und zwar in der Absicht, sich dadurch einen rechtswidrigen Vermögensvortheil zu verschaffen. Er hatte erfahren, daß die Oberförsterei Legitimationsscheine gegen den Betrag von 4 Mk. und einwöchentliche Arbeitsleistung ausstelle, welche die Inhaber berechtigen, in der königl. Forst Holz zu sammeln. Er verschaffte sich von einer Frau St. einen alten Legitimationsschein, änderte die Namen und Daten darin und benutzte ihn für seine Zwecke. Der Förster D. traf ihn im Walde, verlangte den Schein und erkannte sofort die äußerst plumpe Fälschung. Die Frage, ob eine schwere Urkundenfälschung vorliegt, wurde von den Geschworenen bejaht, ebenso die Frage nach mildernden Umständen, und L. wird deshalb zu drei Monaten Gefängniß verurtheilt.

Hiermit schloß die erste diesjährige Schwurgerichtsperiode, in welcher im Ganzen in einem Falle auf Tod, in einem Falle auf sechs Jahre Zuchthaus, in sieben Fällen auf 10 Jahre ein Monat Gefängniß erkannt wurde. In drei Fällen erfolgte Freisprechung.

Verschiedenes.

— [**Ein Opfer der Unvorsichtigkeit.**] Der 12jährige Sohn des Handelsmannes Anders in Lauban (Schlesien) fand neulich in dem Schube eines Schrankes einen alten Revolver. Er nahm die Waffe heraus, um sich diese genau zu besehen. In demselben Augenblicke kam die 10jährige Schwester Gertrud hinzu. Die Waffe ging plötzlich los und das arme Mädchen stürzte, in die Schläfe getroffen, leblos zusammen.

— **Ein entsetzlicher Unglücksfall** hat sich dieser Tage in Borsigwerk (Oberschlesien) zugetragen. Am frühen Morgen nach eben beendeter Nachtschicht goß der Puddler Jaskulla einen Eimer Wasser auf die glühende Schlacke aus. Es bildeten sich Knallgase, welche explodirten. Durch die umherspritzende Schlackenstücke wurden dem Jaskulla beide Augen ausgebrannt, außerdem erlitt er Verletzungen am ganzen Körper. Er wurde nach dem Knappschaftslazareth in Zabrze gebracht.

Mein Grundstück

38 Morgen ebner, zur Hälfte Weizenboden, neue, mass. Gebd., groß. Obst- und Weingarten, bin ich willens, für 11000 Mk. bei 4000 Mk. Anzahlung zu verkauf. Schuhmacher G. Engel, Ruda bei Gottersfeld, Kreis Culm, n. Bahnh. Mischke. [4477

Gastwirthschaft

verkauft Rapelius, Tiefensee Westpr. Agenten verbet.

4255] Wegen Todesfall meines Mannes beabsicht. ich m. gutgeh. **Schank- und Gastwirthschaft**, im belebt. Orte, sofort für jeden annehmbar. Preis zu verk. Gefl. Meld. unt. H. S. postl. Stralkowo erbeten.

Mein Grundstück

in Hohenkirch Wpr., 200 m von d. Bahn, direkt an 2 Chausseen, ca. 650 Mk. Miethseinnahme, massiv. Gebäude, bin ich willens, anderer Unternehmungen halber sofort zu verkaufen. [4423
F. Knorr, Hohenkirch.

4453] In Bromberg ist ein **Grundstück** i. d. Nähe Patzer's Etablissem. in d. Cichorienstraße Nr. 6–7, m. gr. Hof u. Garten, erbtheilshalber preiswerth zu verkaufen. Näh. das. Nr. 7, part. links u. b. C. Bagniewski, Crone a. Br. Die Gaciorowski'schen Erb.

4399] Meine in Krzywinsken gelegene **Gastwirthschaft**, mit 42 oder auch nur mit 4 Morgen Land, bin ich bereit, von sof. zu verkaufen. Selbige ist gut eingebaut und eine gute Brodstelle. Käufer können sich bei mir melden.
Fr. Drefke, Gastwirth, Krzywinsken per Buddern.

3866] Habe Auftr., anständige, hübsche

Gastwirthschaft

i. gr. ev. Kirchdorfe, hart an 3kl. Schule u. d. Kirche belegen, neue Gebäude, gut. Invent., 4 cl. Mrg. feinst. Weizenbod., e. Einwohnerhaus, d. 300 Mk. Miethe bringt, und Baustellen zu verk. Preis incl. Einrichtung 24000 Mark, Anz. ca. 8000 Mk. Ist für gew. Landwirthe sehr geeign., darf nicht Fachm. sein. Ausk. ertheilt
Th. Mirau, Danzig, Langgarten 73.

4444] Eine unweit der Stadt romantisch an drei Flüssen geleg.

rentable Gastwirthsch.

mit großem, schönem Garten, Kegelbahn, Gondeln, sehr schöner Fischerei, nebst ca. 5 Mrg. Land, ist unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Reflektanten, die 5- bis 6000 Mark anzahlen können, wollen ihre Adressen umgehend unter **W. M. 904** d. d. Ans.-Ann. des Gesell., Danzig, Jopengasse 5, einreichen.

Gastwirthschaft

mit Ausspannung, altes, flottes Geschäft, viel Militär, großer Grenzverkehr, ist in der Provinz Posen zu verkaufen. Meld. unter u. Nr. 3740 durch den Ges. erb.

Ein Eckhaus

in einer verkehrsreichen Straße einer Kreisstadt Ostpreußens, in welchem seit vielen Jahren ein Fleischergeschäft mit gutem Erfolg betrieben worden und sich auch zu jedem anderen Geschäft, hauptsächlich für Uhrmacher und Klempner, eignet, da solche nur zwei am Orte sind, ist krankheitshalber bei geringer Anzahlung unter günstigen Bedingungen billig sofort zu verkaufen.
Meld. w. briefl. m. d. Aufschr. Nr. 4264 d. d. Ges. erbet.

Ein frequent geleg.
Materialwaaren-Geschäft
mit bedeut. Schank- u. Gastwirthschaft, in Marienburg, ist für 37000 Mk. bei 10000 Mk. Anzahlg. sofort zu verkauf. [4170
J. Heinrichs, Marienburg.

3242] Mein in der Angerburgerstr. gelegenes **Grundstück**, bestehend aus Restauration sow. Schankgeschäft, drei Baustellen mit 30 Morgen Land, großem Hofraum, Obst- und Gemüsegarten, bin ich willens zu verkaufen. Anzahlung 10000 Mk.
R. Leidereiter, Goldap Opr.

Ein sehr gangbares

Geschäftsgrundstück

mit großem Garten, Konsens zum Saalbau, in einer großen Garnisonstadt, ist zu verkaufen. Das Grundstück bringt in ca. 5 Jahren das Doppelte. Käufer, die über ein Vermögen von 20000 Mark verfügen, wollen Meld. briefl. m. d. Aufschr. Nr. 4300 d. d. Gesell. eins.

4486] Das am Hauptmarkte zu **Krojanke** Wpr. belegene

Hotel-Grundstück

worin auch Materialw.-Handel betrieben wird, kommt am **19. d. Mts., Vorm. 10½ Uhr** an Ort und Stelle zur gerichtl. Versteigerung. Krojanke — Bahnstation — auf der Hauptstrecke Schneidemühl—Dirschau belegen, liegt in guter Geschäftsgegend.
Kauflustige werden auf diese günstige Gelegenheit aufmerksam gemacht. [4486

Welche leistungsfähige Brauerei würde einem tüchtigen, jungen, etwas vermögenden Kaufmann einen

Bier-Verlag

mit auch ohne Restaurant abgeben? Meldg. brieflich mit Aufschr. Nr. 3743 d. d. Gesell. erb.

Baustelle

beste Lage der besten Geschäftsgegend Marienburgs, Hohe Lauben, preiswerth zu verkaufen. Meldungen werd. brieflich mit der Aufschrift Nr. 4017 durch den Geselligen erbeten.

Rittergut in Westpr.

herrsch. Ruhe-Wohnsitz mit gr. Park, Erbth. halber für den enorm bill. Preis von 125000 Mk., Anz. ca. 70- bis 80000 Mk. Größe 752 M. incl. 300 Morg. vorzügl. Wiesen, sehr gr. ff. Torflager, vorzügl. Inv., 2½ km von der Bahn. Meldungen unter **E. K. 911** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Königsberg i. Pr.** [4456

Wassermühlengut

Umst. h. billig zu verk. Pr. 42000, Anz. 8- bis 15000 Mk., ca. 200 Morgen Acker, ca. 80 Mg. Wiesen, ca. 80 Mg. Wald u. ca. 100 Mg. See, ständige Wasserkr., Kundenmüllerei ohne Ausfahren. Liegt in Königl. Forst, eig. Jagd auf Hochwild. Ueber 2500 Mk. Einnahm. aus Pacht d. Seee, Mühle, Jagd und Holznutzung.
Näheres durch **Loesekraut, Dt.-Eylau.** [4457

Dt.-Eylau, Bäckereigrundstück

evtl. mit 18 Morgen Acker und Wiese, auch zur Fleischerei geeignet. Tägl. Umsatz ca. 4 bis 5 Ctr. Aeußerster Pr. 22000 Mk. Anz. 5- bis 8000 Mark. Näheres durch **Loesekraut, Dt.-Eylau.**

Günstige Kaufgelegenheit!
Güter und Bauernstellen.

Von dem der Landbank zu Berlin gehörigen

Gute Montig,

4 km von Bahnstation Raudnitz, Wpr., ca. 10 km von Dt.-Eylau, kommen ca. 2000 Mrg. Acker (größtentheils **mild. Weizenbod.**) mit darin belegenen, zum Theil torfhaltig. Wies. in Parzellen, ebenso von anderen Gütern der Landbank **bebaute u. unbebaute Bauernstellen u. Güter** in den verschiedensten Größen, unter den bekannten **günstigen Zahlungsbedingungen und sonstigen großen Hilfeleistungen** der Landbank zum Verkauf, ferner

das Rittergut Montig, ca. 1700 Mrg. groß, durchweg milder Weizenboden, **mit Brennerei,** schönen Gebäuden und reichl. lebenden und todten Inventar, schöne Wiesen, Torfstich.

3 Güter in Montig, mit Gebäuden und lebend. und todtem Inventar in Größe von ca. 420, 320 und 170 Mrg., letzteres mit **Ziegelei.**

Besichtigungen und Verkaufsabschlüsse können **täglich** stattfinden. **Nähere Auskunft** und ausführliche Beschreibungen der einzelnen Güter und Bauernstellen sind zu erhalten durch [2282

die Ansiedelungsbureaus der Landbank Montig bei Raudnitz Westpr. und Bromberg, Elisabethstraße 31.

4436] Auf den am **28. März cr., Vormittags 9½ Uhr,** auf dem Amtsgericht zu Marggrabowa stattfindenden Zwangsverkauf des Gutes Kl.-Gordeyken, b. Margrabowa, unweit Chaussee, vorzüglicher Boden, 640 Morgen groß, wird aufmerksam gemacht.

Parzellirungs-Verträge

habe ich m. größeren u. kleineren Gütern West- und Ostpreußens abgeschossen. Finanzmänner, welche sich bei diesen Geschäften mit großem Verdienst betheiligen wollen, werden geb. gefl. Meld. briefl. mit d. Aufschr. Nr. 4395 durch d. Geselligen einzusenden.

4448] Ein
Gärtnerei-Grundstück
in Ohra ist sp. sofort od. 1. April unter günstigen Beding. z. verk. od. verp. Näh. Danzig, Jopengasse 54, im Komtor, zwisch. 10–12 Uhr.

Bahnamtl. Speditionsgeschäft.

Wegen andauernder Krankheit des Besitzers steht eine in großer Garnisonstadt gelegene Königl. Bahnspedition, verbunden mit Möbeltransport, Holz- und Kohlen-Geschäft sofort zum Verkauf. Nachweislicher Reingewinn 15000 Mk. pro Jahr. Anzahl. 25- bis 30000 Mark.
Auskunft ertheilen
Korn & Spudich, Kgl. Bahnspediteure, Osterode Ostpreußen.

Eine Bockwindmühle

gutes Werk, mit einem Gang, ist wegen vorgerückten Alters des Inhabers für Mk. 1000 auf Abbruch zu verkaufen. [4439
Carl Lange, Heinrichau bei Freystadt Wpr.

Wegen Todesfall d. Mannes

ist in einer größeren Garnisonstadt Pomm., 26000 Einw., ein großes Sommer- u. Winter-

Restaurant

mit **Saal, Konzertgarten,** gr. **Spargelanlagen** u. s. w., für den festen Preis von 48000 Mk., Anzahlung 6000 Mk., sofort zu verkaufen. Näher. b. Kaufmann Gust Radtke, Stargard i. P.

2 kleine Hotels

in guter Lage Thorns: [3375
1. 7 Fremdenzimmer, stets besucht, Bierumsatz Monat 300 Mk., Preis 42000 Mk., Anz. 10000 Mk.
2. 9 Fremdenzimmer, gut besucht, groß. Wein- u. Bierumsatz mit voller Einrichtung, Preis 44000 Mk., Anz. 10000 Mk., z. verk.
Gustav Haupt, Thorn, Araberst. 6.

Ich beabsichtige krankheitshalber mein [4285

Geschäftsgrundstück

Memel, Neuer Markt Nr. 3, gegenüber der neu erbauten Markthalle, zu verkaufen. Selbstreflektanten wollen sich gefälligst wenden an
Frau Marie Millauer.

4007] Ein

Fachwerkgebäude

mit Bretterverkleidung, solange als Maschinenreparaturwerkstatt gedient, 15 × 6 Meter, in gutem Zustande, Pultdach, verkaufe ich zur halben Taxe auf Abbruch, passend zur Scheune oder Akkordhaus ꝛc.
Emil Dahmer, Schönsee Westpreußen.

4054] Eine im besten Gange befindliche
Dampf-Meierei
mit guter Detail-Kundschaft, in **Königsberg i. Pr.,** ist für den billigen, aber festen Preis von 42000 Mk. mit 8000 Mk. Anzahlung zu verkaufen. Näheres d. Emil Berwien, Königsberg i. Pr.

Hausverkauf.

2704] Mein Haus mit 2 Geschäftsläd. i. allerbest. Geschäftsl. Culmsees bin ich willens, unter günstigen Bedingungen Umstände halber zu verkaufen. Sehr günstig f. Schuhwaarenhandel, denn in dem einen Laden führe dort mit gutem Erfolg ein Schuhwaaren-Detail-Geschäft.
Das Lager kann ev. käuflich mit übernommen werden.
Näheres bei
H. Penner, Graudenz, Schuhwaaren-Fabrik.

Verk. m. Hausgrundst. i. gr. Garnisonst. Dt.-Eylau m. Auff., gr. Hofr. Baupl., St. u. L., a. Wss. u e. Hauptst. g., f. j. Gesch., a. f. Rent. pass. Meld. u. Beif. d. Po. w. br. m. d. Aufschr. Nr. 4419 d. d. Ges. erb.

Ein feines, sehr gut gehendes
Putzgeschäft
mit Schneiderei, in großer Stadt Westpreußens, ist zu verkaufen. 3–4000 Mark erforderlich.
Reflekt. erfahr. Näheres u. **W. M. 902** d. d. Inser.-Ann. des Geselligen, Danzig, Jopeng. 5. [3937

Ein Geschäftshaus

mit Speicher, in frequentester Lage **Neidenburgs, Markt 10,** in welchem Manufakturgeschäft betrieben wurde, seiner schönen Keller wegen auch zum Destillationsgeschäft geeignet ist, steht von sofort zum Verkauf. Näher. d. Frau Kanzleirath Conrad, Neidenburg. [4248

4396] Für die
Parzellirungsbank
suche ich größere u. kleinere, zur Parzellirung geeignete Güter in West- und Ostpreußen. Gefl. Meldg. erbitte an meine Adresse. Julian Wilemski, Strasburg Westpr.

3749] Suche ein **Restaurant,** wo Konsens auf dem Hauswirth ruht, zu kaufen oder zu pachten eventl. als Oekonom. Wenn mögl. e. Restaur. m. Damenbed. Meldung. werden briefl. mit der **Aufschr. Nr. 3749 d. d. Ges. erb.**

Pachtungen.

Ein altes, eingeführtes und gut gehendes
Manufakturwaaren-Geschäft
welches in einen Neubau verlegt wird und sich in guter Lage und einem lebhaften Orte mit groß. Umgegend befindet, ist krankheitshalber vom **1. Oktober 1900** unter günstigen Bedingungen zu vermiethen. Meldung. werden briefl. mit der Aufschrift Nr. 4288 durch den Geselligen erbeten.

Eine Dorfschmiede

ist vom 1. April d. Js. ab zu verpachten. Meldungen sind an den Gemeindevorstand Subkau zu richten. [4112

Der früher dem Gastwirth Ifecke, jetzt dem Viehhändler Paul Durdel zu Stolp gehörige [2703

Gasthof

zu Rathsdamnitz soll vom 1. April d. Js. ab durch mich auf 5 Jahre verpachtet werden. Pachtbedingungen sind in meinem Bureau einzusehen.
Angebote bitte ich bis zum 20. d. Mts. an mich gelangen zu lassen. Jacoby, Rechtsanwalt und Notar zu Stolp i. Pom.

Färbereieinrichtung will sof. verp. Kauf nicht ausgeschl., hart am Wasser, in gr. Garnisonstadt Westpr. geleg. Meld. u. Beif. d. Port. w. briefl. m. d. Aufschr. Nr. 4418 d. d. Ges. eins.

Eine rentable
Gastwirthschaft
auf dem Lande wird von sofort zu pachten gesucht. Meld. werd. brieflich mit der Aufschrift Nr. 4044 durch den Geselligen erbet.

Restaurant

gut gehend, zu pachten gesucht. Meldungen werden briefl. m. d. Aufschrift Nr. 4327 durch den Geselligen erbeten.

Rentable Wassermühle

nur Kundenmüllerei, wird zu pacht. od. kauf. gesucht. [4401
Dohrau, Sagorsch b. Rahmel.

4324] **Ia türkische**
Pflaumen
per Pfund **18 Pfg.** empfiehlt bei Abnahme von mindestens 25 Pfund
M. Goldstandt's Sohn, Löbau Westpr.

4289] Ein aus kernigem Holz bestehendes
Roßwerk
mit 120 Zähnen, 3" Theilung u. Angetriebe zum Grütz- und Graupgang, Grützstein 3' Durchmesser, sowie eine solide gearb.
Drehbank
steht veränderungshalber zum Verkauf bei
H. Ewert, Rehhof.

Transmission

wenig benutzt, passend zum Antrieb von Holländer Windmühlen durch Dampf oder Petroleum-Motore, hat billig abzugeben.
4136] H. Elchert, Cranz Opr.

Rietenschnitzel

werden jetzt abgegeben mit 30 Pf. pro Centner ab hier [1711
Zuckerfabrik Schwetz.

Hafer- u. Weizenstroh

2- bis 300 Ctr., offerirt
Huebner, Peterswalde,
4389] Kreis Stuhm.

4487] Die beliebten
Appetit-Käschen
in Staniol sind wieder vorräthig und versende ich solche per Bahn oder Post für 8 Pfg. pro Stück gegen Nachnahme.
Molkerei Inowrazlaw.

Faschinen

ca. 100 Schock unweit der Weichsel zu verkaufen. Angebote erbittet Dom. Weichselhof b. Schulitz.

Geldverkehr.

Suche für mein Grundst., 300 Morgen groß, Landschaft 30000 Mark, zur zweiten Stelle
8000 Mark.
Meld. w. briefl. m. der Aufschr. Nr. 4260 durch d. Geselligen erb.

Ein älterer, erfahrener
Landwirth
wünscht sich an einem **nachweislich rentablen** industriellen Unternehmen in den **östlichen Provinzen** mit Kapital selbstthätig [2359
zu betheiligen.
Meldung. unter **R. 370** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Breslau** erbeten.

Ein Kapitalist

mit einem Baarvermögen von mindestens 10000 Mk. wird als

Buchhalter

bei einer industriellen Anlage bei Danzig sofort gesucht. Außer Gehalt kann seine Einlage am Reingewinne participiren. Es wird demselben das Kapital sicher gestellt und ihm 10% Reingewinn garantirt. Meldungen werden briefl. mit der Aufschrift **Nr. 4341** durch den Gesellig. erb.

200000 Mark

werden auf eine hochfeine ländliche Hypothek sofort gesucht.
Meld. w. briefl. m. d. Aufschr. Nr. 4451 d. d. Ges. erb.

Für ein neu angelegtes Kurz-, Woll- u. Weißwaarengeschäft w. eine Dame mit einigen 100 Mk. baar als [4426
Theilhaberin
von einer Dame sofort gesucht. Gefl. Meldungen unter **A. N. Graudenz** postlagernd erbeten.

Hypothek-Darlehen

auf ländliche und städtische Grundstücke per sofort u. später. Bedingungen sehr günstig. Prospekt auf Verlangen. [6970D
Allgemeine Verkehrsanstalt Berlin SW. 12, Zimmerstr. 87.

Darlehn-Suchende

erhalten sofort geeignete Angeb.
Otto Hoffmann, Berlin S. 13,
3972] Graefestraße 21.

2907] **Höchste Beleihung**
a. große u. kleine Güter, Häuser, Mühlen, Brauereien und sonst. industrielle Anlagen bis ⅔ Taxe zu 3¾–4½ %. Lange fest. 2 Freim. A. Ehrich, Doberan.

7000 Mark.

Die Reflektirenden der **goldsicheren Hypothek** für mein Kruggrundstück, im Graudenzer Geselligen Nr. 53, 54, 55 u. 56, werden gebeten, ihre Meldungen briefl. mit der Aufschr. Nr. 4340 durch den Geselligen zu wiederholen, da die Briefe verloren gegangen sind.

Zu kaufen gesucht.

Futtergerste

kauft, bemusterte Offerten erbeten. [4018
B. Kirstein, Neidenburg.

3982] Suche einen Waggon
Imperat.-Kartoffeln
zur Saat, von leichtem Boden geerntet, zu kaufen.
C. Kurtius, Altjahn, Bahnhof Czerwinsk.

2412] Kaufe und verkaufe ab allen Bahnstationen verlesene und unverlesene

Kartoffeln

zum Tagespreise und auf Wunsch unter günstigen Zahlungsbeding
Wolf Tilsiter,
Bromberg.

Braugerste

kauft zu höchsten Preisen [4447
Brauerei **Paul Fischer,** Danzig, Hundegasse 8.

4168] 30 bis 40 PS.
Lokomobile
oder stationäre Anlage, sehr gut erhalten, zu kaufen gesucht. Angabe v. Herstammung, d. Alters und des Preises erbeten unter **Ch. K. 100** Exped. der Oletzkoer Zeitung.

Gebrauchte
Lokomotive
betriebsfähig, in 750 mm Spurweite, 50 HP stark, zu kaufen gesucht. Es wird nur auf eine nicht zu alte Lokomotive reflektirt und finden nur Angebote mit genauer Beschreibung und Preisangabe Berücksichtigung.
Meldungen werden brieflich mit der Aufschrift Nr. 4313 durch den Gesell. erbet.

Fahrrad

für schweres Gewicht wird für alt zu kaufen gesucht. Meldung. werden brieflich mit der Aufschr. Nr. 4271 durch den Gesellig. erb.

4312] Wer liefert bis Anfang Juni 35600 lfd. Meter 25 cm starke
Laubholz-Faschinen
am liebsten Weiden, nach Weißenhöhe, Netze, mit Preis-Angabe.
A. Fenske, Bau-Unternehmer, Grabau bei Friedheim.

Für Dampfschneidemühlen.

Kaufe jeden Posten fichtene
Böttcherschwarten
in allen Stärken, zum Stäbespalten, am liebsten in ½ und ¹⁄₁ m Längen. Meldungen mit einigen Metern zur Probe sind zu richten an die Böttcherei von H. A. Reinke, Danzig, Mause-
4408] gasse 9–10.

Viehverkäufe.

Pferdeverkauf

1) **ein Paar Wagenpferde,** Glanzrapp., Stute und Wallach, 5' 6" groß, 5 Jahre alt, fehlerfrei, elegant vor dem Wagen, gut eingefahren, Preis 1600 Mark; [3814
2) **Viergespanne,** ältere Ackerpferde, zugfest, gut zusammengestellt, das eine Gespann 5' 3–4", das zweite 5' groß, Preis pro Gespann 1000 Mark;
3) **ein komplett zugerittenes, frommes Reitpferd** (trägt bis 200 Pfd.), hell raun, Stute, 5 Jahre alt, 5' 3" groß, Preis 900 Mark
sind verkäuflich in
Dom. Ostrowitt bei Schönsee Westpreußen.
Besichtigung außer Sonntags täglich gestattet. Fahrverbindung: Omnibus und Droschke auf der Station.

3928] Zu verkaufen:
braune, engl. Stute und Rappcolstute
beide 9 Jahre alt, hochvornehme Kommandeurpferde, ohne jeden Fehler, auch als Damenpferde geeignet. Preis 1800 und 2000 Mark. Ein fast neuer
Damensattel und Sättel u. Ausrüstung
für 3 Pferde.
v. Lessel, Major 1./152., Dt.-Eylau, Osteroderstraße.

4089] Zu verkaufen
braune Stute
edel gezogen, 5jährig, für mittl. Gewicht, ohne Fehler, tadellos geritten, truppenfromm, in jed. Dienst und zur Jagd gegangen, springt passionirt.
Anfragen an Hauptmann von Homeyer, Thorn, Tuchmacherstraße 6.

4331] In Halbersdorf bei Riesenburg stehen 2 sprungfäh.
Bullen
von Heerdbuchthieren stammend, mit Tuberkulin geimpft, zum Verkauf.

4103] Es stehen in Loethen per Miswalde Opr. z. Verkauf: 4 sprungfähige, erstklassige, Holländer, schwarzbunte
Bullen
sowie 6 zweijähr., schöne, schwb.
Sterken
von ostpr. Heerdbuchthieren abst.

4243] Dominium Hohenholz bei Lottin in Pommern hat per gleich und später aus seiner milchreichen Holländer Stammheerde schwarzbunte, vorzügliche
Bullen und Kuhkälber
per Pfd. mit 50 Pfg. abzugeben. Bestellung bald erbeten.

3 fette Ochsen
1 Sterke
stehen zum Verkauf bei [4247
Grabowski, Buggoral bei Jablonowo Westpr.

4292] Dom. Glanden per Kraplau Ostpr. verkauft 9 Stück hochtragende Holländer
Sterken.

4468] Eine hochtragende,
schwere Kuh
zu verkaufen.
Draheim, Lehrer, Gr.-Neuguth, Kr. Culm.

62 fette Stiere

verkauft [4275
Dom. Mortung b. Zajonskowo

10—12 Stiere

Litthauer, dreijährig, ca. 10 Ctr. schwer u. sich zum Zuge eignend, verkauft Dom. Vangerow bei Lottin i. Pom. [3538
Die Gutsverwaltung.
A. Scharein.

8 Stück Holländer
Bullen
1 Jahr alt, verkäuflich in Dom. Velno bei Laskowitz Wpr.

3837] **Junge, bayrische**
Zugochsen
durchgeseucht, daher immun gegen Klauenseuche, hat abzugeben
Althausen bei Culm.

4095] 15 schöne
Läuferschweine
ca. 120 Pfd. schwer, hat zu verkaufen
H. Soutowski, Kamin per Jablonowo.

Schwarz. Teckelhund

2 Jahre alt, scharf im Bau, hat billig abzugeben [4362
Zimmermann, Förster, Karbowo b. Strasburg Westpr.

Ein fehlerfr., absolut ruhiges

Reitpferd

für schweres Gewicht (220 Pfd.), nicht über 2 Zoll groß, wird zu kaufen gesucht. Genaue Beschreibungen mit Preisangabe unter **G. 369** an die Geschäftsst. der Elbinger Zeitung in Elbing.

4291] Suche zwei 5- b. 7jährige, edel gezogene, fehlerfreie und zugfeste
Fahrpferde
die gut zu einander passen, flotte Gänger und an Farbe braun od. Rappe sind, in der Größe von 5 bis 7" zu kaufen.
Johann Franz, Rehhof.

Suche per Sommer ca. 20 1½jährige
Bullen
(Landvieh) zu kaufen. Gewähr. längeren Ziels erbeten.
Meldungen werden brieflich mit der Aufschr. Nr. 3818 durch den Geselligen erbeten.

Hochtrag. Sterken

sucht zu kauf. Dom. Kl.-Kunterstein bei Graudenz. [3762

Eine hochtragende, schwere
junge Kuh
verkauft [4425
Wollert, Adamsdorf.

Acht 3½jährige, ca. 13 Ctr. schwere, ausnahmsweise schöne
Ochsen
zum Zuge geeignet, hat abzugeben A. Gock sen.,
4460] Liebstadt Ostpreußen.

1277] Infolge Hausverkaufs gebe ich am 1. September d. Js. mein Geschäft auf u. stelle mein großes Lager in

Papier-, Schreib- u. Zeichenmaterialien

nebst einer Trockenstempelpresse, mehr. Tombänken u. Repositorien im Ganzen od. getheilt **zu billigsten Preisen** zum Ausverkauf.
Herrmann Judig, Bromberg.

1370] **Streichfert. Oelfarben, Firniß, Lacke** usw. offer. billigst
E. Dessonneck.

Billig und **gut** passend **sauber** gearbeitete **Holzpantinen** [9797
liefert nur an Wiederverkäufer
Gustav Krause, Schneidemühl.
Bitte Preiskarte zu verlangen.

Glogowski & Sohn
Inowrazlaw,

Maschinenfabrik und Kesselschmiede,
offeriren billigst folgende gebrauchte, vollständig in Stand gesetzte Maschinen:

1 **Lokomobile** von Ruston Proctor & Co., 10pferdig, ausziehbar, mit **1,60" Kurbel-Dreschmaschine** von Ruston Proctor & Co.
1 **Lokomobile** von Ruston Proctor & Co., 10pferdig, ausziehbar, mit **1,60" Dreschmaschine** von Garret Sons-Suffolk.
1 **Sack'sche Drillmaschine,** Kl. I, 3 m, mit 33 Reihen und Kleesäeapparat m. Hintersteuer.
1 **Zimmermann**'sche **Drillmaschine,** 6' breit, 14 Reihen, Schöpfradsystem mit Ketten-Vordersteuer.
1 **neue Naumann**'sche **Bergdrillmaschine,** 3 m mit 25 Reihen.

Des Ferneren offeriren **landw. Maschinen und Geräthe aller Art zu billigsten Fabrikpreisen.** [3393

Prima [1209
Carbolineum
offerirt zu Fabrikpreisen
Dt.-Eylauer Dachpappenfabrik
Eduard Dehn,
Dt.-Eylau Westpreussen.

Käse! Käse!

Allerfeinsten Tilsiter in allen Preislag., Limburger, Schweizerkäse, Frühstückskäse billigst. Allerf. Centrifugentafelbutter, Postpacket 9 Pfd. Inh., Mk. 10,35 **franko** Nachnahme offerirt
Molkerei u. Käsegroßhandlg., E. Lemke, Christburg.

Buchen-Essigspähne

sachgemäß bearbeitet, zweckmäßig gerollt, sofort gebrauchsfertig, offerirt **Hugo Nieckau,** Fabrik für Wein- u. Malz-Essig, **Dt.-Eylau.** [1322



4477] Gegen Einsendung v. 20 Pfg. gebe Aufklärung, wie ich mit 18 Jahren meinen **schneidigen Schnurrbart** erlangte.
Paul Koch, Gelsenkirchen Nr. 11.

Rückerstattung des



Honorars, falls [3215 **Heilung** ausbleibt.
Aelteste Beinkrankheiten aller Art heilt **schmerzlos** ohne Operation, ohne Berufsstörung
Spezialarzt für Beinkranke
Dr. med. Ed. Strahl
Berlin NW., Dorotheenstr. 88.
Ecke Friedrichstr.
Briefliche Auskunft kostenlos.

2995] Soeben erschien:

Mieth-Vertrag-Büchelchen

nach dem **neuen** Bürgerlichen Gesetzbuch bearbeitet. 16 Seiten 8°, einschl. 4 Seiten Quittungen für empfangene Miethzahlungen. **Preis für 2 Exemplare 15 Pfg.** Generalvertrieb für Ost- und Westpreußen, Posen und Pommern bei
J. H. Jacobsohn
Danzig.
Papier-Großhandlung.
Zu haben in allen Schreibwaarenhandlungen.

Für **10 Mark** liefern wir Ihnen ein

naturgetreues Porträt in Lebensgröße (Brustbild)

Größe: 40×50 cm, portofrei, gleichviel Ihr eigenes oder dasjenige Ihrer **Frau Gemahlin, Kinder, Eltern, Geschwister, Verwandten, Freunde und Bekannten.**

Wir **vergrößern** jede **Photographie**, ob Visit-, Kabinet- od. Momentbild und **garantiren vollkommenste Aehnlichkeit, künstlerische Ausführung** und **dauernde Haltbarkeit.** Bestellungen mit **Beischluß** der betr. **Photographie,** welche mit dem in **etwa 10 Tagen** gezeichneten **Porträt** unbeschädigt zurück folgt, werden zum Preise von **10 Mark., 2 Bilder 19 Mk.,** gegen vorherige Einsendung des Betrages oder Postnachnahme angenommen. [1300

Jedermann ist von unseren Porträts entzückt! Kostbarstes Andenken, schönster Wandschmuck im Salon. Ueberraschendstes Gelegenheitsgeschenk! Jedem besonders geäußerten Wunsch wird genauestens Rechnung getragen.

Buchhandlung Klinger, Kunst-Atelier für Porträts,
Berlin C. 2, Kaiser-Wilhelm-Straße.

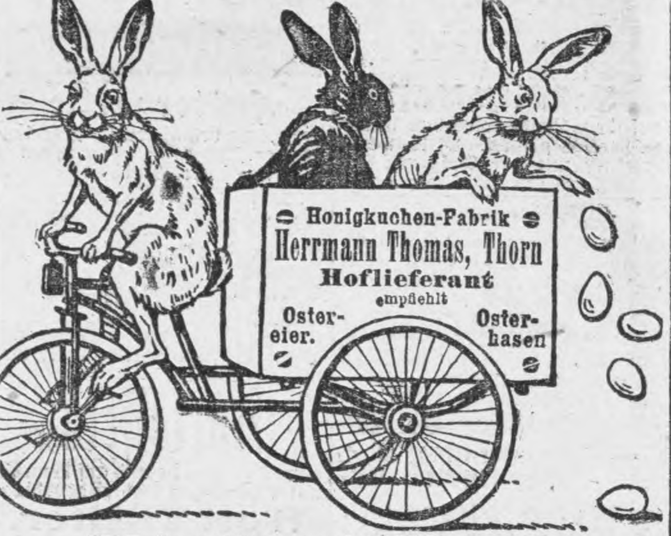
Tüchtige Vertreter gesucht.



1/2 Kilo genügt für 100 Tassen

Ein einmaliger Versuch überzeugt, dass van Houtens Cacao für den täglichen Gebrauch allen anderen Getränken vorzuziehen ist. Er ist nahrhaft, nervenstärkend und stets wohlschmeckend. Weitere Vorzüge sind die leichte Verdaulichkeit und schnelle Bereitungsweise. Van Houtens Cacao wird niemals lose verkauft, sondern ausschliesslich in den bekannten Blechbüchsen. Bei lose ausgewogenem Cacao bürgt nichts für die gute Qualität.

van Houtens Cacao in **Graudenz** bei **Richard Röhl,** Marienwerderstrasse 43.



in schönster Ausführung

aus Honigkuchen.

Für Kinder bedeutend bekömmlicher, wie solche aus Zucker, Marzipan pp. [3439

Für Wiederverkäufer ein sehr lohnender Artikel.

Preislisten auf Wunsch gratis und franko.



Tausende v. Anerkennungen beweisen es, dass meine **Fahrräder** u. Zubehörteile nicht nur die besten, sondern auch die allerbilligsten sind.
Wiederverkäufer gesucht.
Illustr. Preisliste gratis u. franko.
J. F. MEYER, Bromberg.
Erstes u. grösstes Ostdeutsches Fahrrad-Versand-Haus.



Fahrräder u. sämmtliche Zubehörtheile lief. billigst [2492
Hans Crome, Einbeck. Wiederverkäuf. gesucht. Katalog gratis.

ASTHMA

Befragen Sie Ihren **Hausarzt** wegen der Wirkung des **Neumeier**'schen **Asthma-Pulvers.**
Dasselbe ist kein Geheimmittel und entspricht den Anforderungen der Medizinalbehörde. — Das Pulver ist patentamtlich geschützt und in seiner Zusammensetzung den Herren Aerzten bekannt.
Erhältlich in allen **Apotheken** zu **Mk. 1.50** die Originaldose, od. direkt gegen Postnachn.
von
Apotheker Neumeier, Frankfurt a. M.

Jedermann sein eigener Drucker!



Komplette Kautschuk-Typen-Druckerei z. sofort. Gebrauch f. jedermann von 2,70 Mk. an. Illustr. Katalog gratis.
Siegfr. Feith, Berlin N.W., Klopstockstr. 21.

Geldschrankfabrik, Fahrradhandlung.



J. Ulrichs, Dt.-Krone.

Feiner Grogg-Rum

kräftiger Jamaica-Verschnitt, auffallend billig, nur en gros
S. Sackur, Breslau VI
(gegründet 1883). [2906
Probe Demyohns à 3 Liter 5 Mk. frko. geg. Nachnahme.

Ca. 30 Kubikmeter besäumte
Schalbretter
in Längen von 1,20—1,80 m, sind für jeden annehmbaren Preis abzugeben. [2654
Rud. Drewitz, Schneidemühl.

Ziehung 3., 4., 5., 6. April
Im Rathhause zu **Danzig.**

Genehmigt durch **Allerhöchsten Erlass** dem unter dem Protectorate Sr. Majestät des Kaisers und Königs **Wilhelm II.** stehenden Verein für die Herstellung und Ausschmückung der **Marienburg.**

Geld-Lotterie
280 000 Loose.
9 840 Gewinne;

Baar ohne Abzug zahlbar mit **365,000 M.**

1 Gewinn	60000 M.	=	60000 M.
1 Gewinn	50000 M.	=	50000 M.
1 Gewinn	40000 M.	=	40000 M.
1 Gewinn	30000 M.	=	30000 M.
1 Gewinn	20000 M.	=	20000 M.
1 Gewinn	10000 M.	=	10000 M.
4	à 2500 M.	=	10000 M.
10	à 1000 M.	=	10000 M.
20	à 500 M.	=	10000 M.
100	à 100 M.	=	10000 M.
200	à 50 M.	=	10000 M.
1000	à 20 M.	=	20000 M.
8500	à 10 M.	=	85000 M.

Marienburger Loose à 3 Mk., Porto und Liste 30 Pf. extra.

Der billigste und sicherste Bestellweg ist Postanweisung.
Loose versendet auch unter Nachnahme das General-Debit

Lud. Müller & Co. Berlin Breitestrasse 5

Telegramm-Adresse: Glücksmüller.

Loose in **Graudenz** bei **Eugen Sommerfeldt** vorm. Otto Alberty, Marienwerderstr. 38, Frau **L. Kauffmann,** Herrenstrasse 20, **Jul. Ronowski,** Grabenstrasse 15. [4003



Leistenbruchband. Nabelbruchband

System: **Heinr. Loewe,** Berlin, D. R.-P. 88874, leistet **unter Garantie** in den schwierigsten, selbst ganz veralteten Fällen glänzenden Erfolg, empfohlen durch die ersten ärztlichen Kapazitäten. Alleiniges Depot für Westpreußen:
2476] **Hahn & Loechel, Danzig, Langgasse.**

Meinen verehrten Kunden von **Konitz und Umgebung** zur gefl. Nachricht, daß meine [4281

Maschinenfabrik und Eisengießerei

mit dem heutigen Tage durch Kauf an den Ingenieur Herrn **Bruno Riedel** von hier übergegangen ist. Für das mir in so reichem Maße geschenkte Vertrauen danke ich ganz ergebenst und drücke gleichzeitig die Bitte aus, dieses auch auf meinen Nachfolger gütigst übertragen zu wollen.

Konitz, den 10. März 1900.

Hochachtungsvoll
H. Horn.

Bezugnehmend auf obige Mittheilung, empfehle ich mich für alle in mein Fach schlagenden Arbeiten, und wird es mein ernstes Bestreben sein, meine verehrten Kunden in jeder Beziehung zufrieden zu stellen.

Mit vorzüglicher Hochachtung
H. Horn Nachfl., Inh.: Bruno Riedel.

Ostbank für Handel und Gewerbe

Aktien-Kapital Mark 8000000.
Reserven . . . Mark 1200000.

Zweigniederlassung Graudenz
verzinst [4104

Baareinlagen
Spar- und Depositengelder jeden Betrages

mit täglicher Kündigung zu . . . 4 %,
„ einmonatlicher Kündigung zu $4^1/_4$ %,
„ dreimonatlicher „ „ $4^1/_2$ %,

die Zinsen werden vom Tage der Einzahlung bis zum Tage der Abhebung voll gewährt,
besorgt
Effectengeschäfte aller Art,
gewährt
Contocorrentcredite auch ohne Unterlage,
empfiehlt ihren
Check- und Giro-Verkehr,
löst
Coupons aller Arten provisionsfrei ein.

MIGNON-KAKAO
Pfd. 1,60 1,80 2,00 2,40
und
SCHOKOLADE
p. 1/4 Pfd.-Packet 40, 50, 60 Pfg.
sind die feinsten Fabrikate der Neuzeit.

FR. DAVID SÖHNE, HALLE a/S.

Proben mit Angabe nächster Niederlage senden kostenlos.

Zu haben in allen besseren Confitüren-, Kolonialwaaren-

Zu beziehen in **Graudenz** bei **A. Flaca,** Inh. **Emil Klinger,** Marienwerderstrasse 50; [154
in **Dt.-Eylau** in der Drog.-Handlg. von **R. Boettcher, Apotheker;**
in **Konitz Westpr.** bei **F. H. Paetzold,** Drogenhandlung.
in **Lesnian** (bei Fronza) bei **N. Lehmann.** [1763

Emil A. Baus
(Inhaber **L. Nagel**)
Danzig
Große Gerbergasse 6/7, neben der Hauptfeuerwache
offerirt
vollständige Einrichtungen
für [3748
Schlosser-Werkstätten
Schmiede-Werkstätten
Klempner-Werkstätten
Maschinenbau-Werkstätten
Tischler-Werkstätten
2c. 2c., sowie
sämmtliche technische Bedarfsartikel
unter weitgehender Garantie und coulanten Bedingungen.

Drittes Blatt. **Der Gesellige.** No. 62.

Graudenz, Donnerstag] [15. März 1900.

Schluß.] **Rosen-Rosel.** [Nachdr. verb.

Roman von Heinrich Lee.

Zwei Tage später hielt in einer der freundlichen, hellen, breiten, sauberen, neugebauten Straßen in Schöneberg vor dem Eckhause an der rechten Seite, von dessen oberstem Balkon in bunter Fülle die Blumen herunter leuchteten, ein Brautwagen, und zwar einer erster Klasse mit zwei prächtigen Apfelschimmeln, denn Schimmel bringen dem jungen Paare Glück, mit blauer Seide ausgeschlagen, die Fenster mit weißen Gardinen, und hinten einem gallonirten Diener. Vor der Hausthür drängte sich eine Schaar von Frauen und Kindern, und endlich hieß es: „Sie kommen!"

Die Treppe war mit Rosen bestreut, denn alle Hausbewohner hatten dieses hübsche Mädchen liebgewonnen und sogar die Portierfrau, obwohl sie sieben Kinder besaß, hatte dazu beigesteuert und erklärt: „Das lasse ich mir nicht nehmen".

Rosel, im Brautgewande, wie sie von Kurt geleitet nun die Treppe herabkam, sah wie eine Märchenprinzessin aus. In der Hand hielt sie das ihr von Kurt geschenkte Brautbouquet, Rosen und Myrthen und daran ein langes weißseidenes Band. Rosen in der Hand, Rosen zu ihren Füßen, Rosen auf ihren Wangen! Ein lautes bewunderndes „Ah" erhob sich aus der Versammlung vor der Hausthür und ihr stattlicher Bräutigam hob sie in den Wagen hinein. Dann rollte der Wagen, hinter dem die Kinder herrannten, davon.

Auch in der Kirche hatte sich eine ansehnliche Versammlung bereits zusammen gefunden, eine Versammlung fast ausschließlich weiblichen Geschlechts. Jedem Leser, der in den Straßen von Berlin einmal spazieren gegangen ist, sind diese Damen, meist älteren Registers, darin schon begegnet. Sie halten Blumen feil. Durch die ganze Gilde hatte es sich mit einer wunderbaren Schnelligkeit verbreitet: „Rosen-Rosel verheirathet sich". Ebenso war auch der Tag, die Kunde der Hochzeit und die betreffende Kirche bekannt geworden. Aber auch eine kleine Schaar von Herren hatte sich eingefunden, Kurts alte Freunde und andere mit freundlich lächelnden, erwartungsvollen Gesichtern, die wir bisher nur an einem gewissen altmodischen Tisch, der mit guten Weinflaschen besetzt war, zu sehen bekommen haben. Alle diese Herren waren, obwohl sie von dem Bräutigam, da ihm seine Mittel einen solchen Aufwand nicht gestatteten, keineswegs eingeladen worden waren, doch sämmtlich im Frack.

Endlich hörte man einen Wagen heranrollen, nicht wie die anderen Wagen, die Droschken und Taxameter, sondern leicht und schnell, der mit einem Rucke hielt. Dann öffnete sich die Kirchenthür, das Brautpaar kam herein. Eine feierliche Stille legte sich über die Versammlung und der Küster führte das Paar zum Altar. In einige Verlegenheit kam dieser Beamte, als er den geladenen Gästen die Stühle anweisen wollte, die stattliche Reihe rechts für die Damen und die ebenfalls stattliche Reihe links für die Herren, nachdem er bereits vorher auf jeden Stuhl das Blatt mit dem Kirchenliede vertheilt hatte, denn es waren überhaupt nur zwei solche Gäste da, ein Herr und eine Dame. Frau Möbes preßte ihr Taschentuch an die Augen — jetzt schon, was eigentlich gegen jedes Herkommen war, denn geweint wurde sonst erst bei und nach der Ansprache des Herrn Predigers, der jetzt, die Bibel im Arm, aus der Altarthüre trat. Unbeweglich wie ein Marmorbild saß Rosel auf ihrem Stuhl und sah auf den Strauß in ihrer Hand. Der Spruch, über den der Herr Prediger redete, war ein Spruch Salamonis und hieß: „Denn Weisheit ist besser, denn Perlen und Alles, was man wünschen mag, kann ihr nicht gleichen" und Rosel hatte sich diesen Spruch, als der Herr Prediger sie vor der Hochzeit zu sich kommen ließ, selbst gewählt. Dann erklang die Orgel und die ganze Gemeinde sang das Lied, das auf dem Blatte stand, aus voller Kehle mit: „Lobe den Herrn, den mächtigen König der Ehren". Einige von den alten Frauen hielten das Blatt auch verkehrt, aber sie konnten das Lied auswendig, so oft hatten sie schon, wenn sie in den Kirchen eine Hochzeit mitfeiern konnten, mitgesungen. Und dann sprach der Prediger über Kurt und Rosel den Segen und sie tauschten die Ringe und die alten Frauen schluchzten alle und noch einmal erbrauste die Orgel und der Gesang und das Brautpaar verließ den Altar.

Niemand von allen Versammelten aber hatte einen alten Herrn gesehen, der schon vor geraumer Zeit ganz leise in die Thür getreten war und hinter einem Pfeiler der ganzen Trauung von Anfang bis Ende beigewohnt hatte. Als der Prediger den Spruch erwähnte, „denn Weisheit ist besser denn Perlen und Alles, was man wünschen mag, kann ihr nicht gleichen", nickte er vor sich hin und seine Augen glänzten. Jetzt aber, als das Brautpaar den Altar verließ, trat er hinter dem Pfeiler hervor und stellte sich dem Paar mitten auf dem Teppich in den Weg.

„Vater!" rief Kurt.

Herr Besenkamp aber zog seinen Sohn an seine Brust. „Ich hab' Dich auf die Probe stellen müssen," sagte er, „nun glaube ich's, nun sehe ich's, daß Du ein Mann geworden bist. Ja, Weisheit ist besser als Perlen."

Ausführlicher hatte sich der alte Herr am Vormittag seinem alten Freunde Winkelmann gegenüber geäußert: „Wenn er Mariechen nicht geliebt hat, so war es gut, daß ihr Verhältniß noch bei Zeiten, ehe es zu spät war, auseinander ging. Wenn er sich eine andere in den Kopf gesetzt hat, so habe ich als Vater nur zu prüfen, ob das nicht bloß wieder einer seiner alten leichtsinnigen Streiche ist, und ob das Mädchen ihm und seinem Namen nicht zur Unehre gereicht. Sie ist arm, das ist seine Sache. Aber sie hat das Höchste über ihn vermocht, was ich mir jemals von ihm wünschen konnte. Sie hat in ihm geweckt, was wir alle brauchen, um auf Alles gerüstet zu sein, seine ernste Kraft, das Gefühl seiner Pflicht, gegen sich und seine Mitmenschen und die Einsicht, daß unser Glück nicht von außen, sondern von innen kommt. Ich muß diesem Mädchen dankbar sein!" —

Herr Besenkamp küßte seinen Jungen und dann zog er Rosel an sein Herz und küßte sie gleichfalls, denn sie war nun seine Schwiegertochter. Die Orgel klang noch immer, aber der Gesang war verstummt, die ganze Gemeinde umdrängte das Paar. Die Kirchenthür that sich auf und in dem Rausch, der Rosel umfing, sah sie unter ihren Füßen lauter Rosen blühen, die aber keine Dornen hatten — jetzt keine mehr.

„Freimachen" vom Militärdienst.

8 Elberfeld, 13. März.

Vor der ersten Strafkammer des hiesigen Landgerichts haben sich am Donnerstag 31 Angeklagte in einem großen Militärbefreiungsprozeß zu verantworten, der sich über ganz Rheinland und Westfalen und noch weiter hinaus erstreckt. In den meisten Fällen handelt es sich um die Söhne reicher Fabrikanten, welchen es nicht gelungen war, sich das Berechtigungszeugniß zum Einjährig-Freiwilligen Dienst zu erwerben. Viele angesehene Bürger, namentlich aus dem Wupperthal, welche gegen hohe Summen ihren Söhnen die Hilfsmittel zum „Freiwerden" verschafft haben, werden auf der Anklagebank Platz nehmen.

Die Seele der ganzen „Freimacherei" war der Cigarrenagent Strucksberg aus Köln, der sich eine Reihe von Unteragenten zum Zuschleppen der „Klienten" hielt. (Strucksberg ist während der Untersuchungshaft gestorben.) Er ließ sich für einzelne Fälle Summen von 2000, 3000 und sogar 5000 Mark zahlen und soll jährlich etwa 25- bis 30000 Mark für seinen Haushalt und seine persönlichen Ausgaben verbraucht haben. Er bewohnte in Köln eine luxuriös ausgestattete Villa, veranstaltete für seine Freunde und Bekannten glänzende Gesellschaften und Zechgelage und gab seinen Töchtern bei ihrer Verheirathung großartige Ausstattungen. Für den Umfang seiner Thätigkeit sprechen auch seine vielen Reisen nach großen Garnisonstädten, wie Berlin, Königsberg, Straßburg, Mainz, München, Stuttgart, Karlsruhe, Thorn, Wesel, Metz 2c. Er beschränkte seine Thätigkeit nämlich nicht darauf, den jungen stellungspflichtigen Leuten Arzeneien zu verschaffen, die ihnen ein kränkliches Aussehen bei der Ausmusterung gaben, sondern auch Soldaten, denen der Militärdienst nicht behagte, wandten sich an ihn, um durch künstlich hervorgerufene Krankheitserscheinungen ihre Entlassung als dienstuntauglich zu erreichen. Gerade einige dieser Fälle führten zur Aufdeckung des ganzen Treibens.

Dem Sohne des wohlhabenden Fuhr-Unternehmers Friedrichs aus Remscheid zum Beispiel gab Strucksberg eine Anzahl von Pillen zum Einnehmen und ließ ihn, nachdem ihm für die Befreiung des jungen Friedrichs von dessen Vater 2500 Mk. zugesagt worden waren, von dem Dr. med. Ziel in Köln untersuchen, von dem er die Weisung erhielt, vor der Ersatzkommission anzugeben, daß er an einem chronischen Herzleiden litte.

Friedrichs wurde aber trotzdem — auch bei der Generalmusterung — für tauglich befunden und im Herbst 1898 nach Potsdam zum 1. Garderegiment z. Fuß eingezogen. Inzwischen hatte er aber von Strucksberg von neuem Pillen erhalten, die er einnehmen sollte, um sich dann krank zu melden. Der Zustand Friedrichs wurde einige Zeit lang im Lazareth beobachtet und es waren bereits Schritte zur Entlassung eingeleitet worden, als die anonyme Anzeige einlief, daß Friedrichs durch Medikamente künstlich Krankheitserscheinungen hervorgerufen habe und mit dem Agenten Strucksberg in Verbindung stehe. Bei einer sofort angestellten Durchsuchung fand man bei Friedrichs eine große Menge Pillen und Pulver vor sowie kompromittirende Briefe von seinen Eltern und Strucksberg.

Damit war man der ganzen, im Rheinland und in Westfalen seit einem Jahrzehnt und länger betriebenen „Freimacherei" auf die Spur gekommen. Die Untersuchung nahm von Tag zu Tag größeren Umfang an und ist noch lange nicht beendet, da die Militärbehörde die gesammten Ausmusterungsrollen 2c. durchsieht und alle Leute, welche wegen Krankheitserscheinungen, wie sie nach Anwendung der Strucksberg'schen Arzneimittel zu Tage treten, s. Zt. als dienstuntauglich befunden worden sind, zur nochmaligen Untersuchung heranzieht.

Außer mit Dr. Ziel, der sich als Spezialarzt für Gicht und rheumatische Leiden bezeichnete, stand Strucksberg mit dem ebenfalls angeklagten Drogisten Enes aus Köln in Geschäftsverbindung. Von diesem hat er auch die in Anwendung gebrachten Mittel (Digitalin, Coffëin und Pikrinsäurepillen) erhalten, mittels deren Erscheinungen von Ischias, rheumatische Erkrankungen, chronische Herzleiden und Gelbsucht hervorgerufen wurden. Dr. Ziel hat in vielen Fällen Krankheitsatteste ausgestellt, welche der Militärbehörde eingereicht wurden und auf welche sich die Stellungspflichtigen beriefen.

Die Anklage lautet auf Entziehung von der Wehrpflicht bezw. Beihilfe zur Befreiung von der Wehrpflicht. Der hierbei in Betracht kommende § 143 des Straf-Ges.-B. lautet:

„Wer in der Absicht, sich der Erfüllung der Wehrpflicht ganz oder theilweise zu entziehen, auf Täuschung berechnete Mittel anwendet, wird mit Gefängniß bestraft; auch kann auf Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte erkannt werden. Dieselbe Strafvorschrift findet auf den Theilnehmer Anwendung."

Die Beweisaufnahme wird sehr umfangreich sein, von der Anklagebehörde sind über 150 Zeugen sowie eine Reihe Sachverständige geladen worden.

Verschiedenes.

— **Eine Karte von Frankreich aus Edelsteinen** ist in Jekaterinburg (Rußland) für die Pariser Weltausstellung angefertigt worden. Die ganze Karte ist aus einzelnen Stücken verschiedener Sorten von Jaspis hergestellt, die auf eine große Marmortafel aufgeklebt sind. Jedes Departement ist durch eine andere Farbe dargestellt. Zur Darstellung der Flüsse ist Platina verwandt worden. Eine der größten und schönsten, rosa schimmernden Perlen bezeichnet Paris. Für die übrigen Städte Frankreichs sind ebenfalls Edelsteine von geringerer Größe, hauptsächlich Rubine, Smaragden und Saphire verwandt worden. Die ganze Karte stellt durch das bunte Farbenspiel ein äußerst wirkungsvolles Bild dar, das noch durch die Städtenamen, die aus Gold hergestellt sind, gehoben wird. Die Arbeit war äußerst schwierig, besonders, da man es mit einem sehr harten Material, wie Jaspis, zu thun hatte, entspricht aber den höchsten Anforderungen. Nächstens wird die Karte von Jekaterinburg nach Petersburg geschickt werden und von dort aus nach Paris weiter befördert werden.

— **Ein neues Goldland** ist bei Kap Nome an der Küste von Alaska des vormals russisch-amerikanischen, jetzt nordamerikanischen Territoriums, entdeckt worden. Es soll noch viel reicher sein als Klondyke. Trotz des Winters sollen sich dort bereits über 5000 Goldgräber angesiedelt haben, und mit Beginn des Sommers wird ein noch größerer Zudrang erwartet, als er vor drei Jahren nach Klondyke erlebt wurde. Das neue Goldland ist viel leichter erreichbar als Klondyke. Kap Nome liegt an der Küste und ist von Seattle in zehn Tagen per Dampfer erreichbar. Das Land soll ohne jeglichen Baumwuchs sein, so daß alles Holz zum Bau von Hütten und zur Feuerung aus Seattle herbeigeschafft werden muß. Schon jetzt wird Holz mit 60 Dollars das Klafter verkauft. Auch heißt es, daß die Gegend höchst ungesund sei, was jedoch angesichts der Berichte über den ungeheuren Goldreichthum daselbst das Goldfieber schwerlich dämpfen wird.

Briefkasten.

(Anfragen ohne volle Namensunterschrift werden nicht beantwortet. Jeder Anfrage ist die Abonnementsquittung beizufügen. Geschäftliche Auskünfte werden nicht ertheilt. Antworten werden nur im Briefkasten gegeben, nicht brieflich. Die Beantwortungen erfolgen in der Reihenfolge des Einganges der Fragen.)

A. B. 1900. Ob Sie diesen Herbst als Freiwilliger bei einem Telegraphen-Bataillon eingestellt werden können, wenn Sie tauglich sind, hängt ganz von dem Truppentheil ab, ob dieser geneigt ist, Sie einzustellen. Mindestgröße ist 154 cm. Die Uniform ist wie bei den Pionieren. Die Bataillone stehen in folgenden Garnisonen: Nr. 1 in Berlin, Nr. 2 in Frankfurt a. O., Nr. 3 in Koblenz. Ob Sie sich bei einem Telegraphen-Bataillon mehr Kenntnisse aneignen wie bei anderen Truppen, um eventl. später bei einem Telegraphenamt einzutreten, können wir nicht beurtheilen.

W. O. Bei den Telegraphenbataillonen werden Leute eingestellt, welche geistig gut veanlagt und für den besonderen Dienst dieser Truppe geeignet sind, wie Telegraphisten, Uhrmacher, Mechaniker u. s. w. Die Luftschifferabtheilung (Garnison Berlin) stellt nur kräftige und gewandte Leute ein mit einem Körpergewicht möglichst nicht unter 70 Kgr. Die näheren Bedingungen über Einstellung als Freiwilliger erhalten Sie bei den genannten Truppentheilen. (Im Uebrigen vgl. die Antwort unter A. B. 1900.)

B. S. Nr. 419. Da ein wirkliches Verlöbniß zwischen den Beiden nicht stattgefunden hat, so kann der junge Mann die Geschenke nur zurückfordern, wenn er nach deren Hingabe außer Stande geworden ist, seinen Unterhalt oder die Unterhaltungspflicht gegen Verwandte oder die Ehegatten zu bestreiten bezw. zu erfüllen. Oder er kann die Schenkung widerrufen, wenn sich die Beschenkte durch eine schwere Verfehlung gegen den Schenker oder einen nahen Angehörigen jenes eines groben Undanks schuldig gemacht hat (§§ 528, 530 des Bürgerl. Gesetzbuchs). Da diese Voraussetzungen für den in Rede stehenden Fall nicht vorliegen, so dürfte auch eine Klage auf Rückgabe der Geschenke ausgeschlossen sein.

„Flottenvorlage." Maschinistenapplikanten werden bei den Werftdivisionen und den Torpedoabtheilungen eingestellt. Wenden Sie sich mit einem Gesuch an die 1. Werftdivision in Kiel oder an die 2. Werftdivision in Wilhelmshaven, von wo Sie die Bedingungen über Annahme 2c. erhalten werden.

R. i. J. 1) Die Ihrer Schwester zugefügte Beleidigung hat kein öffentliches Interesse. Strafanträge bei der Staatsanwaltschaft würden daher erfolglos sein, da jene diese ablehnen und auf den Weg der Privatklage verweisen würde. Die Klage muß binnen drei Monaten von dem Tage der Zufügung der Beleidigung bei Gericht eingebracht, also auch in der Zwischenzeit die gesetzlich nothwendige schiedsmännische Sühne versucht und das Schiedsmannsattest verlangt sein, da ohne ein solches die Klageeinleitung vom Gericht nicht erfolgen kann. Die Vertretung durch einen Rechtsanwalt ist dabei nicht erforderlich. Wird der Privatangeklagte verurtheilt, kann aber Armuthshalber keine Gerichtskosten bezahlen, so muß der Privatkläger diese decken, da er der Kasse als Zweitschuldner haftet. 2) a) Grand mit zwei Matadoren geht über Null ouvert. b) Beim Null behält der Spieler seine Karten in der Hand, beim Null ouvert muß er sie nach dem ersten Stich auflegen und beim Null-Decker, ein ziemlich unbekanntes Spiel, sogar schon vor dem Ausspielen. c) Null zählt beim Vierskat 16, Null ouvert 32 Punkte, während es beim Null-Decker einer besonderen Abmachung bedarf.

P. B., Tolkemit. Hat der Verkäufer des Kahnes für den Preis von 3000 Mark dem Käufer ausdrücklich zugesichert, der Kahn sei gesund und bedürfe in mindestens drei Jahren keiner Reparatur, während er nachweisbar wußte, daß dieser reparaturbedürftig sei, so kann der Käufer den Vertrag wegen Erregung von Irrthum und Minderwerthigkeit im Wege der Klage aufrufen oder er kann Erlaß des durch Sachverständige festzustellenden Minderwerthes verlangen. — Der schriftlich abgeschlossene Vertrag war von dem Betrage von 3000 Mark zu verstempeln, und zwar innerhalb vierzehn Tagen nach Abschluß. Ist dieses nicht geschehen, so unterliegen die Vollzieher der gesetzlichen Stempelstrafe.

A. 100. Sie müssen, wenn Sie bei einem Eisenbahnregiment eintreten wollen, mindestens 162 cm groß und von kräftigem Körperbau sein. Es giebt drei Eisenbahn-Regimenter, welche sämmtlich in Berlin in Garnison stehen. Ihr Gesuch um Einstellung als Freiwilliger haben Sie so bald wie möglich an eins dieser Regimenter einzureichen unter Beifügung des Meldescheins.

Königsberg, 13. März. **Getreide- u. Saatenbericht** von Rich. Heymann und Riebensahm.

Zufuhr: 86 russische, 35 inländische Waggons.

Weizen (pro 85 Pfd.) unverändert, hochbunter 765 Gr. (129) bis 775 Gr. (131) 145 (6,16) Mk., 749 Gr. (126) bis 759 Gr. (128) 144 (6,12) Mk., bunter 770 Gr. (130) 141 (6,00) Mk., 743 Gr. (125) bez. 136 (5,78) Mk., 754 Gr. (127) 139 (5,91) Mk., 737 Gr. (124) 137 (5,82) Mk., 702 Gr. (117) wack 131 (5,57) Mk., rother 765 Gr. (129) 140 (5,95) Mk. bis 143 (6,08) Mk., 743 Gr. (125) 141 (6,00) Mk., 754 Gr. (126) Sommer- 144 (6,12) Mark. — Roggen (pro 80 Pfd.) gehandelt pro 714 Gr. (120 Pfd. holländ.) jede 6 Gr. mehr oder weniger mit 1 Mk. pro Tonne, über 738 Gr. (124) mit 1/2 Mk. pro Tonne zu reguliren, 714 Gr. (120) bis 735 Gr. (123-24) 133,5 (5,34) Mk., ab Boden 711 Gr. (119-20) bez. 132 (5,28) Mk., 735 Gr. (123-24) 131,5 (5,26) Mark. — Gerste (pro 70 Pfd.) große 123 (4,34) Mk. — Hafer (pro 50 Pfd.) 110 (2,75) Mk. bis 118 (2,95) Mk., fein 120 ((3,00) Mk., 124 (3,10) Mk., mit Geruch 114 (2,85) Mk. — Bohnen (pro 90 Pfd.) Pferde nicht tr. 117 (5,27) Mk. — Wicken (pro 90 Pfd.) ab Boden 122 (5,49) Mk.

Bromberg, 13. März. **Amtl. Handelskammerbericht.**

Weizen 135—144 Mark. — Roggen, gesunde Qualität 124 bis 129 Mk., feuchte, abfallende Qualität unter Notiz. — Gerste 114—118 Mk. — Braugerste 118—130 Mk. — Hafer 116—120 Mk. — Erbsen, Futter-, nominell ohne Preis, Koch- 135—145 Mk.

Magdeburg, 13. März. **Zuckerbericht.**

Kornzucker excl. 88% Rendement 10,80—10,90. Nachprodukte excl. 75% Rendement 8,40—8,65. Ruhig, stetig. — Gem. Melis I mit Faß 23,25. Stetig.

Von deutschen Fruchtmärkten, 12. März. (R.-Anz.)

Posen: Roggen Mk. 12,90, 13,10, 13,20 bis 13,40. — Gerste Mk. 11,00 bis 11,30. — **Lissa:** Weizen Mark 13,60, 13,80, 14,00, 14,20, 14,40 bis 14,60. — Roggen Mk. 12,30, 12,50, 12,70, 12,90, 13,10 bis 13,30. — Gerste Mark 11,30, 11,50, 11,70, 11,90, 12,10 bis 12,30. — Hafer Mk. 11,50, 11,70, 11,80, 11,90, 12,00 bis 12,20.

Für den nachfolgenden Theil ist die Redaktion dem Publikum gegenüber nicht verantwortlich.

Arbeitsmarkt.

Preis der gewöhnlichen Zeile 15 Pfg. Anzeigen von Vermittelungs-Agenten werden mit 20 Pfg. pro Zeile berechnet. — Zahlungen werden durch Postanweisung (bis 5 Mark 10 Pfg. Porto) erbeten, nicht in Briefmarken. — Arbeitsmarkt-Anzeigen können in Sonntags-Nummern nur dann aufgenommen werden, wenn sie bis Freitag Abend vorliegen.

Männliche Personen

Stellen-Gesuche

Lehrer, a. 40er, ledig, nücht., deutsch u. poln. spr., b. Rechtsanw. eingearb., f. irg. e. Bureau-Stellg. o. a. Aufseh., Wirthschaftsschreib. u. dgl. Zu erfr. b. F. Mikolajczak, Polajewo, Bez. Posen. [4219

E. Komtorist d. Versicherungsbranche, erf. i. Buchf., Korresp. u. Registr., f. Stellg. Mld. brfl. m. d. Aufschr. Nr. 4388 d. d. Ges. erb.

Handelsstand.

Materialist u. Getreidehändl. 21 J. alt, poln. Sp. m., noch i. St., sucht, gest. a. beste Zeugn. u. Referenzen, per 1. 4. anderweitig Engagement. Gefl. Meldungen w. briefl. mit der Aufschrift Nr. 3966 durch den Geselligen erbet. Agenten verbeten.

Jüng. Kommis [4023 (Chr.), aus d. Kolonialw.- und Destill.-Branche, d. deutsch. u. poln. Sprach mächt., sucht p. 1. 4. evtl. 1. 5. Stellung. Gefl. Meld. an Lucyan Dettloff b. Herr. Gebr. Samter, Wollstein (Bez. Pos.).

Junger Mann

Materialist, 20 Jahre alt, solide, Mater.- u. Delikatesswaar., sowie d. deutsch. u. poln. Sprache vertr., sucht zum 1. April, gestützt auf pr. Zeugn., anderweit. Stellung. Gefl. Meld. w. br. m. d. Aufschr. J. A. 19 postl. Hochstüblau erb.

Materialist

28 J. alt, prakt. Destillateur, welcher eine 12jährige, erfolgreiche Thätigkeit nachweisen kann, sucht p. 1. April Stellung als Lagerist od. Verkäufer. Meld. erbitte u. J. v. P. Nakel Netze.

4394] Junger Materialist, d. deutschen und polnischen Sprache mächtig, sucht, gestützt auf gute Zeugnisse, Stellung. Gefl. Meld. bitte unter A. Z. 111 postlag. Montowo Westpr. zu richten.

Gewerbe u. Industrie

Mühlenwerkführer

38 Jahre a., unverh., tücht. i. F., m. Gesch.- u. Kundenmüll., sow. mit Masch. vertr. Konstrukt. aufs beste vertraut, sucht Stelle z. 1. April. Gefl. Meld. a. P. Malkowski, Szynkowo b. Strasburg Westpreußen. [3999

Solider Koch

sucht per bald Stellung. Gute Zeugnisse. Meldungen unter K. 90 Elbing postlag. [4193

Ein Bäcker

tüchtig u. höchst zuverlässig, sucht, gest. auf allererste Zeugn., dauernde Stellung. Gefl. Meld. u. L. B. N. postl. Thorn erb.

4442] Zuschneider.
Ein strebs. Mann, 37 J. alt, 13 J. selbständ., angen. Erscheinung, sucht p. 1. April od. sp. Stellg. als erst. auch zweit. Zuschneider in besserem Maaßgesch., prakt. u. akad. gebildet. System Hirsch u. Maurer, Berlin. Gute Zeugn. steh. z. Dienst. Meld. erb. an W. Drosmann, Danzig, Burggrafenst. 12, 1.

Junger Mann, 29 J. alt, tüchtig. Fachmann, System R. Maurer, sucht unt. bescheid. Anspr. zum 1. April event. später Stelle als **Zuschneider.** Meldungen an Annoncenbureau Berlin, Rosenthalerstraße 42 unt. D. 371 erbet. [4420

Landwirtschaft

Älterer, verh. Inspektor, kl. Fam., sucht bald od. spät. mögl. selbst. Stellung. Gefl. Meld. w. br. m. Aufschr. Nr. 3686 b. d. Gei. erb.

Ein Landwirthssohn, solider, älterer Mann, der 7 J. auf Gütern thätig war und einen Kursus absolvirte im landwirthschaftl. Institut, sucht vom 1. Apr. Stellung als zweiter Wirthschafter oder Rechnungsführer. Der deutsch. u. polnisch. Spr. mächt. Meldung. werd. briefl. m. d. Aufschr. Nr. 4256 d. den Geselligen erb.

Landwirth

33 Jahre alt, verheirath., evang., 11 J. beim Fach, im Besitz bester Zeugn., m. all. landw. Maschin. vertr., sucht zu Marien od. April Stellung, womögl. als alleinig. Wirthschaft. Meld. w. u. G. D. postl. Marienfee Westpr. erbet.

Gärtner und Jäger

26 J. a., evgl., in sämmtlichen Fächern d. Gärtnerei sowie Jagd, Forst u. Fischerei erfahr., sucht z. 1. od. 15. April dauernde Stellg., w. Verheirath. gestattet ist. Ferd. Lakowski, Steinbach b. Bärwalde N.-M.

Inspektorstelle

direkt unter dem Prinzipal, oder auch als zweiter Beamter suche ich für meinen Bruder, welcher 24 Jahre alt ist und auf einem größeren Gute Ostpreußens vier Jahre thätig gewesen ist, auch seiner Militärpflicht als Einjähriger bei der Kavallerie genügt hat. Auf Gehalt wird weniger gesehen, jedoch wenn möglich Familienanschluß erwünscht. Gefl. Meldungen erb. an Walter Rewiger, Strasburg Westpreußen.

Ein in jeder Beziehung tüchtiger u. erfahr., unverh., älterer **Wirthschafts-Inspektor** s. per 1. April cr. St. Meld. w. br. m. d. Aufschr. Nr. 4424 d. d. Ges. erb.

Für jungen [4283
Landwirth
mit Einj.-Berecht. suche ich zum 1. 4. cr. oder später Stellung. Zum selben Termin für hiesige Begüterung zur gründlich. Erlernung der Wirthschaft einen
Eleven
bei Fam.-Anschl. Pens. nach Uebereinkunft.
Wolff, Oberinsp. Jassen, per Lupowske i. P.

E. Aufseher sucht Stellung. Verh., 39 J. alt, mit sehr guten Zeugnissen versehen, 6½ Jahre b. Fach gew., auf Gütern, in Zuckerrübenbau sehr vertr. Uebernehme a. bessere Kutscherstellen sofort. J. Schröder, Danzig, Langgarten 22, Hof, Th. 16.

Angehender Gehilfe sucht zum 1. April für alle Molkereiarbeit. oder als [4391
Heizer Stellung.
Meldungen erbittet Musial, Molkerei Nieder-Pritschen Fraustadt Posen.

Achtung.
Geehrte Herrsch., welche tüchtig. verh. u. led. Oberschw. haben wollen, bitte, ihren Auftrag an Fr. Sullus zu senden. Unterschweiz. könn. sich zu jed. Z., sowie z. 1. 4. ein led. Oberschw. meld. Oberschweizer, Tannsee bei Neuteich. [4403

Ein verheiratheter [4404
Oberschweizer
mit guten Zeugnissen und den sein Prinzipal bestens empfehlen kann, sucht vom 1. April oder später dauernde Stellung. Meldungen unter A. K. Post Gaitzuhnen, Kreis Insterburg.

Offene Stellen

Flott. Korrespondent
bezw. expedirender Sekretär und Kalkulator auf etwa sechs Monate für den Abrechnungs-Schriftwechsel vom Kasernenbau (über 3 Millionen Mk.) gesucht. Monatsgehalt je nach Leistung 150 bis 200 Mk. bei beiderseitig. vierwöch. Kündigung. Antritt sofort. Meldung. mit Befähigungsnachweisen umgehend erbeten.
Rastenburg Ostpr., den 12. März 1900. [4414
Der Magistrat.

Straßenbau-Techniker.
4366] Für den Neubau einer ca. 15 km langen Chaussee von Campen nach Widminnen wird ein erfahrener, mit Nivellements-, Absteckungs- und allen anderen einschlägigen Arbeiten durchaus vertrauter Techniker als Bauaufseher gesucht. Antritt sofort. Meldungen mit kurzem Lebenslauf, Zeugnißabschriften und Gehaltsforderungen sind baldigst einzureichen.
Lötzen Ostpr., d. 13. März 1900.
Das Kreis-Wiesenbauamt.
Weiss.

Ev. Hauslehrer
sucht zum 1. April oder Ostern für 3 Knaben und 1 Mädchen. Meldungen nebst Gehaltsansprüchen und Zeugnißabschriften zu richten an H. Franz I. Schönsee per Schönsich. [3656

Handelsstand.

Reisender
welcher bei der Kundschaft in Stadt und Land persönlich gut eingeführt ist, findet Engagement bei der [4148
Liqueurfabrik zum Seebund, Brilles & Co., Danzig.

10 bis 15% Provision.
In größeren und kleinen Plätzen werden tüchtige Agenten gesucht für den Verkauf von besseren Likören, Rum, Verschnitten und Cognac. Meld. nebst Referenzen w. briefl. m. d. Aufschr. Nr. 4376 d. d. Gesell. erb.

Getreide- und Mühlenbranche!

Der Leiter einer Dampf- und Wassermühle, 28 Jahre alt, sucht per 1. Juli cr. oder bis 1. Oktober cr. eine Lebensstellung. Selbiger ist mit dem Innen- und Außengeschäft vollkommen vertraut und seit zwei Jahren als Disponent und Vertreter des Chefs thätig. Gefl. Meldungen werden brieflich mit der Aufschrift Nr. 4196 durch den Geselligen erbeten.

Drei tüchtige, ältere Verkäufer

welche bereits in grösseren Geschäften konditionirt haben und der poln. Sprache mächtig sind, suche ich zum 1. April oder 1. Mai. [4470

S. J. Kiewe, Graudenz,
Manufaktur- und Mode-Waaren.

Vertreter mit Landkundschaft
sucht gegen Provision [3895
Weinkelterei u. Champagnerfabrik Th. Jasmer & Comp. Culm a. Weichsel.

3915] Zwei tüchtige
Verkäufer
(Christen) f. 1. April ev. später für die Abtheilungen Stapelwaaren und Kleiderstoffe gesucht. Dieselben müssen der polnischen Sprache durchaus mächtig sein und auch bessere Kundschaft zu bedienen verstehen. Erfahrung im Dekoriren erwünscht. Angabe der Gehaltsansprüche, Photographie und Referenzen erbeten.
Carl Karutz, Helmstedt (Braunschweig), Neumärkerstr. 1 u. 4

Tüchtiger Verkäufer
für die Abtheilung Materialwaar. per 1. April gesucht. [4134
Waarenh. Alexander Conitzer Jablonowo Wpr.

Für meine Galanterie-, Glas-, Porzellan-, Kurz-, Tapisserie- u. Spielwaar.-Handlung suche von sofort evtl. p. 1. April cr. [3703
2 tücht. Kommis.
Gehaltsansprüch., Zeugnisse u. Photographie sind Meldungen beizufügen.
Ferner suche
zwei Lehrlinge
mit guten Schulkenntnissen. Poln. Sprache erwünscht.
Heinrich Rosenow Nachf., Eugen Drawert, Strasburg Westpreuß.

Für ein flottes Manufakturwaarengeschäft, verbunden mit Herren- und Damenkonfektion, wird ein jüngerer, tüchtiger
Verkäufer
(Christ), der mit Landkundschaft umzugehen versteht, per 1. April gesucht. Meldungen nebst Zeugnißabschriften und Gehaltsanspr. werd. briefl. mit der Aufschrift Nr. 4315 durch d. Gesellig. erb.

4343] Ein tüchtiger
Verkäufer
wird für mein Manufaktur-, Weiß- und Wollwaaren-Geschäft sofort zu engagiren gesucht.
Photographie u. Gehaltsanspr. erwünscht.
R. Frankenstein, Elbing.

Suche zum sofortigen Eintritt ev. auch 1. April einen gewandten
jüngeren Gehilfen
für mein Kolonial- und Eisenwaaren-Geschäft. [4304
Fey, Margonin.

4357] Suche für mein Eisenw.- und Baumaterialiengeschäft per 1. April einen älteren, tüchtigen
jungen Mann
mit nur guten Empfehlungen. Meldung. mit Zeugnißabschr., Gehaltsanspr. u. Photograph. an Gustav Ehrlich, Elbing.

4433] Für mein Destillations- Detailgeschäft suche per sofort oder 1. April einen tüchtigen
jungen Mann.
Derselbe muß das Geschäft für eigene Rechnung übernehmen u. etwas Kaution stellen können. Zeugnißabschriften, Photographie u. Gehaltsansprüche erbeten. Gleichzeitig wird ein
Lehrling
mit guter Schulbildung gesucht.
Eduard Koch, Dampf-Spiritusraffinerie, Destillation u. Liqueurfabrik, Fruchtsaftpresserei, Lauenburg i. Pommern.

4454] Für mein Kolonialwaar.- und Destillations-Geschäft suche zum baldigen Antritt einen
jungen Mann
welcher der polnischen Sprache mächtig ist.
Carl Jelonnek, Dt.-Eylau.

Einen Kommis
gleich welcher Konfession, der polnischen Sprache mächtig, der per 15. März oder 1. April
Max Pinkus, [4305
Eisen-, Kohlen-, Baumaterialien-, Glas-, Porzellan- u. Lampenhandlung, Krotoschin.

3977] Suche für mein Tuch-, Manufaktur-, Herren- und Damengarderoben-Geschäft einen tüchtigen
Verkäufer.
Derselbe muß der polnischen Sprache mächtig sein. Eintritt sofort evtl. 1. April.
S. Michel, Culmsee.

Ein Kommis
Materialist, der gut polnisch spricht, freundl., redegewandter Verkäufer sein muß, w. p. sogl. oder 1. April gesucht. Salair, Photographie u. Zeugnißabschr. werden brieflich mit der Aufschr. Nr. 3861 durch den Gesellig. erb.

4176] Suche per 1. April für mein Manufakturwaaren- und Herrengarderoben-Geschäft einen jüngeren
jungen Mann
mosaisch, der polnischen Sprache mächtig.
A. Weißbarth Nachfl., A. Josephsohn, Crone a. Br.

Für mein Kolonial-, Eisen- u. Farben-Geschäft suche per sofort
einen jungen Mann und Volontär
der mit der Eisen-, Kurzwaaren-Branche vollständig vertraut u. der polnischen Sprache mächtig sein muß. [3980
E. Selbiger, Tuchel Wpr.

Junger Mann
für den Schriftwechsel meines Fabrikbetriebes in Baumaterialien eventl. auch für kl. Reis. möglichst bald gesucht. Meldung. mit Gehaltsansprüchen u. Zeugnißabschriften erbittet [3903
A. Weichsel, Neu-Ruppin.

4055] Einen tüchtigen, gewandten, älteren
Verkäufer
geübten Dekorateur, suche per 1. April cr. für mein Manufaktur- und Modewaarengeschäft. Zeugnißabschriften, Photogr., Angabe der Gehaltsanspr. erbeten.
D. Jacoby, Lötzen.

Für mein Sortiments-Geschäft, hauptsächlich für Herren-Konfektion, suche ich einen flotten
Verkäufer
per 1. April. Gefl. Meldg. mit Gehaltsansprüchen incl. Pension erbeten. [3920
F. Reich, Stettin-Züllchow.

4253] Wir suchen für die Manufakturwaaren-Abtheilung von sof. einen tüchtigen Verkäufer und einen Volontär.
L. Lipsky & Sohn, Osterode Ostpreußen.

Einen jungen Mann
der seine Lehrzeit beendet hat, wie auch einen [4310
Lehrling,
mit Elementar-Schulbildung, der deutschen und polnischen Sprache mächtig, sucht p. 1. April d. Js. für seine Destillation und Materialwaarenhandlung
Franz Szprenga, Czersk.

Zwei tüchtige, jüngere
Verkäufer
suche für die Abtheilungen Manufaktur und Konfektion per sofort oder 1. April. Dieselben müssen Schaufenster dekoriren können. Polnische Sprache erwünscht. Meldungen mit Gehaltsanspr. bei freier Station erbeten.
Berliner Waarenhaus
J. Jsakowski, Rastenburg
4279] Ostpreußen.

Ein jünger. Kommis
flotter Expedient, ev., der poln. Sprache vollständig mächtig, erhält per 1. April cr. in meinem Kolonialwaaren-Geschäft dauernde Stellung. [4299
Rud. Goroncy, Osterode Ostpreußen.

Für mein Manufakturgeschäft suche ich per 1. 4. einen der polnischen Sprache mächtigen [4320
Verkäufer
R. Peiser, Ostrowo.

Suche per sofort oder 1. April einen gewandten [4375
Verkäufer
und Dekorateur. Den Meldung. bitte Gehaltsansprüche, Zeugnißabschriften und Photographie beizufügen.
Gustav Jacoby, Elbing.

Für mein Kolonialw.- u. Destillat.-Geschäft suche p. 1. 4. 1900
1 jungen Mann
1 Lehrling.
J. Murzynski, Thorn.

Für meine Weinhandlung und Restauration suche ich zum 1. April einen jüngeren
Kommis
zur Bedienung der Gäste, klein. schriftlichen, sowie Kellerarbeit. Meldungen unter Beifügung von Zeugnißabschriften werden brieflich mit der Aufschrift Nr. 3872 durch den Geselligen erb.

4361] Ich suche f. mein Manufakturwaarengeschäft per sofort oder 1. April cr. zwei polnisch sprechende
Verkäufer
einen Verkäufer
und Dekorateur
welcher ev. auch nicht polnische Sprachkenntnisse z. besicht. braucht. Gehaltsansprüche b. freier Stat. und Zeugnißabschriften sind den Meldungen beizufügen.
Simon Ascher Nachflg., Inh. Sally Bernstein, Briesen Westpr.

4442] Aeltere u. jüng. Materialisten placirt J. Koslowski, Danzig, Heil. Geistgasse 81.

Ein junger Mann
tüchtiger Verkäufer, der poln. Sprache vollkommen mächtig, findet per 1. April Stellung in Herren-Konfektions-, Schuh- und Stiefel-Geschäft. [3646
M. Salinger, Marienburg Wpr.

Zur selbständigen Verwaltung eines Restaurants wird eine geeignete
Persönlichkeit
mit 500 Mark Kaution gesucht. Meldungen werden briefl. m. der Aufschr. Nr 4326 durch den Geselligen erbeten.

Gewerbe u. Industrie

4430] Tüchtiger, erfahrener
Schweizerdegen
welcher dem Personal m. Energie vorstehen kann, für dauernd ges.
Franz Harich, Buchdruckerei, Bischofsburg Ostpr.

Brennerei.
Ausgelernter junger Mann findet von sofort Gelegenheit zur weiteren Ausbildung bei freier Kost und Gehalt. [4047
Genossenschafts-Brennerei Nakel (Netze), Karl Bennewitz.

Zum 1. April cr. gesucht ein Brauergehilfe
im Alter von 22—28 Jahren für eine größere Brauerei Ostpreuß. Meldung. mit Zeugnißabschriften briefl. mit Aufschr. Nr. 3679 d. d. Geselligen erbet. Freimarken und Photographien verbeten.

4037] Ein ordentlicher
Bäckergeselle
wird zum 20. d. Mts. gesucht für meine Bäckerei.
J. Guttmann, Lessen Westpr.

4437] Ein tüchtiger
Bäckergeselle u. ein Lehrling
können sofort eintreten bei
O. Haegner, Dt.-Eylau, Bäckermeister.

Bäckergeselle
der selbständig arbeitet, kann sofort eintreten. [4169
R. Kuhnke, Bäckermeister, Marggrabowa.

4354] Einen jungen
Bäckergesellen
womöglich erst ausgelernt, sucht per sofort Otto Gerlach, Bäckermstr., Neuteich Wpr.

4298] Einen zweiten, tüchtigen
Bäckergesellen
sucht von sofort
Emil Wach, Bäckermeister, Soldau Ostpr.

Ein junger, arbeitsamer
Konditorgehilfe
kann eintreten bei [4308
Alwin Schendel, Bromberg.

3647] Ein tüchtiger
Konditorgehilfe
selbständiger Arbeiter, kann sich sofort melden bei [3647
J. A. Zimmermann, Tilsit.

2 tücht. Friseurgehilfen
können sofort eintreten. [4452
Emil Loewenberg, Bromberg, Poststraße 1.

4397] Ein Friseurgehilfe u. ein Lehrling können sich meld. G. Meißner, Elbing, Wasserstraße 54.

2 Barbiergehilfen
können von sofort bei hohem Lohn eintreten. [4303
Unrau, Podgorz.

4416] 2 tüchtige
Friseurgehilfen
sucht für dauernd
E. Tendler, Fris., Elbing.

Ein tüchtiger Barbiergehilfe
kann von sof. od. spät. eintreten bei P. Nowinski, Pr.-Stargard.

4071] Ein
Barbiergehilfe
kann sofort eintreten bei
Steinert, Osterode Ostpr.

2 b. 3 Schneidergesellen
auf Rockarbeit finden f. d. ganze Jahr regelmäßige Arbeit bei Otto Plath, Herrengarderoben-Geschäft, Konitz Wpr. [3724

Für ein Herren-Konfektions-Geschäft wird ein verheir.
Schneider
für dauernde Beschäftigung in Laden- u. Kundenarbeit gesucht. Meld. w. briefl. m. d. Aufschr. Nr. 4440 durch d. Gesellig. erb.

2 tüchtige Schneidergesellen
finden dauernde Beschäftig. bei A. Dominikowski, [4398 Schneidermeister, Warlubien.

Für ein größeres Etablissement wird ein zuverlässiger, tüchtiger
Kellner
gesucht. Meldungen erbeten an Conrad Schwarz, Graudenz, Schützenstraße 3.

3795] 2 tüchtige, solide
Malergehilfen
sucht für dauernde Beschäftigung Heller, Neustettin.

2 b. 3 Sattlergesellen
finden dauernde Beschäftigung bei [4080
L. Brucker, Sattlermeister, Schneidemühl.

4052] Ein tüchtiger, unverheir.
Schmiedegeselle
findet zum 1. April cr. dauernde Stellung in Annaberg per Melno, Kreis Graudenz.

4093] Dominium Mgowo bei Wiewiorken wünscht von sogleich einen tüchtigen
Schmiedegesellen.

Ein solider, evangelischer
Gutsschmied
auch Hufbeschlagschmied, kann sich per sofort oder Marien bezw. 1. April melden. Meldung. werd. brieflich mit der Aufschrift Nr. 4272 durch den Geselligen erbet.

Verheirath. Schmied
welcher mit den Arbeiten für landwirthschaftl. Geräthe, Herstellung von Schmiedeeisernen Grabgittern 2c. vertraut, nücht. und zuverlässig ist, bei hohem Lohn für dauernd gesucht. [4284
C. Jaeckel & Sohn, Bütow, Bezirk Cöslin.

4467] Zum 1. April suche
einen Schmied
der Dreschmaschine führen kann und Gesellen halten muß, bei hohem Lohn.
Dom. Friedingen b. Prust Kreis Schwetz.

Auf Dom. Ebensee b. Lianno findet ein tüchtiger [4378
Schmied
der auch mit der Dampfdreschmaschine Bescheid weiß und die kleinen Reparaturen daran fertigen kann, mit Burschen vom 1. April cr. dauernde Stellung.

Suche zum 1. April einen verh.
Schmied
der einen Dampfdreschsatz zu leiten versteht. Pers. Vorstellung.
Schulz, Kegelsmühle bei 5363] Stöwen a. d. Ostbahn.

4302] Dom. Zalesie b. Exin sucht zum 1. April d. Js. einen verheiratheten, evangelischen
Schmied.

Tüchtige Dreher
finden dauernde und lohnende Beschäftigung. [4098
Petzold & Co., G. m. b. H., Inowrazlaw.

Tüchtige Dreher
erhalten dauernde Beschäftigung bei hoh. Lohn bei
Philipp Hannach,
4250] Lissa i. P.,
Pumpen- u. Maschinenfabr.

Suche
zum 1. April d. Js. für meine Eisen- und Metallgießerei einen älteren [4309
tüchtigen Former
als Vorarbeiter für dauernde Beschäftigung. Verheirathete bevorzugt. Bewerber müssen ihre Fähigkeit für genannten Posten nachweisen können.
L. W. Gehlhaar, Nakel Netze, Eisengießerei, Maschinenfabrik u. Walzen-Riffelanstalt.

4465] Suche für meine Eisengießerei einen tüchtig.,
erfahrenen Former
der dieselbe energisch zu leiten versteht, der die Stellung ist dauernd und einträglich.
Paul Czygan, Lötzen Ostpr.

Schmiedemeister
mit Gesellen und eigenem Handwerkszeug wird zum 1. April d. J. od. früher angestellt in Dominium Gr.-Jauth, Kr. Rosenberg. [4322

Ein Schmied
findet bei hohem Lohn ab 1. April Stellung in Stuthof bei Kl.-Czyste, Kr. Culm. [4330

Ein Schmiedegeselle
kann per sofort gesucht. [4102
Schmiedemeister Fischer, Dom. Schwirsen bei Culmsee. Daselbst findet ein
Lehrling
melden, am liebsten solcher, der schon gelernt hat. Gute Ausbildung im Hufbeschlag sowie Pflugbau wird zugesichert, etwas Lohn wird auch gewährt.

Einen Bohrmeister
für Pumpenbau, gelernt. Schlosser oder Schmied, sucht per sofort [4171
Otto Janzen, Schlosserei und Pumpengeschäft, Marienburg Wpr.

Tüchtig. Maschinist
findet gute und dauernde Beschäftigung. [4334
Dampfziegelei Leibitsch bei Thorn.

Ein geprüfter, zuverlässiger
Maschinist
findet von sogleich i. einer **größ. Dampfmahlmühle** Stellung.
Meldungen werden brieflich m. der Aufschrift Nr. 4142 durch d. Gesell. erbeten.

Maschinist
(Schmied bevorzugt), wird für m. Dampfziegelei in Schüddelkau gesucht. [4325
J. Abraham, Danzig, Hundegasse.

Gesucht zum baldigen Antritt
Maschinist
oder mit Maschinenbetrieb vertr.
Schmied
für eine Dampfziegelei. Meldg. mit Zeugnißabschriften und Gehaltsansprüchen bei freier Wohnung, Heizung und etwas Land werden brieflich mit der Aufschr. Nr. 4373 durch den Geselligen erbeten.

3887] Ein junger, ordentlicher nüchterner
Müllergeselle
guter Schärfer, kann sich zum sofortigen Antritt melden.
Hein, Werkführer, Hammermühle Lautenburg Westpreußen.

4110] Ein tüchtiger
Müller
mit guten Zeugnissen, kann zum 1. April, auch gleich, als Erster in Arbeit treten. Lohn Akkord. Geschäfts- und Kundenmüllerei R. Bredemann, Heinrichs-Mühle, b. Gorzyn, Kr. Birnbaum Regbz. Posen.

4129] Junger
Müllergeselle
mit guten Zeugnissen, als Zweiter f. Kundenmüll., bei 33 Mk. monatlich, fr. Station ges. in Szumionza-Mühle b. Gr.-Bislaw.

Müllergeselle
mit kl. Familie, findet zum 1. April dauernde Stellung. Einkommen 850 bis 950 Mark.
Meldungen mit Zeugnißabschr werden brieflich mit der Aufschrift Nr 4278 durch den Geselligen erbeten.

4329] Suche von sofort einen jüngeren
Müllergesellen
für Kundenmüllerei.
Bruno v. Niklewicz, Werkführer, Wittstockermühle bei Wittstock, Kreis Tuchel.

Ein ordentlicher, verheiratheter
Müllergeselle
kann sofort eintreten in [4166 Mühle Thure, Bez. Bromberg.

4213] Ein tüchtiger, jüngerer
Windmüller
kann sofort oder später auf meiner neuen Holländermühlem. Windh. u. Fahrstuhl sich meld.
Mühlenbesitzer A. Scheffler, Gr.-Liniewo, Kr. Berent.

3890] Zwei tüchtige
Schneidemüller
auf Walzengatter geübt, finden sofort lohnende und dauernde Beschäftigung ev. mit 10 bis 12 Arbeitern bei gutem Akkord.
Dampfsägewerk Grodzyczno per Montowo Westpr.

Ein Schneidemüller
für Horizontalgatter, findet sofort dauernde Stellung in [4190 Mühle Langwalde per Backhausen.

Tücht. Gatterführer
für dauernde Beschäftigung bei hohem Lohn gesucht von [3901 Otto Hanke, Dampfsägewerk, Schiffmühle b. Freienwalde a. O.

Gesellen
auf Bau verlangt [4489
C. Hinkelmann, Briesen Wpr., Tischlerei mit elektr. Kraftbetr.

4114] Drei tüchtige
Tischlergesellen
finden dauernde Beschäftigung bei Ph. Vallentin, Tischlerei mit Motorbetrieb, Pr.-Friedland.

3520] In Rastenburg Opr. findet ein tüchtiger
Stellmacher
günstige Gelegenheit, sich selbständig zu machen. Vollständige Einrichtung ist vorhanden. Zur Uebernahme ist Kapital nicht erforderlich. Meldg. unt. **R. S. 100** an die Exped. d. „Ostpreußischen Volksblatts" in Rastenburg Ostpreußen.

Suche v. 1. 4. **wegen ander**weitiger Uebern. ein. Interesses auf ein. Ansiedel.-Gute einen tüchtigen, unverheir. **Stellmacher** mit eigenem Handwerkszeug bei hohem Lohn. Stellung ist dauernd u. gut. Mld. w. brfl. m. d. Aufschr. Nr. 4390 d. d. Ges. erb.

Ein Maurerpolir
der selbständig Maurerarbeiten in Akkord übernimmt, kann sich sofort mit **7 bis 8 Gesellen** melden unter F. S. postlagernd Meden'au. [4473

2686] Zum 1. April wird ein kautionsfähiger, tüchtiger
Zieglermeister
zur Akkordübernahme d. Ziegeleiprodukte gesucht.
Dampfziegelei Mrotschen, E. G. m. b. H.

4138] Für eine kleine Ziegelei (Feldofen) wird ein tüchtiger
Ziegler
gesucht.
Labuda, Reugolz Wpr.

4472] Suche einen durchaus zuverlässigen, energischen
Steinsetzpolier
mit **3 bis 4 Setzern**, welcher im Sommer Pflasterarbeiten auszuführen hat und im Winter mit Reihen- und Kopfsteinschlagen beschäftigt wird. Würde demselben auch größere Arbeiten im Akkord geg. eine entsprechende Kaution übertragen.
Zeugnißabschriften werden br. mit der Aufschrift Nr. 4472 durch den Geselligen erbeten.
Persönliche Vorstellung wird entgegengenommen.

Röhrenmacher
und andere Ziegelei-Arbeiter
auf Akkord sucht per sofort [4317
Dampfziegelwerk Rothenstein
Königsberg Opr.

Zieglermeister
tüchtig, der 600 Mk. Kaution stellen kann, erhält sof. Stellung durch Zieglermeister Jäger in Bauditten bei Maldeuten.
Auch suche [4406
einen Zieglergesellen und zwei Lehrlinge.

4367] Kautionsfähiger
Ziegelmeister
für Ringofen sofort gesucht.
Meldungen an d. Exped. des „Lissaer Anzeiger", Lissa i. P.

2 Zieglergesellen, darunter einer, d. Pfannen zw. leistet, f. b. 300 Mk. u. fr. Station dauernde Stellung.
Zieglermeister E. Wendt, Amalienhof per Mittelhufen b. Königsberg i. Pr. [4198

Ziegelstreicher v. sof. ges. Lohn 270 Mk. Zube, Ziegelei Bialoblott bei Jablonowo. [4417

1 Ziegelstreicher und 2 Dachpfannenmacher
sucht Neuber, Gr.-Rautenberg Ostpr. [3319

Ein Streicher
mit Abträger u. Auffarrer incl. Topfschmeißer bei einem Akkord von 4 Mark für 1050 Stück Ziegel gesucht. [4286
Schmidt, Pr.-Holland.

Landwirtschaft

Anstellung
von Landwirthssöhnen, sowie federgewandten j. Leuten **and. Berufs**, als Rechnungsführ. u. Amtssekr. auf Gütern, erfolgt nach 3monatl. Ausbildung durch die Landwirthschaftl. Lehr-Anstalt, Berlin, Goltzstr. 33

Alt-Allenstein b. Klaukendorf Opr. sucht zum 1. April einen tüchtigen [3813
Inspektor.

3859] Suche zum 1. April d. Js. einen energischen, zuverlässigen, nüchternen, fleißigen und moralischen, der polnischen Sprache mächtigen
Wirthschaftsbeamten
unter meiner speziellen Leitung.
Gehalt 360 Mk. exkl. Wäsche.
Oskar Knopf, Rittergutsbesitz., Bozejewice b i P. Znin.

4013] Dom Hansfelde bei Melno Westpr. sucht zum 1. April einen unverheiratheten, evangelischen
Inspektor.
Gehalt 4- bis 500 Mk.

3676] Zum 1. 4. 1900 wird ein junger
Beamter
der seine Lehrzeit beendet, zur weiteren Ausbildung gesucht.
Familienanschluß gern gewährt. Bei Zufriedenheit auch etwas Gehalt.
Dom. Hütte bei Lanken, Kreis Flatow

Ein ev., polnisch sprechender
Hofinspektor
wird zum 1. April bei 400 Mark Gehalt von der Domäne Griewe, Post Unislaw, gesucht. Zeugnisse in Abschrift. Daselbst wird ein
verheiratheter Vogt
zu den Gespannen zum 1. April bei gutem Lohn, Deputat, sehr guter Wohnung gesucht. Um Vorstellung wird gebeten. [3765

3361] Wegen Krankheit des jetzig. Beamten find. ein energ., erfahrener
Landwirth
mit gut. Handschrift, v. Prinzipalen empfohlen, nicht unt. 25 J. alt, pro April Stellung als alleinig. Beamter. Anfangsgeh. jährlich Mk. 400 und fr. Stat. excl. Wäsche. Pers. Vorst. auf Wunsch erforderlich. Nichtbeantw. eventl. Meld. in 14 Tagen gilt als dankend abgelehnt. Agenten verbeten.
Domäne Heiligenwalde b. Alt-Dollstädt Ostpr.

Ein älterer, evangel., tüchtiger
Wirthschaftsinspekt.
unter Leitung des Prinzipals zum 1. April gesucht.
Meldungen mit Zeugnißabschriften und Gehaltsansprüchen werden brieflich mit der Aufschrift Nr. 4163 durch den Geselligen erbeten.

Einen erfahrenen, nüchternen
Inspektor
sucht zum 1. April (spät. Verheirathung gestattet) [4276
Dom. Soltnitz b. Neustettin.

Junger, energischer Landwirth findet zu sofort oder 1. April Stellung als [4280
Inspektor.
Gehalt 400 Mk. excl. Wäsche. Lebenslauf nebst Zeugnißabschr. Dom. Gorken b. Marienwerder.

Suche zum 1. April einen zuverlässigen, tüchtigen
Inspektor.
Polnische Sprache Bedingung. Meldungen mit kurzem Lebenslauf werden brieflich m. d. Aufschrift Nr. 4345 durch d. Gesell. erbeten.

4099] Verheiratheten
Inspektor
mit mäßigen Ansprüchen suche von sofort für ein kleines Gut.
Wegner, Ostaszewo bei Thorn.

Ein älterer, nüchterner und zuverlässiger [4125
Hofbeamter
ev., wird zum 1. April d. Js. gesucht. Zeugnisse erbeten und wollen sich Bewerber melden.
Rittergut Briesen bei Klahrheim.

Suche zum 1. April einen zuverlässigen, älteren [4123
Inspektor
unter meiner Leitung.
Guttzeit, Sandhof bei Marienburg Westpreußen.

Junger Mann, aus gut. Fam., evang., wird zum 1. April
als Feldbeamter
für größeres, intensiv bewirthsch. Gut (Posen) gesucht. Anfangsgehalt 300 Mk. bei fr. Stat. u. Familienanschl. Zeugnißabschr. w. briefl. m. Aufschr. Nr. 4088 durch den Geselligen erbeten.

Dom. Naulin bei Pyritz in Pomm. sucht zum 1. April d. Js. einen verheiratheten [3444
Leuteaufseher.

Vom 1. April d. J. ab ist die
Inspektorstelle
neu zu besetzen. Poln. Sprache Bedingung. Gehalt 300 Mark p. anno neben freier Station excl. Wäsche. [3671
Dom. Thurowken per Wittmannsdorf Ostpr.

Ein zuverlässiger, unverheir.
Inspektor
wird bei 600 Mk. Gehalt zum 1. April cr. gesucht. Gefl. Meldungen werden brieflich mit der Aufschrift Nr. 4301 durch den Geselligen erbeten.

4352] Tüchtiger, energischer
Hofinspektor
per 1. April cr. gesucht. Gehalt 400 Mark.
Dom. Jablonken Ostpr.

Auf größerer Begüterung wird zum 1. April die Stelle eines unverheiratheten
Hofbeamten u. Rechnungsführers
frei. Meldungen werden briefl. mit der Aufschr. Nr. 4338 durch den Geselligen erbeten.

4372] Auf dem Rittergute Nörchen wird zu sofort oder 1. April cr. ein
erster Beamter
der unter Leitung des Herrn zu wirthschaften hat und in Brennereiwirthschaften gewesen ist, gesucht. Persönliche Vorstellung nur auf Wunsch. Nur Zeugniß-Abschriften ohne Retourmarke. Nichtbeantwortung gilt als Absage. Gehalt 800 Mark, freies Reitpferd. Meldungen zu richten an das Dominium Nörchen b. Königsberg, Neumark.

3808] Auf Rittergut Behlerglasfabrik bei Ascherbude w. zum 1. April oder später
ein Eleve
gesucht. Pension 2—300 Mark per anno.

4121] Dom. Bergelau bei Landeck i. Westpr. sucht vom 1. April cr. einen jüngeren
Wirthschaftsassistenten
der direkt unt. Prinzipal steht und sich in der Wirthschaft vervollkommnen kann.

4146] Gesucht zum 1. April
ein Wirthschaftseleve
mit einigen Vorkenntnissen in der Landwirthschaft, ohne gegenseitige Vergütigung.
Dom. Heinrichswalde Wpr. Hennecke.

Ein Hofmeister
welcher Stellmacherarbeiten versteht und sich vor keiner Arbeit scheut, wird zum 1. Mai d. Js. bei hohem Lohn u. Deputat gesucht. Meldungen beim [4358
Gutsverwalter Th. Zielke, Schönwiese b. Altfelde, Kr. Marienburg.

Gärtner
gesucht, unverheir., selbstthätig. Derselbe muß Waldschutz ausüben u. wenn möglich mit Bienenzucht vertraut sein. [3803
v. Hatten, Lemitten bei Wormditt.

3908] Ein unverheiratheter
Gärtner
findet vom 1. April Stellung in Jablowko b. Buschkau, Kreis Schubin.
Die fisk. Gutsverwaltung.

4293] In Schötzau bei Rehden findet von sofort oder 1. April d. Js. ein verheir. oder unverheiratheter, evangelischer
Gärtner
bei hohem Lohn und Deputat Stellung. Meldungen nebst Zeugnißabschr. sind an die Gutsverwaltung zu richten.

4484] Zwei junge
Gärtnergehilfen
welche sich vor keiner Arbeit scheuen, von sofort gesucht.
Paul Ringer, Handelsgärtner, Graudenz

Gärtnergehilfe
nicht unter 20 Jahren, der Kenntnisse in Topfpflanzenkultur hat und gewissenhaft arbeitet, wird von sofort oder später gesucht. Meldungen mit Zeugnißabschriften erbittet [4483
Paul Ringer, Handelsgärtner, Graudenz.

Verheiratheter, evangel.
Gärtner
zum baldigst. Antritt gesucht, welcher Tüchtigkeit und Kenntnisse (Obstgartenpflege, Spargelkultur u. Bienenwirthschaft mit inbegriffen) durch gute Zeugnisse nachzuweisen im Stande ist. Jagd auf dem Gute ist mitzuübernehmen als auch Lehrling u. Scharwerker zu stellen. Meldungen, Gehaltsansprüche unter **G.** postl. Liebemühl. [4353

4347] Junger
Gärtnergehilfe
findet zum 1. 4. cr. gute Stellg. in der herrschaftl. Gärtnerei zu Czerbienschin bei Sobbowitz. Arke.

4417] Ein unverheiratheter
Gärtner
wird zum 1. April gesucht.
Dom. Klinzkau b. Gottersfeld, Kreis Culm.

Unverh. Gärtner
findet Stellung bei hohem Geh.
Martin, Danzig, Heilige-
4446] Geistgasse 97.

Gärtnergehilfe.
Ein junger, selbständig arbeit. und ordnungsliebender Gehilfe kann sofort eine gute Privatstelle antreten. Erforderl. Kenntnisse in Gemüse-, Blumenzucht u. Instandhaltung eines Vergnügungsgartens. Große Nebeneinkünfte. Näh. b. W. Tiedemann, Gärtnereibes., Duliniewo-Podgorz.
Auch können daselbst [4295
zwei Lehrlinge
unter sehr günstigen Bedingungen eintreten.

Vom 1. April oder später ein verheir., selbstthätiger
Gärtner
gesucht, der auch in der Wirthschaft als Aufseher gebraucht wird, bei hohem Gehalt u. Deput. Meldungen unter **A.** postlagernd **Usdau Opr.** erbeten. [4104

3356] Jüngeren
Meiereigehilfen eine Meierin und einen Lehrling
sucht zum 1. April oder später Meierei Woiditen p. Thierenberg Ostpreußen.

3640] Suche zum 1. Mai einen tüchtigen
Meier
oder auch
Meierin
welche mit Butter- und Käse-Bereitung vollständig vertraut sind. Die hierauf Reflektirenden wollen ihre Zeugnisse nebst Geh.-Ansprüchen einsenden an
Ninow, Königl. Amtsrath, Galow bei Neustettin.

Schweizer
verheirathet oder ledig, zu 40 Stück Vieh, findet sofort Stellg. Meldungen werden briefl. mit d. Aufschr. Nr. 4332 durch den Geselligen erbeten.

4189] Suche per sofort einen verheiratheten
Schweizer
dessen Frau melken hilft.
Gutsverwaltung Hornsberg bei Liebemühl Ostpreußen.

Ein Schweizer
mit Gehilfen, oder wo die Frau mithilft, findet bei 40 Stck. Vieh zum 1. April cr. resp. später dauernde Stellung, auch muß selbiger das Schweinefüttern mit übernehmen. Meldg. erbeten an
Carl Heinrich, Gutsbesitzer, Goscieradz bei Crone a. B.

4141] Kautionsfähigen
Unternehmer
mit 8 bis 10 Mann für die diesj. Raps- und Getreide-Ernte sucht Schwartz, Käsemark, Danziger Niederung.

Ein Unternehmer mit 8—10 Mann
für Rüben und Ernte z. 1. Mai gesucht. Meldungen werd. briefl. mit der Aufschr. Nr. 4461 durch den Geselligen erbeten.

4188] Suche zum diesjährigen Torfstich einen leistungsfähigen
Unternehmer
zur Herstellung von ca. einer Million Preß- und Stechtorf. Lokomobile und Presse wird gestellt. Die Gutsverwaltung Hornsberg bei Biederswalde, Kreis Osterode Ostpreußen.

4377] Einen zuverlässigen
Vorarbeiter mit 15 Mann und 15 Mädchen
für Getreide- und Kartoffelernte, bei Akkord und Tagelohn nebst reichlichem Deputat, sucht sofort Dom. Ebensee bei Lianno.

Torfmeister
zur Werbung von 1½ bis 2 Millionen Torf gesucht von Dom. Gr.-Klonia, Kr. Tuchel.

Zum 1. April suche ich einen jungen, erfahrenen und zuverl. Menschen, im Alter von 15—20 Jahren als [2189
Kutscher und Diener.
Dr. Wilke, prakt. Arzt, Ostseebad Misdroy.

4346] Herrschaftlicher
Kutscher
gesucht, gewesener Kavallerist, der guter Pferdepfleger ist, sicher fahren und reiten kann, worüber gute Zeugnisse vorzulegen sind.
Rittergut Czerbienschin bei Sobbowitz.

Dom. Cielenta b. Strasburg Wpr. sucht von gleich einen unverheiratheten [4321
zweiten Kutscher.
Meldungen mit Gehaltsansprüchen bitte einzusenden.

Pferdeknecht
möglichst mit Scharwerker sucht Dom. Bruchau b. Tuchel.

Verschiedene

3918] Zum Bahnbau
Arbeiter
gesucht. **Verdienst pro Tag 2,50 bis 3,00 Mark.**
Reichelt, Vorderhufen bei Königsberg i. Pr., Straußstr. 2.

4101] Zwei ordentliche, nücht.
Arbeiter
(Drescher) finden von sofort bei hohem Verdienst und guter Behandlung dauernde Beschäft. bei B. Franz, Montau.
Auch stelle einen 12 Monate alten, zur Zucht geeigneten
Bullen
von guter Form und Farbe zum Verkauf.

Steinschläger
finden am Neubau der Chaussee Dzialowo — Dombrowken bei Gottersfeld Beschäftigung. Anmeldungen nimmt entgegen
Schachtmeister Panten, Dombrowken.
L. Kühnast, Bauunternehmer.

4384] **Tüchtige Arbeiter** für unseren Steinbruch ges. Lohn 26 bis 32 Pf. pro Stunde. Sommer- und Winterarbeit. Agenten erwünscht. Wilhelmi & Kahnes, Wünschendorf a. Elster.

Lehrlingsstellen.

Abiturient oder Primaner
der die **Landmesserlaufbahn** (Oberlandmesser, Katasterkontrolleur) einschlagen will, findet gewissenhafte Ausbildung während d. vorgeschriebenen Elevenjahres. Meldungen werden brfl. mit der Aufschr. Nr. 3627 d. d. Geselligen erbeten.

Apotheker-Eleve.
7860] Zum 1. April oder früher suche ich für meine Apotheke einen
Lehrling
unter günstigen Bedingungen.
W. Kantrzinski, Apotheker, Soldau Ostpr.

4274] Zum 1. oder 15. April finden zwei junge Leute als
Lehrlinge
resp. zur weiteren Ausbildung mit kleinem Gehalt Stellung in intensivem Wirthschaftsbetriebe. Bewerber aus bäuerlicher Familie oder gewesene Ackerbauschüler bevorzugt. Junge Leute, die selbst Hand mit anlegen und etwas lernen wollen, mögen sich unter Einsendung selbstgeschriebenen Lebenslaufes melden.
Administrator Albinus, Wierzejewice b. Amsee.

4464] In meinem Manufaktur- und Modewaaren-Geschäft ist die Stelle eines
Lehrlings
frei. Meldungen erbeten.
H. M. Wolffheim, Pr.-Stargard.

Lehrling
mit guter Schulbildung per 1. April für mein Getreidegeschäft bei freier Station gesucht. [4410
H. Safian, Thorn.

Einen Lehrling
sucht für sein Kolonialwaaren- und Destillat.-Geschäft [4360
Ferdinand Kluge, Marienburg.

4242] Zum 1. April findet ein junger Mann (Christ), der etwas polnisch spricht, als
Apotheker-Lehrling
freundliche Aufnahme bei
E. Jany, Fraustadt i. Pos.

4068] Für mein Kolonial- u. Materialwaaren-Geschäft suche zu sofort einen
Lehrling
mit den nöthig. Schulkenntnissen.
Paul Harder, Marienwerder.

4244] Ein Knabe, der Lust hat,
Uhrmacher
zu werden, kann unter sehr günstigen Bedingungen sofort oder zum 1. April eintreten.
Carl Boesler, vorm. L. Wolff, Graudenz, Uhren- u. Goldwaaren-Handlung.

Suche für mein Tuch- u. Modewaaren-Geschäft [4127
einen Lehrling
Sohn achtbarer Eltern, mit guter Schulbildung zum Eintritt per sofort resp. 1. April d. Js.
F. J. Klein, Gerdauen.

Für mein Manufaktur- und Ledergeschäft, welches am Sonnabend geschlossen ist, suche ich per sogleich oder 1. April einen
2844] **Lehrling.**
B. Rosenstein, Wormditt.

Ein ev. Pfarrer sucht für zwei tüchtige Handwerker, Schmiede- und Stellmachermeister, auf dem Lande
zwei ev. Lehrlinge
die das entsprechende Handwerk lernen möchten, z. Ostern d. Js. Meld. werden briefl. mit der Aufschrift Nr. 4365 durch den Geselligen erbeten.

3934] Für mein Kolonialw.- und Destillations-Geschäft suche von sofort oder 1. April einen Sohn achtbarer Eltern als
Lehrling.
Derselbe muß polnisch sprechen und gute Schulkenntnisse besitzen.
F. Henne, Dt.-Eylau Wpr.

3633] Für unser Destillations-Engros-Geschäft suchen wir von sofort einen
Lehrling
aus guter Familie.
M. Heinicke & Co., Graudenz, Fährplatz 4 und 5.

Einen Lehrling
zur Erlernung d. Bäckerei, sucht
E. Randeko, Bäckermeister, Graudenz, Lindenstr. 7.

Ein Lehrling
kann eintreten [3664
Paul Kraege, Bromberg, Konditorei, Marzipan- u. Chokoladen-Fabrik mit elektrischem Kraftbetrieb.

2 Kupferschmiede-Lehrlinge
können eintreten bei [4032
Hecht, Dt.-Eylau.

Einen Lehrling
mosaischer Konfession, sucht zu Ostern [4081
Jacob Kaphan, Schroda.

Zwei Lehrlinge
finden vom 15. April d. Js. od. auch früher Stellung in mein. Tuch-, Manufaktur- und Konfektions-Geschäft. [4096
M. Wagner, Rehden Westpr.

Ein Lehrling und ein Volontär
isr., unter günstigen Bedingungen gesucht. [4306
Kaufhaus Leopold Callmann, Bruckhausen a. Rhein.

Unterschweizer. Suche sofort ein. kräft. Burschen, der Lust hat, die Schweizerei zu erl. Die Arbeit ist sehr leicht. Lohn p. Jahr 200 Mk. u. fr. St. Oberschw. i. Kaltvorwerk b. Ilgen, Kr. Fraustadt, Prov. Posen.

Lehrling, Sohn achtbarer Eltern, mit guten Schulkenntnissen, findet in meinem Tuch-, Manufaktur- und Modewaaren-Geschäft per April Stellung. Vorzügl. Ausbildung zugesichert; ferner suche per **1. Mai** einen **ersten**, durchaus **tüchtigen, brauchbaren Verkäufer**, der **größere** Schaufenster geschmackvoll zu dekoriren versteht, mögl. der polnischen Sprache mächtig, bei **hohem** Gehalt und **dauernder Stellung**; ferner eine **Kassirerin**, welche beim Verkauf behilflich und mit Schneid. vertraut sein muß. Photograph., Gehaltsansprüche erbeten.
A. Lewschinski, Rössel Opr.

Frauen, Mädchen.

Stellen-Gesuche

Ein junges Mädchen
22 J. alt, wünscht die feinere Küche zu erlernen. Meld. unter **V. K.** postlagernd Briesen. [3856

Eine geb., j. **Wittwe**, kinderl., 27 Jahre alt, evang., welche schon einige Jahre einen Haushalt selbstst. geleitet, sucht Stellung in der Stadt bei einz. Herrn oder Wwer mit Kindern. Meld. erbet. **S. D. 100 Bromberg postlag.**

Eine j. **Wirthin**, firm in f. Küche, Backen, Wäsche, Kuhstall, Federviehaufzucht, sucht per 1. Juni Stellung.
Meld. w. briefl. m. d. **Aufschr. Nr.** 4254 d. d. Gesell. erb.

J. gebild. Dame s. Stellg. als Gesellschafterin und Stütze der Hausfrau in fein. Hause. Sie ist musik. u. k. gut. Zeugn. aufw. Meldg. unt. **A. Z.** postlagernd Jadownik, Posen. [4405

Schluß auf d. 4. Seite.

Ein mos.

Mädchen

Kind anständiger Eltern, wünscht in einem anständigen Hause die Putzmacherei und das Geschäft zu erlernen. Stellenangebote u. Bedingungen werd. briefl. m. der Aufschr. Nr. 3880 d. d. Gesellig. erbeten.

4258] Umsicht., erfahrene, ev.

Wirthschafterin

Anfangs 30, sucht, gestützt a. gute Zeugn., selbst. Stellung bei älter. Herrn zur Führ. d. Haush. zum 1. April, am liebsten im Kreise Löbau. Anschluß erwünscht. Meldungen werden brieflich mit der Aufschrift **E. G. 5005** postlagernd Liebemühl Ostpr. erbeten.

4022] Geb. Mädchen, geg. a. d. Lande in Stell., s. Engagement zur Vervollk. i. d. feinen Küche im Hotel od. beff. Landwirthsch. vom 1. Juni od. früher.

Gefl. Meldungen mit Angabe Pension erb. postlagernd Dirschau Westpr. u. Nr. 899.

Ein junges Mädchen

22 J. alt, aus anständ. Familie, mit gutem Zeugn., sucht Stellg. vom 1. April od. spät. als **Stütze der Hausfrau** od. auch Kindergärtnerin. Meldg. w. briefl. m. d. Aufschr. Nr. 4478 d. d. Ges. erb.

E. jung., anständ. Mädch. sucht Stellg. a. **Verkäuferin**. Meld. **G. 20** postl. Marienwerder Wpr.

3685] **Junges Mädchen**, ev., welches die feine Küche und Plätten erlernt hat, auch sonst im Haushalte erfahren ist, sucht Stellung im herrschaftl. Hause. Meldungen unter **O. 190** postlgd. Culm a. W. erbeten.

Suche für meine 18jährige Tochter, katholischer Religion, eine Stelle zur

Stütze d. Hausfrau.

Antritt kann zu jed. Zeit erfolg. Gefl. Meld. w. brfl. m. d. Aufschr. Nr. 4043 d. d. Gesell. erbet.

Offene Stellen

3337] Erfahrene, zuverl.

Kindergärtnerin

2. Kl. per sofort oder 1. 4. gesucht. Fr. Rittergutsbes. Boldt, Carlsruhe b. Dyck Westpr.

Für sof. od. spät. tücht. Kindergärtnerin I. Kl. n. Lodz gesucht. 3- b. 400 Mk. Geh. Alma Flindt, gepr. Lehr., Festungsstr. 25. [4274

Hausdame

gesucht zu sofort für größeren bürgerlichen Haushalt und zur Erziehung mutterloser Kinder. Meldungen möglichst mit Bild, welches umgehend zurückerfolgt, brieflich mit der Aufschrift Nr. 4041 durch den Geselligen erbet.

4402] Aeltere, anst., deutsch u. polnisch sprechende Person als

Repräsentantin

für meine Gastwirthschaft, verb. mit Kolonialwaaren-Geschäft, u. häusl. Wirthschaft per 1. April bei altem Herrn gesucht. Meld. nebst Gehaltsanspr. z. richten a. Kürassier X. Cieslinski, Rosenberg Westpr, 2. Eskadron.

Zu Ostern wird zu drei Mädchen, 10, 9 u. 6 J., eine ev., mus.

Erzieherin

gesucht. Meldungen mit Zeugnißabschriften und Gehaltsanspr. werd. briefl. mit der Aufschr. Nr. 4348 durch den Geselligen erbet.

4369] Zum 1.–15. April cr. wird für zwei Kinder von 11 u. 7 Jahren (Mädchen u. Knaben) eine evang., geprft., sehr musikalische

Erzieherin

gesucht. Zeugnißabschriften und Gehaltsansprüche zu senden an Frau Rittergutsbes. v. Colbe, Jadownik (Post), Reg.-Bez. Bromberg.

Kinderfräulein

älteres, anspruchsl., zuverlässig., bei gutem Gehalt sucht [4370 Fr. Gerichtsrath Grajecki, Berlin, Schaperstraße 3.

Per sofort für Tuchfabrik Norddeutschlands wird

Komtoristin

gesucht. Verlangt: doppelte Buchführung, Korrespondenz, Geschmack im Anfertigen v. Mustersendungen, schöne Handschrift, gesunde und sympathische Erscheinung. Arbeitszeit: bis 9 Stunden täglich. Anfangsgehalt: Mk. 360 und freie Station. Meldung. brieflich mit der Aufschrift Nr. 4039 durch den Geselligen erbet.

Erste Putzarbeiterin

findet geg. hohes Gehalt dauernde Stellung. [4135 Waarenh. Alexander Conitzer Jablonowo Wpr.

Putz-Direktrice

sucht per sofort [4335 E. Gottschling, Lessen Wpr.

Modes.

Bei hohem Gehalt u. freier Station wird für eine Kreisstadt Posens eine tüchtige

Putzarbeiterin

gesucht. Meldungen werd. briefl. mit der Aufschrift Nr. 4355 durch den Geselligen erbeten.

Für das Komtor einer Buchdruckerei und Ladenverkauf wird eine gewandte

junge Dame

evangel. Konf., mit guter Handschrift gesucht. Meldungen werd. brieflich mit der Aufschrift Nr. 4128 durch den Geselligen erbet.

Suche zum Antritt per 15. März oder 1. April eine [4075

Kassirerin

welche mit der Buchführung vertraut ist. Meldungen nebst Zeugnissen und kurz geschriebenem Lebenslauf erbittet

W. Romann, Thorn, Wurstfabrik.

Buchhandlung.

Ein Fräulein gesucht

mit guten buchhändlerischen Kenntnissen. Auch sind Kenntnisse des Schreib- und Papierwaarenhandels erwünscht. Meldungen mit Angabe der Gehaltsanspr. ohne Station werden briefl. mit der Aufschrift Nr. 4434 durch d. Geselligen erbeten. Eintritt nach Uebereinkommen.

Per 1. April suche ich für mein Manufaktur-, Konfektions-, Kurz-, Posamenten- und Weißwaaren-Geschäft eine junge Dame aus anständigem Hause als [3383

Kassirerin

die auch schon mit dem Verkauf vertraut ist. Pension und Familienanschluß im Hause. Meld. mit Einsendung einer Photogr. und Zeugnissen unt. Angabe von Gehaltsanspruch.

Jos. Blitz, Stolpmünde.

Eine tüchtige

Buchhalterin und Kassirerin

die bereits praktisch thätig war, findet dauernde und gute Stell. Polnisch sprechende finden Vorzug. Meldungen, denen Originalzeugnisse, Photographie u. Mittheilung der Gehaltsansprüche bei freier Station beizufügen sind, werden briefl. mit der Aufschrift Nr. 4177 durch den Geselligen erbeten.

Für ein bescheidenes Landhaus wird vom April eine evangelische

Erzieherin

gesucht, die ein Mädchen von 10 Jahren und einen Knaben von 8 Jahren unterrichten soll. Musikalisch und Latein erforderlich. Meldung, Zeugnißabschriften und Gehaltsansprüche zu richten an Amtsmann Grommelt, Schlodien Ostpr. [3800

Für das Detail-Geschäft einer Seifenfabrik wird zum 1. April oder später eine erste

Verkäuferin

gesucht, welche mit der Branche vertraut und der polnischen Sprache mächtig ist. Pension im Hause.

Meldungen werden brieflich mit der Aufschr. Nr. 3635 durch den Geselligen erbeten.

Ein bescheidenes [4432

junges Mädchen

findet in meiner Buch- u. Papierhandlung als

Verkäuferin

Stellung.

Otto Weise, Briesen Wpr.

Wegen Verheirathung meiner Verkäuferin suche von sof. oder 15. April für mein Wurst- und Fleischwaaren-Geschäft eine gewandte

Verkäuferin.

Gefl. Meldungen werd. brfl. mit d. Aufschrift Nr. 3772 durch den Geselligen erbeten.

3914] Für mein Kurz-, Galanterie- u. Tapisserie-Geschäft suche eine ältere

Verkäuferin

per 1. April resp. 1. Mai.

R. Reinbacher, Lyck Opr.

Verkäuferin

aus der Kurzwaaren-Branche sucht Moritz Simonson, 4178] Allenstein.

Für eine größere Destillation in Elbing wird ein

Ladenmädchen

gesucht. Meldung. mit Zeugniss. briefl. m. der Aufschrift Nr. 3906 durch den Geselligen erbeten.

Ein junges, freundliches [4200

Mädchen

zum Bedien. d. Gäste s. p. 1. April Bendzulla, Restaur., Osterode.

2586] Für mein Destillations- und Kolonialwaarengeschäft suche ich per bald oder später eine

tüchtige Verkäuferin

aus anständiger, mos. Familie.

Max Galliner, Gnesen.

Eine Verkäuferin

welche schon in Konditoreien thätig war, kann in dauernde Stellung eintreten in der Konditorei von Alwin Schendel, Bromberg. Photographie und Zeugnißabschr. einsenden. [4307

Für ein besseres Restaurant wird ein

Fräulein

oder gebildetes Mädchen als Stütze im Geschäft gesucht (mus. gebildet bevorzugt). Meldungen mit Photographie werden brfl. mit der Aufschrift Nr. 4133 durch den Geselligen erbeten.

Fräulein

welches mit der bürgerlichen Küche vollkommen vertraut ist, wird bei gutem Gehalt per sofort oder 1. April gesucht. Zeugnißabschriften, sowie Gehaltsanspr. erbittet [4323

Frau A. Davis, Schwetz a. W.

Flotte Verkäuferinnen

für verschiedene Abtheilungen engagiren bei hohem Gehalt und dauernder Stellung [4443

Waarenhaus

Hermann Katz & Co.,

Danzig.

4090] Suche per sofort oder 1. April ein anständiges, junges

Büffetmädchen

gleichzeitig zur Bedienung der Gäste.

J. M. Kurtz, Restaurateur, Marienburg.

4067] Ein junges, **anständiges Mädchen** nicht unter 16 Jahre alt, das im **feinen Konditoreigeschäft** sich ausbild. will, sucht

S. Utasch, Marienwerder.

Wirthschafterin auf Gut, bei 500 Mk. Gehalt, sucht Bureau „Bonus“-Posen

3142] Gesucht zum 1. April

eine Wirthschafterin

erfahren in der feinen Küche u. allen anderen Zweigen d. Wirthschaft. Milch geht zur Molkerei. Brod wird gekauft. Gehalt 360 Mark.

Frau Rittergutsbesitzer M. Eick, Rörchen b. Königsberg N.-M.

4429] Für meine Papierhdlg. und Buchdruckerei-Komtor suche ich ein

Lehrmädchen

mit guter Handschrift.

Franz Harich, Bischofsburg.

Suche von sofort ein

Lehrmädchen

für Material- und Kurzwaaren bei freier Station und Taschengeld, ebenso eine

Verkäuferin

für dieselbe Branche. Beide polnisch sprechend.

Meld. w. briefl. m. d. Aufschr. Nr. 4085 d. d. Gesell. erb.

Ein Lehrmädchen

Isr., 14–16 Jahre alt, mit Familienanschluß, suchen, Sonn- u. Festtage geschlossen

Cohn & Co., Neuteich Wpr., Waarenhaus. [4422

Zweite Binderin

und zur Hilfe der Hausfrau vom 1. April gesucht für Nähe Danzigs. Familienanschluß zugesichert.

Meldungen werden brieflich mit der Aufschr. Nr. 3900 durch den Geselligen erbeten.

Aelteres **Mädchen**, perf. in d Küche, das auch die sonst. häusl. Arbeiten zu besorgen hat, bei hohem Lohn für zwei Herrschaft. zum 1. April nach Berlin gesucht. Meldungen werd. briefl. mit der Aufschr. Nr. 4413 d. d. Ges. erb.

Für sofort ein anständiges

Mädchen

für die Restauration, das auch gleichzeitig in der Wirthschaft behilflich sein muß, sucht

Otto Stöhr, Mensguth

Kellnerin ausgeschlossen. [4339

Ein Mädchen

16 bis 18 Jahre alt, suche von sof. od. 1. April. Keine Kinder, kein Vieh. Frau E. Pohl, Gawronitz, Post Roschanno.

3931] Dom. Neu-Petzin bei Flatow Westpr. sucht zum 1. 4. 1900 eine

Wirthin

erfahren in allen Zweigen der Landwirthschaft; das Melken muß beaufsichtigt werden. Zeugnisse und Gehaltsansprüche bitte einzusenden.

3821] An Stelle der verstorbenen Hausfrau wird für einen größeren Gutshaushalt eine evangelische erfahrene

Wirthschafterin

zum 1. April gesucht.

Meldungen mit Gehaltsanspr. und Zeugnißabschriften an die Gutsverwaltung Warmhof bei Mewe erbeten. Keine Marke.

4421] Suche v. 1. April eine Wirthin od. Kochmamsell z. selbst. Führung e. Restaur. b. h. Salär. Um mögl. bald. Eins. d. Zeugn. w. geb. St. Lewandowski, Agent, Thorn, Heiligegeiststr. 17.

4480] Suche e tüchtige, ehrliche

Wirthin

selbige muß d. vollständ. Wirthschaft führen können, per sofort oder 1. April.

Meld. nebst Zeugn. u. Gehaltsansprüchen gleich beizufügen.

G. Klützke, Ratzebuhr i. P.

Zum 1. 4. zuverlässige

Wirthschafterin

ges., w. gut kocht, plätten und etwas nähen kann. Gehaltsansprüche und Zeugnisse zu senden an Frau Zeysing, Neuhof bei Richnau Westpr. [3886

3 Mädchen für Küche

2 Mädchen für Wäscherei

werden zum 15. März gesucht.

Hotel Adler, Bromberg.

3930] Ein junges

Mädchen

das gut nähen, plätten, etwas kochen kann und einige wirthschaftliche Obliegenheiten übernimmt, wird mit 165,00 Mark Jahresgehalt zum 1. April gesucht. Zeugnisse erbeten.

Frau Amtsrath Pfützenreuter, Königl. Domäne Wittstock bei bei Fürstenfelde Neumark.

Molkerei-Personal.

Gesucht zu sofort ev. 1. April bei freier Station [4141

1 Lehrmeierin

Lehrzeit 1 Jahr, 100 Mk. Geh.

1 Lehrling

Lehrzeit 1 Jahr, ohne gegenseitige Vergütung

2 junge Leute

Ausbildungszeit ½ Jahr, gegen 100 Mark Vergütung, zahlbar bei Antritt. Molkerei großartig eingerichtet, verbund. m. Schrotmühle, Futterhandlung u. Eierversand. Fr. Offerten an die Gen.-Molkerei Felgentreu b. Luckenwalde in Brandenburg.

4462] Zum 1. April oder 15. Mai suche ich ein bescheidenes, häusliches u. sauberes

Mädchen

welche etwas kochen kann und kinderlieb ist. Gehaltsansprüche und Zeugnisse an

Frau Prediger Buchholz, Kladau bei Langenau.

4073] Eine ältere,

ordentliche Frau

ohne Anhang, welche die bürgerliche Küche versteht, findet in einer Molkerei auf dem Lande Anstellung. Schriftl. Meld. unt. **G. 370** an die Geschäftsstelle der Elbinger Zeitung in Elbing.

Eine tüchtige, fleißige [4091

Wirthin

in allen Fächern der Landwirthschaft erfahren, sowie feine und einfache Küche versteht, sofort oder 1. April gesucht. Zeugnißabschriften mit Gehaltsford. an Dom. Skietz, Kr. Flatow Wpr

3485] Gesucht zu sofort oder später eine in der Landwirthsch. erfahrene

Wirthin

bei 300 Mark Gehalt. Zeugnißabschriften zu richten an Dom Schoenau, Kr. Schlochau.

Eine einf. Wirthin

die in allen Zweigen der Landwirthschaft erfahren ist und gut kochen kann, wird zum 1. April d. J. gesucht. Meld. u. Gehaltsansprüche nebst Zeugnißabschrift. sind einzusenden an Frau Rittergutsbesitzer Leutnant Lindner, Dom. Gadgen bei Kaffzig i. Pom. [4040

4319] Suche zum 1. April od. Mai eine

Wirthin

welche gut kochen sowie auch in den anderen Zweigen der Wirthschaft bewandert sein muß. Nur gute Zeugnisse finden Berücksichtigung.

Frau Schuckert, Beerenberg b. Maximilianowo, Kr. Bromberg.

4311] Gesucht zum 1. April eine in feiner Küche und Federviehzucht erfahrene

Wirthin

keine Milchwirthschaft. Gehalt 80 Thaler. Frau Rittergutsbesitzer Findeisen, Watkowitz bei Rehhof, z. Z. Görlitz, Consulstraße 12.

Suche zum 1. April eine ältere, evangelische, erfahrene

Wirthin

im kleinen Haushalte bewandert, welche gleichzeitig die Schularbeiten der Kinder beaufsichtig. kann und sich derselben annimmt.

Gesuche mit Zeugnißabschrift. und Gehaltsansprüchen werden brieflich mit der Aufschrift Nr. 4471 durch den Geselligen erbet.

3096] Von sofort oder 1. April findet ein tüchtiges, jünger., evgl.

Wirthschaftsfräulein

welches perfekt kochen und Wäsche näh. kann, sowie in Federviehzucht bewandert ist, Stellung bei ein. Gehalt von 180 Mk. Zeugnisse und Photographie bitte zu send. an Frau Rittergutsbesitzer A. Schreiber, Dom. Montwy b. Montwy, Prov. Posen.

3336] Geb., erfahrenes, älteres

Wirthschaftsfräulein

zum 1. 7. gesucht. Gehalt 240 Mark und Tantieme. Fr. Rittergutsbesitzer Boldt, Carlsruhe bei Dyck Westpreußen.

Dame

tüchtig, umsichtig, erfahren, zur selbständigen Haushaltsführung per 1. April gesucht. Meldungen mit Gehaltsansprüchen u. Photographie zu richten an [4460

Dr. Swietlik, prakt. Arzt, Pr.-Friedland.

Eine Wirthschafterin

welche in allen Fächern der Landwirthschaft erfahren ist, w. zum **1. April** gesucht. Zeugn.-Abschriften und Gehaltsanspr. erbittet [3669

Dom. Sychyn bei Samter.

Für ein Forsthaus in Westpr. wird ein

junges Mädchen

zur Erlernung der Wirthschaft zum 1. April gesucht. Meldung. werden brieflich mit der Aufschr. Nr. 4277 durch den Gesell. erb.

Eine Stütze

welche mitmelken kann, wird vom 1. April gesucht bei einem monatlichen Gehalt von 18 Mk. Meldungen werden brieflich mit der Aufschrift Nr. 4287 durch den Geselligen erbeten.

Pfarrhaus auf dem Lande sucht ein anständiges

Mädchen

für den Haushalt und eins zu den Kinden. Meld. werd. briefl. mit d. Aufschrift Nr. 4356 durch den Geselligen erbeten.

Zur Ausbild. im Haush. u. der feinen Küche findet gut, aber einf. erzogenes

junges Mädchen

welche alle Arb. übernehm. muß, ohne gegens. Entschädig. liebev. Aufnahme bei ält Pfarrfrau, die schon viele j. Mädch. ausgebildet hat. Ausführl. Meld. werd. briefl. m. der Aufschrift Nr. 3823 durch d. Geselligen erbeten.

4328] Ein tüchtiges

Mädchen

sucht zum 1. April cr. Frau Schlachthaus-Direktor Kolbe, Thorn.

Geb., j. Mädch., die schon a. Stütze thät. war., od. a. s. geh. woll., m. s. beh. Engagem. meld. b. Alma Flindt, gepr. Lehr., Festungsstr. 25. [4269

3875] Zum 1. April od. 1. Mai d. Js. suche als Stütze der Hausfrau ein gebildetes

Mädchen

welches gut kochen kann und mit Handarbeiten geübt ist. Meldungen bitte mit Gehaltsangabe und Photographie.

Frau Kaufmann Schilling, Znin, Pr. Posen.

Junges Mädchen wird als Stütze im Haush. u. Geschäft bei vollst. Familienanschluß gesucht. C. Gerstenberg, Lychen, Uckerm.

4192] Suche für meinen Haushalt ein besseres

Mädchen od. Stütze

zur selbst. Führ., kath., vom 1. 4. oder später. Gefl. Meld. an A. Manikowski, Schwetz a. W.

3776] Ein anständig. Mädchen sucht zur **Stütze der Hausfrau** per sofort od. 1. April

Frau E. Froese, Gut Jerczewo p. Tiefenau.

3976] Suche zum 1. resp. 15. April eine fleißige, zuverlässige, evangelische, jüngere

Wirthin od. Stütze

die mit dem Kochen und Federvieh Bescheid weiß.

Meldung. u. Gehaltsansprüche bitte einzusenden an

Frau Meta Branzka, Gierkowo bei Damerau, Kreis Culm.

2193] Jüngere, zuverlässige

Kochmamsell oder Stütze

die die Hotelküche erlernte, sucht für sofortigen Antritt

H. Rakobrandt, Pollnow i. Pomm.

3637] Suche zum 1. April für mein Hotel eine

perfekte Köchin.

Bethge, Kruschwitz i. Posen.

Für mein **Hotel** suche ich zum 1. April cr. eine tüchtige [4449

Kochmamsell.

Meld. m. Gehaltsanspr. an Centralhot. Dirschau. R. Borschke.

Eine Köchin

resp. Wirthin für die Bahnhofswirthschaft Belgard a. Pers. Pommern zum 1. April cr. verlangt. Angenehme und gute Stellung. Nur zuverlässige Personen wollen sich bis zum 25. d. Mts. melden.

Otto Regendank, Bahnhofswirth. [3904

4455] Für [illegible] kleinen, feinen Haushalt (einzelne Dame u. 4j. Töchterchen) wird zum 1. April oder später ein durchaus anständiges, besseres

Mädchen od. einfach. Fräulein

gesucht, das selbständig kocht u. alle Hausarbeit außer Wäsche übernimmt. Wasserleitung im Hause, etwas Maschinenähen, Handarbeiten und Plätten erforderlich. Sehr gute Behandlung, Gehalt 150 Mk. Meldungen mit Photographie u. Zeugnißabschr. direkt an

Frau Buchhändler Lehmann, Inowrazlaw, Friedrichstr.

Suche per 1. Mai cr. ein aus anständiger Familie stammendes

junges Mädchen

welches im Kochen perfekt ist, z. **Stütze im Haushalt.** Meldg. nebst Angabe der Gehaltsanspr. werden brieflich mit der Aufschr. Nr. 4290 durch den Geselligen erbeten.

3677] Ein kräftiges, junges

Mädchen

findet zur Erlernung der Meierei sofort Stellung in

Dampfmolkerei Markushof per Rückforth Westpreußen.

Fr. Wunderlich.

Eine ordentliche, alleinstehende

Frau

zu dauernder Arbeit suchen

M. Heinicke & Co., Graudenz Fährpl. 4 u. 5.

Eine saubere

Kinderfrau

sucht und einen **Kutschermantel** wünscht zu kaufen [4407

Rentier Schielmann, Graudenz, Tuscherdamm.

4489] Ein tüchtiges

Hausmädchen

welches kochen kann, zu 2 Damen auf dem Lande gesucht. Städt. Haushalt. Jantzen, Spangau b. Dirschau.

Gutsbesitzer sucht

Zimmermädchen

zum 1. April. Meldg. mit Gehaltsansprüchen und Photograph. werden briefl. mit der Aufschrift Nr. 4371 durch den Gesell. erb.

Gesucht eine gesunde u. kräftig.

Amme

auf dem Lande gegen hohes Lohn. Antritt Ende März. Meldungen werden brieflich mit der Aufschrift Nr. 3921 durch den Geselligen erbeten.